



PORSCHE

# Konzernabschluss der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft

für die Berichtsperiode vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021



# Inhaltsverzeichnis

- 01** Konzernabschluss
- 02** Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 03** Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 05** Konzernbilanz
- 06** Konzern-Kapitalflussrechnung
- 07** Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 09** Konzernanhang

## **DISCLAIMER**

### **Berichtsgestaltung**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den Texten das generische Maskulinum verwendet. Diese Formulierung schließt ausdrücklich alle Geschlechteridentitäten ein.

Konzernabschluss der  
Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft  
für die Berichtsperiode vom  
1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Mio. €	Anhang	2021	2020
<b>Umsatzerlöse</b>	[1]	<b>33.138</b>	<b>28.695</b>
Kosten der Umsatzerlöse <sup>1)</sup>	[2]	- 24.281	- 21.155
<b>Bruttoergebnis</b>		<b>8.857</b>	<b>7.540</b>
Vertriebskosten	[3]	- 2.111	- 1.881
Verwaltungskosten <sup>1)</sup>	[4]	- 1.426	- 1.255
Sonstige betriebliche Erträge	[5]	1.079	953
Sonstige betriebliche Aufwendungen <sup>1)</sup>	[6]	- 1.085	- 1.180
<b>Operatives Ergebnis</b>		<b>5.314</b>	<b>4.177</b>
Ergebnis aus At Equity bilanzierten Finanzanlagen	[7]	- 22	- 10
Zinsertrag	[8]	421	406
Zinsaufwand	[8]	- 113	- 129
Übriges Finanzergebnis	[9]	129	- 47
<b>Finanzergebnis</b>		<b>415</b>	<b>220</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>5.729</b>	<b>4.397</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[10]	- 1.691	- 1.231
tatsächlich		- 1.528	- 998
latent		- 163	- 233
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>4.038</b>	<b>3.166</b>
davon Ergebnisanteil Anteilseigner	[24]	4.032	3.162
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilseigner	[11]	6	4
Gewinnabführung an die Porsche Holding Stuttgart GmbH	[24]	- 1.858	- 1.860

<sup>1)</sup> Das Vorjahr wurde angepasst.

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Mio. €	Gesamt	Ergebnisanteil Anteilseigner	Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilseigner
2021			
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>4.038</b>	<b>4.032</b>	<b>6</b>
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen			
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen vor Steuern	<b>877</b>	877	–
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	<b>–261</b>	–261	–
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen nach Steuern	<b>616</b>	616	–
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair Value Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten nach Steuern	<b>43</b>	43	–
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bilanzierten Finanzanlagen nach Steuern	<b>0</b>	0	–
<b>Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>	<b>659</b>	<b>659</b>	<b>–</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen			
im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	<b>397</b>	396	1
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	<b>0</b>	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen vor Steuern	<b>397</b>	396	1
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	<b>–</b>	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	<b>397</b>	396	1
Sicherungsgeschäfte			
im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen (OCI I)	<b>–1.523</b>	–1.523	–
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen (OCI I)	<b>–75</b>	–75	–
Cashflow Hedges (OCI I) vor Steuern	<b>–1.598</b>	–1.598	–
Latente Steuern auf Cashflow Hedges (OCI I)	<b>480</b>	480	–
Cashflow Hedges (OCI I) nach Steuern	<b>–1.118</b>	–1.118	–
im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen (OCI II)	<b>–391</b>	–391	–
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen (OCI II)	<b>570</b>	570	–
Cashflow Hedges (OCI II) vor Steuern	<b>179</b>	179	–
Latente Steuern auf Cashflow Hedges (OCI II)	<b>–54</b>	–54	–
Cashflow Hedges (OCI II) nach Steuern	<b>125</b>	125	–
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair Value Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten			
im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen	<b>–</b>	–	–
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	<b>–</b>	–	–
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair Value Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten vor Steuern	<b>–</b>	–	–
Latente Steuern auf reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair Value Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten	<b>–</b>	–	–
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair Value Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten nach Steuern	<b>–</b>	–	–
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bilanzierten Finanzanlagen nach Steuern	<b>1</b>	1	–
<b>Reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>	<b>–595</b>	<b>–596</b>	<b>1</b>
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	<b>–101</b>	–102	1
Latente Steuern auf das Sonstige Ergebnis	<b>165</b>	165	–
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>64</b>	<b>63</b>	<b>1</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>4.102</b>	<b>4.095</b>	<b>7</b>

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Mio. €	Gesamt	Ergebnisanteil Anteilseigner	Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilseigner
2020			
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>3.166</b>	<b>3.162</b>	<b>4</b>
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen			
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen vor Steuern	6	6	0
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	4	4	-0
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen nach Steuern	10	10	-
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair Value Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten nach Steuern	-0	-0	-
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bilanzierten Finanzanlagen nach Steuern	-1	-1	-
<b>Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>-</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen			
im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	-340	-340	-0
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-0	-0	-
Währungsumrechnungsdifferenzen vor Steuern	-340	-340	-0
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	-340	-340	-0
Sicherungsgeschäfte			
im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen (OCI I)	1.391	1.391	-
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen (OCI I)	-283	-283	-
Cashflow Hedges (OCI I) vor Steuern	1.108	1.108	-
Latente Steuern auf Cashflow Hedges (OCI I)	-332	-332	-
Cashflow Hedges (OCI I) nach Steuern	776	776	-
im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen (OCI II)	-492	-492	-
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen (OCI II)	521	521	-
Cashflow Hedges (OCI II) vor Steuern	29	29	-
Latente Steuern auf Cashflow Hedges (OCI II)	-7	-7	-
Cashflow Hedges (OCI II) nach Steuern	22	22	-
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair Value Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten			
im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen	-	-	-
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-	-
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair Value Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten vor Steuern	-	-	-
Latente Steuern auf reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair Value Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten	-	-	-
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair Value Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten nach Steuern	-	-	-
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bilanzierten Finanzanlagen nach Steuern	-0	-0	-
<b>Reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>	<b>458</b>	<b>458</b>	<b>-0</b>
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	802	802	-0
Latente Steuern auf das Sonstige Ergebnis	-335	-335	-0
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>467</b>	<b>467</b>	<b>-0</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>3.633</b>	<b>3.629</b>	<b>4</b>

Das Eigenkapital wird in Anhangangabe [24] erläutert.

# Konzernbilanz

der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2021

Mio.€	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
<b>Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	[12]	6.190	5.437
Sachanlagen	[13] [34]	8.763	8.695
Vermietete Vermögenswerte	[15] [34]	3.954	3.614
At Equity bilanzierte Finanzanlagen	[14]	573	167
Sonstige Finanzanlagen	[14]	313	217
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	[18]	3.461	2.414
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	[19]	8.596	8.870
Sonstige Forderungen	[20]	113	164
Latente Ertragsteueransprüche	[10] [21]	867	817
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>32.830</b>	<b>30.395</b>
Vorräte	[16]	4.517	4.108
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[17]	1.199	1.081
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	[18]	1.081	1.122
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	[19]	5.353	2.761
Sonstige Forderungen	[20]	579	606
Ertragsteuerforderungen	[21]	155	163
Wertpapiere	[22]	982	755
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	[23]	4.686	4.500
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>18.552</b>	<b>15.096</b>
		<b>51.382</b>	<b>45.491</b>
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital	[24]	45	45
Kapitalrücklage	[24]	14.225	13.754
Gewinnrücklagen	[24]	9.146	6.302
Übrige Rücklagen	[24]	-489	118
<b>Eigenkapital vor nicht beherrschenden Anteilen</b>	[24]	<b>22.927</b>	<b>20.219</b>
Nicht beherrschende Anteile	[24]	8	5
<b>Eigenkapital</b>		<b>22.935</b>	<b>20.224</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	[25]	5.525	5.932
Sonstige Rückstellungen	[26]	1.184	939
Latente Ertragsteuerpflichtungen	[10] [31]	782	685
Finanzschulden	[27]	6.599	5.668
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	[29]	633	285
Sonstige Verbindlichkeiten	[30]	645	473
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>15.368</b>	<b>13.982</b>
Ertragsteuerrückstellungen	[31]	126	111
Sonstige Rückstellungen	[26]	2.189	1.849
Finanzschulden	[27]	3.128	2.657
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[28]	2.447	2.335
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	[29]	3.638	2.959
Sonstige Verbindlichkeiten	[30]	1.486	1.331
Ertragsteuerverbindlichkeiten	[31]	65	43
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>13.079</b>	<b>11.285</b>
		<b>51.382</b>	<b>45.491</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung

der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Mio. €	2021	2020
<b>Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>4.344</b>	<b>3.174</b>
Ergebnis vor Steuern	5.729	4.397
Ertragsteuerzahlungen	-1.552	-837
Abschreibungen	3.214	3.357
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen	35	49
Ergebnis aus At Equity bilanzierten Finanzanlagen	23	15
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-222	-13
Veränderung der Vorräte	-152	-223
Veränderung der Forderungen (ohne Finanzdienstleistungsbereich)	-409	-734
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	543	-134
Veränderung der Pensionsrückstellungen	471	493
Veränderung der Sonstigen Rückstellungen	539	-299
Veränderung der Vermieteten Vermögenswerte	-931	-945
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-872	-987
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>6.416</b>	<b>4.140</b>
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte (ohne aktivierte Entwicklungskosten) und Sachanlagen	-1.442	-1.547
Zugänge aktivierter Entwicklungskosten	-1.601	-1.225
Veränderung von Beteiligungen	-352	-46
Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	21	48
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapiere	-283	-300
Veränderung der Darlehen und Termingeldanlagen	-2.308	51
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-5.965</b>	<b>-3.019</b>
Kapitaleinzahlungen	471	1.028
Ergebnisabführung und Dividendenzahlung	-1.864	-1.802
Kapitaltransaktionen mit Minderheiten	-	-
Aufnahme von Anleihen	5.243	3.222
Tilgung von Anleihen	-3.814	-2.550
Veränderung der übrigen Finanzschulden	-444	282
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten	-110	-102
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-518</b>	<b>78</b>
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel	50	-29
<b>Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>-67</b>	<b>1.199</b>
<b>Endbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>4.327</b>	<b>4.344</b>
Endbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.327	4.344
Wertpapiere, Darlehensforderungen und Termingeldanlagen	4.079	1.518
<b>Brutto-Liquidität</b>	<b>8.406</b>	<b>5.862</b>

Die Kapitalflussrechnung wird in Anhangangabe [32] erläutert.

# Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Mio. €	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung
<b>Stand am 01.01.2020</b>	<b>45</b>	<b>12.726</b>	<b>4.991</b>	<b>167</b>
Ergebnis nach Steuern	–	–	3.162	–
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	10	–340
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>3.172</b>	<b>–340</b>
Abgang von Eigenkapitalinstrumenten	–	–	–	–
Kapitaleinlage	–	1.028	–	–
Ergebnisabführung und Dividendenausschüttungen	–	–	–1.860	–
Kapitaltransaktionen mit Änderung der Beteiligungsquote	–	–	–	–
Übrige Veränderungen	–	–	–1	–
<b>Stand am 31.12.2020</b>	<b>45</b>	<b>13.754</b>	<b>6.302</b>	<b>–173</b>
<b>Stand am 01.01.2021</b>	<b>45</b>	<b>13.754</b>	<b>6.302</b>	<b>–173</b>
Ergebnis nach Steuern	–	–	4.032	–
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	616	396
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>4.648</b>	<b>396</b>
Abgang von Eigenkapitalinstrumenten	–	–	54	–
Kapitaleinlage	–	471	–	–
Ergebnisabführung und Dividendenausschüttungen	–	–	–1.858	–
Kapitaltransaktionen mit Änderung der Beteiligungsquote	–	–	–	–
Übrige Veränderungen	–	–	–	–
<b>Stand am 31.12.2021</b>	<b>45</b>	<b>14.225</b>	<b>9.146</b>	<b>223</b>

Übrige Rücklagen						
Sicherungsgeschäfte			Eigenkapital- und Fremdkapital- instrumente	At Equity bewertete Anteile	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Cash-flow-Hedges (OCI I)	Abgegrenzte Kosten der Sicherungs- beziehung (OCI II)					
-19	-487	-	0	5	17.428	
-	-	-	-	4	3.166	
776	22	-0	-1	-0	467	
<b>776</b>	<b>22</b>	<b>-0</b>	<b>-1</b>	<b>4</b>	<b>3.633</b>	
-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	1.028	
-	-	-	-	-4	-1.864	
-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-1	
<b>757</b>	<b>-465</b>	<b>-0</b>	<b>-1</b>	<b>5</b>	<b>20.224</b>	
<b>757</b>	<b>-465</b>	<b>-0</b>	<b>-1</b>	<b>5</b>	<b>20.224</b>	
-	-	-	-	6	4.038	
-1.118	125	43	1	1	64	
<b>-1.118</b>	<b>125</b>	<b>43</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>4.102</b>	
-	-	-54	-	-	-	
-	-	-	-	-	471	
-	-	-	-	-4	-1.862	
-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-0	-	-	
<b>-361</b>	<b>-340</b>	<b>-11</b>	<b>-0</b>	<b>8</b>	<b>22.935</b>	

Das Eigenkapital wird in Anhangangabe [24] erläutert.

# Konzernanhang

der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2021

## GRUNDLAGEN UND METHODEN

Die Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft („Porsche AG“) hat ihren Firmensitz am Porscheplatz 1 in 70435 Stuttgart, Deutschland. Das gezeichnete Kapital der Porsche AG befindet sich zu 100 Prozent im Eigentum der Porsche Holding Stuttgart GmbH, Stuttgart, mit der ein Beherrschungs- und ein Gewinnabführungsvertrag besteht. Die Porsche AG und ihre vollkonsolidierten Tochtergesellschaften sowie die Porsche Holding Stuttgart GmbH werden in den Konzernabschluss der Volkswagen AG einbezogen, der beim elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt wird. Der Unternehmensgegenstand der Porsche AG und ihrer Tochtergesellschaften („Porsche AG Konzern“) ist die Herstellung und der Vertrieb von Fahrzeugen und Motoren aller Art sowie von Teilen und Baugruppen für solche und andere technische Erzeugnisse. Des Weiteren gehören zum Unternehmensgegenstand die Durchführung von Entwicklungsarbeiten und Konstruktionen, insbesondere im Bereich des Fahrzeug- und Motorenbaus; die Beratung auf dem Gebiet der Entwicklung und Fertigung, insbesondere im Bereich des Fahrzeug- und Motorenbaus; die Beratung und Entwicklung der Datenverarbeitung sowie die Erstellung und der Vertrieb von Erzeugnissen der Datenverarbeitung; die Vermarktung von Waren unter Nutzung von Markenrechten, insbesondere von solchen mit dem Bestandteil „Porsche“ sowie alle sonstigen Tätigkeiten, die damit in technischer oder wirtschaftlicher Beziehung stehen, einschließlich der Verwertung von gewerblichen Schutzrechten. Ein weiterer Tätigkeitsbereich des Porsche AG Konzern sind die Finanzdienstleistungen. Dieser Bereich umfasst das Finanzierungs- und Leasinggeschäft für Kunden und Händler.

Die Volkswagen AG hält 100% des Stammkapitals der Porsche Holding Stuttgart GmbH und ist somit die oberste Konzerngesellschaft des Porsche AG Konzerns. Seit dem Geschäftsjahr 2013 besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Volkswagen AG und der Porsche Holding Stuttgart GmbH.

Der freiwillige Konzernabschluss der Porsche AG zum 31. Dezember 2021 wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Es werden die am Abschlussstichtag anzuwendenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie die für die Berichtsperiode gültigen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt.

Die Berichtsperiode des Porsche AG Konzerns (Porsche AG und ihrer Tochtergesellschaften) umfasst den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 und entspricht somit dem 12-monatigen Geschäftsjahr des rechtlichen Mutterunternehmens Porsche AG als auch der obersten Konzerngesellschaft Volkswagen AG.

Die Konzernwährung lautet auf Euro. Die Angaben im Anhang erfolgen, sofern nicht anders vermerkt, in Millionen Euro (Mio. €). Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind grundsätzlich beibehalten worden. Erforderliche Änderungen ergaben sich lediglich durch geänderte Standards.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem international gebräuchlichen Umsatzkostenverfahren erstellt.

Im Laufe des Jahres 2021 wurden viele restriktive Maßnahmen aufgrund der Covid-19-Pandemie auch aufgrund der zunehmenden Impfquote gelockert. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 waren keine wesentlichen Wertberichtigungen aufgrund der Covid-19-Pandemie vorzunehmen.

In der gesamten Industrie haben sich Versorgungsengpässe bei Halbleitern und daraus resultierende Lieferengpässe zunehmend negativ bemerkbar gemacht. Auch beim Porsche AG Konzern hatte dies Auswirkungen auf die Produktion und Verfügbarkeit von Fahrzeugen für die Kunden von Porsche Fahrzeugen. Aufgrund dessen zeigt sich im Geschäftsjahr beim Porsche AG Konzern eine Reduzierung des Bestandes an Fertigerzeugnissen bei gleichzeitiger Erhöhung der Rohstoffe und der unfertigen Erzeugnisse (siehe hierzu auch Ausführungen in der Anhangangabe [16])

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der oben genannten Normen erfordert bei einigen Posten, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz und Bewertung in der Bilanz oder der Gewinn- und Verlustrechnung des Porsche AG Konzern sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken. Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows des Konzerns.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss der Porsche AG am 21. Februar 2022 aufgestellt und zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben. Zu diesem Zeitpunkt endet der Wertaufhellungszeitraum.

## **KONSOLIDIERUNGSKREIS**

Neben der Porsche AG werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen einbezogen, die die Porsche AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Dies ist der Fall, wenn die Porsche AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potenziellen Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse beeinflussen kann. Es liegen keine maßgeblichen Beschränkungen vor.

Die strukturierten Unternehmen dienen im Wesentlichen der Durchführung von Asset-Backed-Securities-Transaktionen zur Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts sowie der Anlage finanzieller Mittel in Wertpapierspezialfonds. Die Einbeziehung von Tochterunternehmen beginnt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung besteht; sie endet, wenn die Beherrschung nicht mehr gegeben ist.

Tochtergesellschaften mit ruhender oder nur geringer Geschäftstätigkeit und nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows des Porsche AG Konzerns sowohl einzeln und als auch gesamt von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert. Sie werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung gegebenenfalls vorzunehmender Wertminderungen und Wertaufholungen im Konzernabschluss bilanziert.

Wesentliche Gesellschaften, bei denen die Porsche AG mittelbar oder unmittelbar die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen (assoziierte Unternehmen) oder sich mittelbar oder unmittelbar die Beherrschung teilt (Gemeinschaftsunternehmen), werden nach der Equity Methode bilanziert. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von untergeordneter Bedeutung werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten oder niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Die Zusammensetzung des Porsche AG Konzerns ergibt sich aus folgender Tabelle:

	2021	2020
<b>Muttergesellschaft und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften einschließlich Wertpapierspezialfonds</b>		
Inland	28	29
Ausland	85	84
	<b>113</b>	113
<b>Zu Anschaffungskosten geführte Tochtergesellschaften</b>		
Inland	10	10
Ausland	32	31
	<b>42</b>	41
<b>Assoziierte Gesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und Beteiligungen</b>		
Inland	21	16
Ausland	32	20
	<b>53</b>	36
	<b>208</b>	<b>190</b>

Die ausländische Gesellschaft Porsche Financial Leasing Ltd., Shanghai, wird in der Berichtsperiode erstmals konsolidiert. Die inländische Gesellschaft Invesco Fonds Nr. 140, Frankfurt am Main, wurde in der Berichtsperiode entkonsolidiert.

Durch die Erstkonsolidierung der einen ausländischen Gesellschaft sowie die Entkonsolidierung der einen inländischen Gesellschaften hat sich die Anzahl der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften nicht verändert. Die Veränderungen im Konsolidierungskreis hatten auf die Darstellung der Unternehmenslage einzeln und insgesamt keinen wesentlichen Einfluss.

Die nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen sind aus Konzernsicht unwesentlich. Insbesondere bestehen daraus keine wesentlichen Risiken für den Konzern.

Das assoziierte Unternehmen Bertrandt ist ein Engineering-Partner von Unternehmen der Automobil- und Luftfahrtindustrie. Das Leistungsspektrum reicht von der Entwicklung einzelner Komponenten über komplexe Module bis zu kompletten Lösungen. Die Hauptniederlassung von Bertrandt ist in Ehningen.

Zum 31. Dezember 2021 betrug der Börsenwert der Anteile an Bertrandt 168 Mio. € (Vorjahr: 116 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2021 wurde aufgrund des dauerhaft gestiegenen Börsenkurses eine Wertaufholung in Höhe von 51 Mio. € (Vorjahr: Wertminderung in Höhe von 115 Mio. €) auf den erzielbaren Betrag von 166 Mio. € (Vorjahr: 120 Mio. €) in den Sonstigen Erträgen und Aufwendungen aus Beteiligungen erfasst. Der erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten (Vorjahr: Nutzungswert). Der beizulegende Zeitwert wurde auf Basis des Börsenkurses ermittelt.

Der Porsche AG Konzern hat seinen Anteil an Rimac Automobili d.o.o. von 15% auf 24,31% aufgestockt. Dies führt zu einem maßgeblichen Einfluss und der Klassifizierung der Beteiligung als assoziiertes Unternehmen. Aufgrund von weiteren Kapitalerhöhungen bei Rimac Automobili d.o.o. ohne Beteiligung des Porsche AG Konzerns sank der

Kapitalanteil zum 31.12.2021 auf rund 22,0%. Das kroatische Unternehmen mit Sitz in Sveta Nedelja (Kroatien) entwickelt und produziert Hightech-Komponenten für batterieelektrisch betriebene Fahrzeuge.

Die Anteile an dem Unternehmen Bugatti Rimac d.o.o. erwarb die Porsche AG im Dezember 2021. Porsche hält 45% der Anteile. Porsche übt einen maßgeblichen Einfluss aus, es handelt sich um ein assoziiertes Unternehmen. Die erstmalige Equity-Konsolidierung erfolgt auf einer vorläufigen Basis. Der Hauptsitz von Bugatti Rimac d.o.o ist Sveta Nedelja, Kroatien. Unter dem Dach von Bugatti Rimac d.o.o. werden die Sportwagen der Marken Bugatti und Rimac entwickelt und produziert.

Die Porsche AG erwarb im Dezember 2021 einen Anteil in Höhe von 49% an der Bugatti International Holding S.à.r.l.. Bugatti Rimac d.o.o. hält 51% an der Bugatti International Holding S.à.r.l.. Es handelt sich dabei um ein Gemeinschaftsunternehmen mit Sitz in Stadt Luxemburg (Luxemburg). Aufgrund von Optionsverträgen und deren Ausgestaltung werden die Anteile an der Bugatti International Holding S.à.r.l. als Finanzinstrument eingestuft, zum beizulegenden Zeitwert bewertet und innerhalb der Sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen.

Die IONITY Holding GmbH & Co. KG entwickelt und vertreibt ein Schnellladenetzen für Elektrofahrzeuge in Europa. Dabei handelt es sich um ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) an dem Porsche, Daimler, BMW, Ford und Kia/Hyundai beteiligt sind. Damit ergab sich ein Stimmanteil des Porsche AG Konzerns in Höhe von 20% (Vorjahr: 20%). Das Gemeinschaftsunternehmen wird nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der Hauptsitz der IONITY Holding GmbH & Co. KG ist in München.

Zur weiteren Finanzierung des Standortaufbaus wurden Verträge mit einem externen Investor abgeschlossen. In diesem Zuge wird das Kapital der IONITY Holding GmbH & Co. KG schrittweise über einen Zeitraum von drei Jahren erhöht. Die Porsche Erste Beteiligungsgesellschaft mbH wird sich in gleicher Höhe wie die anderen Alteigentümer mit 40 Mio. € an der Kapitalerhöhung beteiligen. Die Finanzierungstransaktion unterliegt der Genehmigung durch die zuständigen Behörden. Sobald diese vorliegt, wird die IONITY Holding GmbH & Co. KG nicht mehr als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert. Die Stimmrechtsquote der Porsche AG wird von 20,00% auf 15,12% sinken. Es wird dann ein maßgeblicher Einfluss aufgrund von Mitspracherechten ausgeübt werden. IONITY Holding GmbH & Co. KG wird dann als assoziiertes Unternehmen klassifiziert und weiterhin At Equity bilanziert.

Zusammengefasste Finanzinformationen zu assoziierten Unternehmen auf 100%-Basis:

Mio. €	Bertrandt <sup>1)</sup>
<b>2021</b>	
Höhe des Anteils (in %)	29
Langfristige Vermögenswerte	610
Kurzfristige Vermögenswerte	476
Langfristige Schulden	407
Kurzfristige Schulden	155
Nettobuchwert	524
Umsatzerlöse	846
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern	-16
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-
Sonstiges Ergebnis	0
Gesamtergebnis	-16
Erhaltene Dividende	0
<b>2020</b>	
Höhe des Anteils (in %)	29
Langfristige Vermögenswerte	666
Kurzfristige Vermögenswerte	481
Langfristige Schulden	408
Kurzfristige Schulden	198
Nettobuchwert	541
Umsatzerlöse	915
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern	-19
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-
Sonstiges Ergebnis	-1
Gesamtergebnis	-20
Erhaltene Dividende	5

<sup>1)</sup> Die Bilanzangaben zu Bertrandt betreffen den Bilanzstichtag zum 30. September 2021 und die Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr 2021 den Zeitraum vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 und im Geschäftsjahr 2020 den Zeitraum vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020.

Überleitungsrechnung von den Finanzinformationen zum Equity-Buchwert:

Mio. €	Bertrandt
<b>2021</b>	
Nettobuchwert 01.01.	541
Gewinn/Verlust	-16
Sonstiges Ergebnis	0
Veränderung Rücklagen	-
Dividende	-1
Nettobuchwert 31.12.	524
Anteiliges Eigenkapital	152
Konsolidierung/Geschäfts- oder Firmenwert/Sonstiges	14
Buchwert des Equity-Anteils	166
<b>2020</b>	
Nettobuchwert 01.01.	577
Gewinn/Verlust	-19
Sonstiges Ergebnis	-1
Veränderung Rücklagen	-
Dividende	-16
Nettobuchwert 31.12.	541
Anteiliges Eigenkapital	157
Konsolidierung/Geschäfts- oder Firmenwert/Sonstiges	-37
Buchwert des Equity-Anteils	120

Es bestehen Eventualschulden gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 121 Mio. €.

Zusammengefasste Finanzinformationen zu Gemeinschaftsunternehmen auf 100%-Basis:

Mio. €	IONITY
<b>2021</b>	
Höhe des Anteils (in %)	20
Langfristige Vermögenswerte	287
Kurzfristige Vermögenswerte	49
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19
Langfristige Schulden	16
davon finanzielle Verbindlichkeiten	0
Kurzfristige Schulden	111
davon finanzielle Verbindlichkeiten	-
Nettobuchwert	209
Umsatzerlöse	30
Planmäßige Abschreibungen	-26
Zinserträge	-
Zinsaufwendungen	-2
Ergebnis aus fortführenden Geschäftsbereichen vor Steuern	-41
Ertragssteueraufwand oder -ertrag	6
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern	-35
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-
Sonstiges Ergebnis	-
Gesamtergebnis	-35
Erhaltene Dividende	-
<b>2020</b>	
Höhe des Anteils (in %)	20
Langfristige Vermögenswerte	244
Kurzfristige Vermögenswerte	55
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17
Langfristige Schulden	13
davon finanzielle Verbindlichkeiten	0
Kurzfristige Schulden	42
davon finanzielle Verbindlichkeiten	-
Nettobuchwert	244
Umsatzerlöse	7
Planmäßige Abschreibungen	-19
Zinserträge	-
Zinsaufwendungen	-1
Ergebnis aus fortführenden Geschäftsbereichen vor Steuern	-44
Ertragssteueraufwand oder -ertrag	8
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern	-37
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-
Sonstiges Ergebnis	-
Gesamtergebnis	-37
Erhaltene Dividende	-

Überleitungsrechnung von den Finanzinformationen zum Equity-Buchwert:

Mio. €	IONITY
<b>2021</b>	
Nettobuchwert 01.01.	243
Gewinn/Verlust	-35
Sonstiges Ergebnis	-
Veränderung Rücklagen	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-
Dividende	-
Nettobuchwert 31.12.	208
Anteiliges Eigenkapital	42
Konsolidierung/Geschäfts- oder Firmenwert/Sonstiges	-3
Buchwert des Equity-Anteils	39
<b>2020</b>	
Nettobuchwert 01.01.	205
Gewinn/Verlust	-37
Sonstiges Ergebnis	-
Veränderung Rücklagen	75
Währungsumrechnungsdifferenzen	-
Dividende	-
Nettobuchwert 31.12.	243
Anteiliges Eigenkapital	49
Konsolidierung/Geschäfts- oder Firmenwert/Sonstiges	-3
Buchwert des Equity-Anteils	46

Es bestehen keine Eventualschulden gegenüber Gemeinschaftsunternehmen.

## **KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE**

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden auf den Stichtag des Konzernabschlusses, der dem Stichtag des Mutterunternehmens entspricht, aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 (rev. 2008) nach der Erwerbsmethode.

## **UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE UND ENTKONSOLIDIERUNGEN**

Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich gem. IFRS 3 aus der Summe der mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt übertragenen Gegenleistung und der nicht beherrschenden Anteile am Unternehmen. Die nicht beherrschenden Anteile können dabei entweder zu deren beizulegendem Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettoreinvermögen des erworbenen Unternehmens, jedoch ohne Geschäfts- oder Firmenwert, bewertet werden. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses entstandene Kosten, die nicht der Beschaffung von Eigenkapital dienen, werden aufwandswirksam erfasst und stellen somit keinen Bestandteil der Anschaffungskosten dar. Bedingte Gegenleistungen werden im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Spätere Wertänderungen bedingter Gegenleistungen führen grundsätzlich nicht zu einer Anpassung der Bewertung im Erwerbszeitpunkt.

Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen sind die erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Die Wertansätze werden in den Folgejahren fortgeführt.

Im Rahmen von sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der hieraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Sofern die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die Differenz zwischen den zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewerteten, erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten und übernommenen Schulden übersteigen, entsteht in Höhe des übersteigenden Betrags ein Geschäfts- oder Firmenwert. Dieser wird einem mindestens einmal jährlich durchzuführenden Impairment-Test unterzogen, bei dem die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts überprüft wird. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Anderenfalls wird der Wertansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts unverändert gegenüber dem Vorjahr beibehalten. Sofern die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die Differenz zwischen den zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewerteten, erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten und übernommenen Schulden unterschreiten, wird der Differenzbetrag nach nochmaliger Überprüfung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ein Unterschiedsbetrag, der sich beim Erwerb weiterer Anteile oder bei der Veräußerung von Anteilen nach Erstkonsolidierung ohne Verlust der Beherrschung an einem bereits voll konsolidierten Tochterunternehmen ergibt, wird direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Im Rahmen der Konsolidierung erfolgt eine Anpassung der sich aus der Selbständigkeit der Einzelgesellschaften ergebenden Bilanzierung und Bewertung, so dass diese so dargestellt werden, als gehörten sie zu einer einzigen wirtschaftlichen Einheit. Konzerninterne Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Aufwendungen und Erträge sowie Zahlungsströme werden vollständig eliminiert. Die Konzernvorräte und das Anlagevermögen werden um Zwischenergebnisse bereinigt. Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern, wobei ak-

tive und passive latente Steuern saldiert werden, wenn der Steuergläubiger identisch ist und die Fristigkeiten übereinstimmen. Darüber hinaus werden Bürgschaften und Garantien, die das Mutterunternehmen oder eine ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften zu Gunsten anderer konsolidierter Tochtergesellschaften übernimmt, eliminiert.

Wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr gegeben ist und das Mutterunternehmen weiterhin Anteile an dem bisherigen Tochterunternehmen hält, werden diese Anteile mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts erfasst.

Bei Entkonsolidierung eines bisherigen Tochterunternehmens wird die Differenz zwischen der erhaltenen Gegenleistung und dem abgehenden Nettoeintragsvermögen zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts (einschließlich eines noch vorhandenen Geschäfts- oder Firmenwerts aus der Kapitalkonsolidierung) erfolgswirksam erfasst. Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge des bisherigen Tochterunternehmens für Fremdwährungseffekte, zur Veräußerung gehaltene Wertpapiere, Cashflow Hedges und At Equity bilanzierte Finanzanlagen des bisherigen Tochterunternehmens werden zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts ebenfalls erfolgswirksam ausgebucht. Eine gem. IFRS 3 gebildete Neubewertungsrücklage wird hingegen zu diesem Zeitpunkt nicht erfolgswirksam ausgebucht, sondern erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen umgebucht.

## **WÄHRUNGSUMRECHNUNG**

In den Abschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden Fremdwährungsposten bei ihrem Zugang mit dem Anschaffungskurs bewertet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Mittelkurses am Bilanzstichtag in die funktionale Währung umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war. Kursgewinne und -verluste zum Bilanzstichtag werden erfolgswirksam erfasst.

Die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung der einbezogenen Gesellschaften entspricht dabei der Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Unternehmen tätig ist.

Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen zu historischen Kursen umgerechnet. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zum gewichteten Durchschnittskurs. Aus der Umrechnung von Abschlüssen resultierende Umrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang des Tochterunternehmens ergebnisneutral als gesonderter Posten im Eigenkapital erfasst. Bei Abgang wird dieser gesonderte Posten, sofern er auf das Mutterunternehmen entfällt, erfolgswirksam aufgelöst.

Folgende für den Konzernabschluss wesentliche Wechselkurse wurden für die Währungsumrechnung verwendet:

		Stichtagkurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2021	31.12.2020	2021	2020
Australien	AUD	<b>1,5612</b>	1,5861	<b>1,5748</b>	1,6553
Brasilien	BRL	<b>6,3068</b>	6,3756	<b>6,3812</b>	5,8885
China	CNY	<b>7,1870</b>	8,0290	<b>7,6333</b>	7,8703
Großbritannien	GBP	<b>0,8400</b>	0,8993	<b>0,8600</b>	0,8890
Hongkong	HKD	<b>8,8278</b>	9,5167	<b>9,1980</b>	8,8518
Japan	JPY	<b>130,3200</b>	126,5100	<b>129,8605</b>	121,7731
Kanada	CAD	<b>1,4417</b>	1,5628	<b>1,4833</b>	1,5294
Republik Korea	KRW	<b>1.344,9650</b>	1.336,2100	<b>1.353,9383</b>	1.345,1409
Russland	RUB	<b>84,9779</b>	91,7754	<b>87,2288</b>	82,6358
Schweiz	CHF	<b>1,0332</b>	1,0811	<b>1,0815</b>	1,0703
USA	USD	<b>1,1320</b>	1,2276	<b>1,1834</b>	1,1413

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Vermögenswerte und Schulden der Porsche AG und der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen inländischen und ausländischen Tochterunternehmen werden einheitlich nach den im Porsche AG Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Bei den At Equity bilanzierten Finanzanlagen legen wir dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde. Dabei wird auf den letzten geprüften Jahresabschluss der jeweiligen Gesellschaft abgestellt. Die Vergleichsinformationen basieren grundsätzlich auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch für die Berichtsperiode des Geschäftsjahres 2021 angewendet werden. Sofern Änderungen vorgenommen wurden, werden die Auswirkungen in den entsprechenden Anhangangaben erläutert.

Der Konzernabschluss ist mit Ausnahme bestimmter Posten wie beispielsweise Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente sowie Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen, nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Die für die einzelnen Posten verwendeten Bewertungsmethoden werden im Folgenden näher erläutert.

## IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden bei der erstmaligen Erfassung gemäß IAS 38 mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich direkt anrechenbarer Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. In den Folgeperioden werden Immaterielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich etwaiger kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Es wird zwischen Immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert.

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden unter Berücksichtigung etwaiger Wertminderungen planmäßig und in der Regel linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen drei und fünf Jahren. Nutzungsdauer, Restwerte und die Abschreibungsmethoden werden mindestens am Ende der Berichtsperiode überprüft und bei Bedarf angepasst. Werden Anpassungen vorgenommen, werden diese als Schätzungsänderungen behandelt.

Geschäfts- oder Firmenwerte, Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht nutzungsbereit sind, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Mindestens einmal jährlich wird für jeden einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Wertminderungstest durchgeführt. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht mehr der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von unbestimmter zu begrenzter Nutzungsdauer prospektiv vorgenommen.

Die Entwicklungskosten für Produkte werden aktiviert, sofern eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und die übrigen Kriterien des IAS 38 kumulativ erfüllt sind. Die aktivierten Entwicklungskosten schließen alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Einzel- und Produktionsgemeinkosten ein, die ab dem Zeitpunkt anfallen, an dem sämtliche Kriterien zur Aktivierung erfüllt sind. Aktivierte Entwicklungskosten werden unter Berücksichtigung etwaiger Wertminderungen ab dem Beginn der Nutzung (z.B. Produktionsbeginn) planmäßig linear über den erwarteten Produktlebenszyklus abgeschrieben. Dieser beträgt im Allgemeinen zwischen drei und neun Jahren. Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden bei Entstehung als Aufwand erfasst.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet.

## SACHANLAGEVERMÖGEN

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige und, sofern erforderlich, außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Investitionszuschüsse werden grundsätzlich von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Der Ansatz der Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten. Die Spezialbetriebsmittel werden unter Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Das Sachanlagevermögen wird linear pro rata temporis über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauern der Sachanlagen werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	<b>In Jahren</b>
Betriebs- und Geschäftsgebäude	9 bis 40
Technische Anlagen und Maschinen	7 bis 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13

Restwerte, Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

## LEASINGVERHÄLTNISSE

Der Porsche Konzern bilanziert Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16. Dieser definiert ein Leasingverhältnis als einen Vertrag oder den Teil eines Vertrags, mit dem ein Leasinggeber einem Leasingnehmer das Recht zur Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum gegen eine Gegenleistung gewährt.

## NUTZUNGSRECHTE/LEASINGVERBINDLICHKEITEN

Tritt der Porsche AG Konzern als Leasingnehmer auf, erfasst er in seiner Bilanz grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit. Die Leasingverbindlichkeit wird im Porsche AG Konzern mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen bemessen, während das Nutzungsrecht grundsätzlich mit dem Betrag der Leasingverbindlichkeit zuzüglich direkter Kosten bewertet wird.

Während der Leasinglaufzeit wird das Nutzungsrecht grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeit wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode und Berücksichtigung der Leasingzahlungen fortgeschrieben.

Die in der Bilanz angesetzten Nutzungsrechte werden in denjenigen Bilanzpositionen ausgewiesen, in denen die dem Leasingvertrag zugrundeliegenden Vermögenswerte ausgewiesen worden wären, wenn sie im wirtschaftlichen Eigentum des Porsche-Konzerns stehen würden. Die Nutzungsrechte werden daher zum Stichtag unter den Langfristigen Vermögenswerten im Wesentlichen in dem Posten Sachanlagen ausgewiesen und im Rahmen des nach den Regelungen des IAS 36 durchgeführten Wertminderungstests für Sachanlagen berücksichtigt.

Anwendungserleichterungen bestehen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, die der Porsche AG Konzern in Anspruch nimmt und daher für solche Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Verbindlichkeit ansetzt. Die diesbezüglichen Leasingzahlungen werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Als geringwertig wird ein Leasingverhältnis behandelt, sofern der Neuwert des Leasinggegenstands maximal 5.000€ beträgt. Des Weiteren werden die Bilanzierungsvorschriften des IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse über Immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Eine Vielzahl von Leasingverhältnissen enthält Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Bei der Bestimmung der Leasinglaufzeiten werden alle maßgeblichen Fakten und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung bzw. Nichtausübung der Option geben, berücksichtigt. Optionale Zeiträume werden bei der Bestimmung der Leasinglaufzeit berücksichtigt, sofern die Ausübung bzw. Nichtausübung der Option hinreichend sicher ist.

## VERMIETETE VERMÖGENSWERTE

Die Bilanzierung von Leasingverhältnissen bei vermieteten Vermögenswerten basiert auf der Klassifizierung in Operating-Leasing-Verhältnisse und Finanzierungsleasingverhältnisse. Die Klassifizierung erfolgt anhand der Verteilung der mit dem am Eigentum am Leasinggegenstand verbundenen Chancen und Risiken.

Bei einem Operating-Leasing-Verhältnis liegen die wesentlichen Risiken und Chancen beim Porsche AG Konzern. Der Leasinggegenstand wird zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten im Anlagevermögen des Porsche AG Konzerns bilanziert und die in der Periode vereinnahmten Leasingraten als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Vermietete Fahrzeuge werden im Falle von Operating-Leasing-Verträgen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und linear über die Vertragslaufzeit auf den kalkulierten Restwert abgeschrieben. Wertminderungen, die aufgrund des Impairment-Tests nach IAS 36 zu erfassen sind, werden durch außerplanmäßige Abschreibungen

berücksichtigt. In Abhängigkeit von den lokalen Besonderheiten und Erfahrungswerten aus der Gebrauchtwagenvermarktung gehen fortlaufend aktualisierte interne und externe Informationen über Restwertentwicklungen in die Restwertprognosen ein. Im Rahmen dessen müssen vor allem Annahmen bezüglich des zukünftigen Fahrzeugangebots und der Fahrzeugnachfrage sowie der Entwicklung der Fahrzeugpreise getroffen werden. Diesen Annahmen liegen entweder qualifizierte Schätzungen oder Veröffentlichungen sachverständiger Dritter zugrunde. Qualifizierte Schätzungen beruhen, soweit verfügbar, auf externen Daten unter Berücksichtigung intern vorliegender Zusatzinformationen, wie zum Beispiel Erfahrungswerte und zeitnahe Verkaufsdaten.

Bei einem Finanzierungsleasingverhältnis werden die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen. Der Leasinggegenstand wird aus dem Anlagevermögen des Porsche AG Konzerns ausgebucht und stattdessen eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis bilanziert.

#### AKTIVIERUNG VON FREMDKAPITALKOSTEN

Für qualifizierte Vermögenswerte werden Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt vor, wenn ein Zeitraum von mindestens einem Jahr zur Versetzung in den beabsichtigten gebrauchsbereiten Zustand erforderlich ist.

#### AT EQUITY BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Die Anschaffungskosten von nach der Equity Methode bilanzierten Finanzanlagen werden entsprechend dem auf den Porsche AG Konzern entfallenden Anteil der nach dem Erwerb bei den assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen eingetretenen Eigenkapitalmehrungen und –minderungen unter Berücksichtigung etwaiger Auswirkungen aus einer Kaufpreisallokation fortgeschrieben. Zusätzlich wird bei Vorliegen entsprechender Indikatoren ein Werthaltigkeitstest durchgeführt und bei Bedarf eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag erfasst. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags folgt den Ausführungen zum Werthaltigkeitstest. Entfällt zu einem späteren Zeitpunkt der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung, erfolgt eine Zuschreibung auf den Betrag, der sich ohne Erfassung der außerplanmäßigen Abschreibung ergeben hätte. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird ein Kapitalkostensatz von 7,6% (Vorjahr: 5,7%) zugrunde gelegt.

#### WERTHALTIGKEITSTEST

An jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Ein Werthaltigkeitstest wird bei Geschäfts- oder Firmenwerten, noch nicht nutzungsbereiten Immateriellen Vermögenswerten (insbesondere bei aktivierten Entwicklungskosten für in Entwicklung befindliche Produkte) sowie bei solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich, bei Immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer, bei Sachanlagen und Vermieteten Vermögenswerten nur bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte, durchgeführt.

Im Rahmen der Durchführung des Werthaltigkeitstests wird der erzielbare Betrag ermittelt. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert grundsätzlich einzeln ermittelt. Sofern die Ermittlung des erzielbaren Betrags für einen einzelnen Vermögenswert nicht möglich ist, weil dieser nicht weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten Mittelzuflüsse generiert, erfolgt die Ermittlung auf Basis einer Gruppe von Vermögenswerten, die eine zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellt.

Zur Bestimmung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte werden grundsätzlich die betreffenden vollkonsolidierten Unternehmen als zahlungsmittelgenerierende Einheit herangezogen. Für die sonstigen Immateriellen Vermögenswerte sowie für die Sachanlagen bildet im Teilkonzern Automobile, das heißt ohne den Teilkonzern

Finanzdienstleistungen, in der Regel die Marke Porsche die zahlungsmittelgenerierende Einheit und somit die Basis für den Wertminderungstest sowie für die Wirtschaftlichkeitseinschätzung beim Ansatz selbsterstellter immaterieller Vermögenswerte. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag, wird die Differenz als Wertminderungsaufwand erfasst.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung ist der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Veräußerungskosten sind zusätzliche Kosten, die dem Verkauf eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit direkt zugeordnet werden können, mit Ausnahme der Finanzierungskosten und des Ertragsteueraufwands. Der Nutzungswert wird auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang eines Vermögenswerts mit Hilfe des Discounted-Cashflow- oder des Ertragswertverfahrens ermittelt.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der sonstigen Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen wird der Nutzungswert herangezogen.

Basis für die Ermittlung des Nutzungswerts für sonstige Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist die vom Management erstellte aktuelle Planung einschließlich darin enthaltener wesentlicher Annahmen bezüglich des Wachstums und des Absatzvolumens. Die Planungsperiode erstreckt sich grundsätzlich über einen Zeitraum von fünf Jahren. Den Planungen liegt die Annahme zugrunde, dass die globale Wirtschaftsleistung nach der Erholung im vergangenen Geschäftsjahr im Jahr 2022 auf insgesamt etwas geringerem Niveau weiterwachsen wird – vorbehaltlich einer sich nicht wieder verschärfenden Covid-19-Pandemie sowie einer abnehmenden Intensität von Engpässen bei Vorprodukten und Rohstoffen. Auch für die Jahre 2023 bis 2026 wird damit gerechnet, dass sich das Wachstum der Weltwirtschaft fortsetzen wird. Für die Folgejahre werden plausible Annahmen über die künftige Entwicklung getroffen. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst.

Zur Bestimmung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstigen Immateriellen Vermögenswerte werden neben der aktuellen Planung angemessene Annahmen zu makroökonomischen Trends (Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisentwicklung) sowie historische Entwicklungen berücksichtigt. Für die Ermittlung der Cashflows wird eine erwartete Wachstumsrate in Höhe von 1,0% zugrunde gelegt. Die Wachstumsrate basiert auf Branchengegebenheiten und berücksichtigt die spezifische Preis- und Kostensituation.

Der Werthaltigkeitstest wird für noch nicht genutzte Vermögenswerte zu Beginn der Aktivierungsphase und anschließend jährlich auf Basis der aktuellen Unternehmensplanung durchgeführt. Für bereits der Nutzung unterliegende Vermögenswerte, wird ein Werthaltigkeitstest nur bei Vorliegen eines entsprechenden Ereignisses (Triggering Event) durchgeführt. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts im Rahmen des Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte, sonstige Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wird ein risikoäquivalenter Marktkapitalisierungszinssatz (für den unwesentlichen Geschäfts- oder Firmenwert bei Anwendung des Ertragswertverfahrens ein Eigenkapitalkostensatz nach Steuern von 8,4% (Vorjahr: 8,1%) und für sonstige Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bei Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens ein Kapitalkostensatz (WACC) von 4,8% (Vorjahr: 5,3%)) verwendet. Die Ermittlung der Kapitalkostensätze basiert auf einem Zinssatz für risikofreie Anlagen. Darüber hinaus werden neben einer Marktrisikoprämie spezifische Peer-Group-Informationen für Beta-Faktoren, Verschuldungsgrad und Fremdkapitalzinssatz berücksichtigt. Die Zusammensetzung der Peer Groups zur Ermittlung der Beta-Faktoren wird fortlaufend überprüft und, falls geboten, angepasst. Auch eine Berechnung ohne unterstelltes Wachstum in der ewigen Rente oder ein Absinken des Absatzvolumens um 10% unter den der Berechnung in der ewigen Rente zugrundeliegenden Wert würde die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und der sonstigen Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen nicht in Frage stellen.

Wertminderungen von Vermieteten Vermögenswerten aus Fahrzeugleasingverträgen, die aufgrund des Werthaltigkeitstests nach IAS 36 zu ermitteln sind, werden durch außerplanmäßige Abschreibungen und Anpassung der Abschreibungsraten berücksichtigt. In Abhängigkeit von den lokalen Besonderheiten und Erfahrungswerten aus der Gebrauchtwagenvermarktung gehen fortlaufend aktualisierte interne und externe Informationen über Restwertentwicklungen in die Restwertprognosen ein. Im Rahmen dessen müssen vor allem Annahmen getroffen werden bezüglich des zukünftigen Fahrzeugangebots und der Fahrzeugnachfrage sowie der Entwicklung der Fahrzeugpreise. Diesen Annahmen liegen entweder qualifizierte Schätzungen oder Veröffentlichungen sachverständiger Dritter zugrunde. Qualifizierte Schätzungen beruhen, soweit verfügbar, auf externen Daten unter Berücksichtigung intern vorliegender Zusatzinformationen, wie zum Beispiel historische Erfahrungswerte und zeitnahe Verkaufsdaten.

Eine Wertminderung wird erfolgswirksam den Funktionsbereichen im Posten Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Vermietete Vermögenswerte erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts dessen Buchwert unterschreitet.

Es wird jährlich geprüft, ob die Gründe für eine in der Vergangenheit erfasste Wertminderung weiterhin bestehen. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, werden – mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten – Wertaufholungen erfolgswirksam erfasst. Die Wertaufholung ist begrenzt auf den Betrag, der sich als Buchwert unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben würde, wenn in der Vergangenheit keine Wertminderung für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

## VORRÄTE

In den Vorräten werden im Wesentlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse sowie unfertige Leistungen ausgewiesen. Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem zum Bilanzstichtag niedrigeren Nettoveräußerungswert erfasst.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten beinhalten die Kosten des Erwerbs sowie diejenigen Kosten, die dafür angefallen sind, die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Erzeugnisse enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen und sonstige direkt zurechenbare Kosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Sofern die Wertansätze am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt nicht mehr realisierbar sind, werden entsprechende Wertkorrekturen vorgenommen.

Grundsätzlich werden gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens nach der Durchschnittsmethode bewertet.

## LANGFRISTIGE FERTIGUNGS-AUFTRÄGE

Bei Verträgen, bei denen die Leistung über einen Zeitraum erbracht wird, erfolgt die Umsatzrealisation entsprechend dem Leistungsfortschritt. Der Leistungsfortschritt errechnet sich aus dem Anteil der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten an den insgesamt erwarteten Gesamtkosten (cost to cost method). Die angefallenen Auftragskosten stellen regelmäßig den besten Maßstab für die Messung des Erfüllungsgrades der Leistungsverpflichtungen dar. Sofern das Ergebnis aus einer Leistungsverpflichtung, die über einen Zeitraum erbracht wird,

noch nicht ausreichend sicher ist, das Unternehmen jedoch erwartet, dass es mindestens seine Kosten vom Kunden erstattet bekommt, wird der Erlös nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst (zero profit margin method). Sofern die erwarteten Kosten die erwarteten Umsatzerlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust sofort in voller Höhe als Aufwand berücksichtigt, indem zugehörige aktivierte Vermögenswerte wertberichtigt und gegebenenfalls auch Rückstellungen gebildet werden. Da es sich bei Verträgen im Bereich der Langfristfertigung bis zur Fertigstellung beziehungsweise bis zur Zahlung durch den Kunden regelmäßig um bedingte Forderungen gegenüber den Kunden handelt, werden entsprechende vertragliche Vermögenswerte ausgewiesen. Sobald die Leistung des Unternehmens vollständig erbracht ist, wird eine Forderung aus Lieferung und Leistung bilanziert. Ein negativer Saldo wird unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Grundsätze einer verlustfreien Bewertung werden beachtet.

## FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag, das heißt zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten wird anhand des betriebenen Geschäftsmodells und der Struktur der Zahlungsströme bestimmt.

IFRS 9 unterteilt finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien:

- Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente),
- Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente) und
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Schulden werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden und
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden.

Die oben dargestellten Kategorien werden im Porsche AG Konzern den Klassen „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ und „Zum Fair Value bewertet“ zugeordnet.

## ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN

„Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme ist (Geschäftsmodell „Halten“). Die Zahlungsströme dieser Vermögenswerte betreffen ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag. Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag bezeichnet:

- mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde,
- abzüglich eventueller Tilgungen,

- unter Berücksichtigung etwaiger gebildeter Risikovorsorgen, Abschreibungen für Wertminderungen und Uneinbringlichkeit bei finanziellen Vermögenswerten sowie
- zu- oder abzüglich der kumulierten Verteilung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag (Agio, Disagio), die mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Schuld verteilt wird.

Bei den finanziellen Schulden, die "Zu fortgeführten Anschaffungskosten" nach der Effektivzinsmethode bilanziert werden, handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen und Schuldverschreibungen, Darlehen und übrige Verbindlichkeiten. Gewinne und Verluste aus der Wertentwicklung der fortgeführten Anschaffungskosten werden einschließlich der Effekte aus Wechselkursschwankungen erfolgswirksam erfasst. Bei kurzfristigen Verbindlichkeiten (Restlaufzeit bis ein Jahr) wird aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Auf-/ Abzinsung verzichtet.

Bei den "Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten" handelt es sich um

- Forderungen aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft,
- Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,
- Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten,
- Finanzschulden,
- Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen.

#### ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN

Die Wertänderung von „Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ wird entweder erfolgsneutral im OCI bilanziert oder erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte, die ein Eigenkapitalinstrument darstellen, werden "Zum Fair Value bewertet". Hierbei übt der Porsche AG Konzern im Wesentlichen die Option aus, die Bewertungsänderungen erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen, d.h. Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Beteiligungen werden niemals in die Gewinn- und Verlustrechnung, sondern bei Abgang in die Gewinnrücklagen umgebucht (ohne Reklassifizierung). Ausnahmen bilden lediglich Anteile an für den Konzernabschluss unwesentlichen Gesellschaften sowie Anteile an Gesellschaften ohne operativen Geschäftsbetrieb. Verlässliche Fair Values ohne große Schwankungsbreite lassen sich für solche Anteile nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln. Diese werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten bilanziert. Soweit Hinweise auf eine Wertminderung bestehen, wird der niedrigere Barwert der geschätzten künftigen Cashflows angesetzt.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die weder „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ noch „Erfolgsneutral zum Fair Value“ bilanziert werden, fallen in die Kategorie „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet“. Die „Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte“ sehen insbesondere die Realisierung von Cashflows im Rahmen von Verkäufen von Finanzinstrumenten vor (Geschäftsmodell „Verkaufen“).

In diese Kategorie fallen im Porsche AG Konzern im Wesentlichen

- Sicherungsgeschäfte außerhalb Hedge Accounting
- Anteile an Investmentfonds.

Die „Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Schulden“ betreffen ausschließlich Derivate außerhalb von Hedge Accounting.

Der Fair Value entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert (Stufe 1). Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der Fair Value soweit möglich anhand von anderen beobachtbaren Inputfaktoren bestimmt (Stufe 2). Stehen keine beobachtbaren Inputfaktoren zur Verfügung, wird der Fair Value mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz oder der Anwendung anerkannter Optionspreismodelle, ermittelt und soweit möglich durch Bestätigungen der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft (Stufe 3).

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag beziehungsweise dem Rückzahlungsbetrag.

Die Fair-Value-Option für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird im Porsche AG Konzern nicht angewendet.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Bruttowert ausgewiesen. Eine Saldierung wird nur dann vorgenommen, wenn die Aufrechnung der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt vom Porsche AG Konzern rechtlich durchsetzbar ist und die Absicht besteht, tatsächlich zu saldieren.

Tochterunternehmen beziehungsweise assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert werden, fallen nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 und IFRS 7.

## DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGE ACCOUNTING

Unternehmen des Porsche AG Konzerns setzen derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (sogenannte Grundgeschäfte) ein. Dafür werden als Sicherungsinstrumente entsprechende Derivate verwendet, zum Beispiel Swaps, Termingeschäfte und Optionen. Voraussetzung für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) ist, dass der eindeutige Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument dokumentiert und dessen Effektivität nachgewiesen ist.

Bei der Sicherung der zukünftigen Zahlungsströme erfolgt die Bewertung der Sicherungsinstrumente zum Fair Value. Der designierte effektive Teil des Sicherungsinstruments ist erfolgsneutral im OCI I und der nicht designierte effektive Teil des Sicherungsinstruments erfolgsneutral im OCI II zu bilanzieren. Erst mit der Realisierung des Grundgeschäfts werden diese erfolgswirksam erfasst. Der ineffektive Teil eines Cashflow-Hedges wird sofort erfolgswirksam angesetzt.

Derivate, die im Porsche AG Konzern nach betriebswirtschaftlichen Kriterien der Zins- oder Währungssicherung dienen, die jedoch die strengen Kriterien des IFRS 9 hinsichtlich der Anwendung von Hedge Accounting nicht erfüllen, werden in die Kategorie „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden“ eingeordnet. Dies gilt auch für Optionen auf Unternehmensanteile. Wenn externe Sicherungsgeschäfte auf konzerninterne Grundgeschäfte abgeschlossen werden, die im Konzernabschluss eliminiert werden, sind diese Derivate ebenfalls grundsätzlich dieser Kategorie zuzuordnen. Die „Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte und Schulden“ umfassen derivative Finanzinstrumente oder Teile von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Hierzu zählen beispielsweise die nicht designierten Zins-sicherungsinstrumente.

## FORDERUNGEN AUS FINANZIERUNGSLEASING-VERTRÄGEN

Als Leasinggeber – im Allgemeinen von Fahrzeugen – wird im Falle von Finanzierungsleasing, das heißt, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen auf den Leasingkunden übergegangen sind, eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswertes bilanziert.

## WERTBERICHTIGUNGEN AUF FINANZINSTRUMENTE

Finanzielle Vermögenswerte unterliegen Ausfallrisiken, welche durch die Bilanzierung einer Risikovorsorge oder bei bereits eingetretenen Verlusten durch Erfassung einer Wertminderung berücksichtigt werden. Dem Ausfallrisiko von Forderungen und Krediten des Finanzdienstleistungsgeschäfts wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und portfoliobasierten Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Im Einzelnen wird für die finanziellen Vermögenswerte nach konzerneinheitlichen Maßstäben eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten Ausfalls (expected-loss) gebildet. Aus dieser Risikovorsorge werden dann die tatsächlichen Einzelwertberichtigungen der eingetretenen Ausfälle erfasst. Ein potenzieller Wertminderungsbedarf wird nicht nur bei Vorliegen verschiedener Tatsachen wie Zahlungsverzug von mehr als 90 Tagen, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen, sondern auch für nicht überfällige Forderungen angenommen.

Für die Ermittlung portfoliobasierter Wertberichtigungen werden nicht-signifikante Forderungen sowie signifikante Individualforderungen ohne Hinweise auf Wertminderungen anhand vergleichbarer Kreditrisikomerkmale zu homogenen Portfolios zusammengefasst und nach Risikoklassen aufgeteilt. Für die Ermittlung der Wertminderungshöhe werden durchschnittliche historische Ausfallwahrscheinlichkeiten in Verbindung mit zukunftsbezogenen Parametern des jeweiligen Portfolios herangezogen.

Kreditausfallrisiken sind für sämtliche finanzielle Vermögenswerte zu betrachten, die "Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet" werden, sowie für Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15 und Forderungen aus Leasingverträgen, die unter IFRS 16 fallen. Die Wertminderungsvorschriften gelten auch für Risiken aus außerbilanziellen unwiderruflichen Kreditzusagen und für die Bewertung von Finanzgarantien.

Die Berücksichtigung von Wertminderungen bei Forderungen außerhalb des Teilkonzerns Finanzdienstleistungen erfolgt grundsätzlich durch ein vereinfachtes Verfahren unter Berücksichtigung historischer Ausfallquoten sowie durch Einzelwertberichtigungen.

## LATENTE STEUERN

Aktive latente Steuern werden grundsätzlich für steuerlich abzugsfähige temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz sowie auf steuerliche Verlustvorträge und Steuerguthaben erfasst, sofern damit zu rechnen ist, dass sie genutzt werden können. Passive Latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche zu versteuernde temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary-Konzept).

Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation zu erwartenden Steuersatzes vorgenommen. Steuerliche Konsequenzen von Gewinnausschüttungen werden grundsätzlich erst berücksichtigt, wenn der Gewinnverwendungsbeschluss vorliegt.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden korrespondierend gebucht.

Für Aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht zu erwarten ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Der Bewertung von Aktiven latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge werden in der Regel zukünftige zu versteuernde Einkommen im Rahmen eines Planungszeitraums von fünf Geschäftsjahren zugrunde gelegt. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden jährlich überprüft und in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis deren Realisation ermöglicht.

Latente Steuerschulden aus zu versteuernden temporären Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen werden nicht angesetzt, sofern der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Aktive und Passive latente Steuern werden miteinander verrechnet, wenn sie denselben Steuergläubiger betreffen, sich die Laufzeiten entsprechen und ein einklagbares Recht zur Aufrechnung besteht.

## TATSÄCHLICHE STEUERN

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung der Steuerpositionen werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Für potentielle Verpflichtungen aufgrund noch nicht durch die Finanzverwaltung abschließend geprüfter Steuerfestsetzungen werden Rückstellungen passiviert. Die Bewertung einer identifizierten steuerlichen Unsicherheit orientiert sich an dem wahrscheinlichsten Wert der Realisierung dieses Risikos.

Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

## AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Die aktienbasierte Vergütung umfasst variable Vergütungspläne mit Barausgleich. Die Verpflichtungen werden daher gemäß IFRS 2 als „cash-settled“ Pläne bilanziert. Für diese Vergütungspläne erfolgt die Bewertung der Verpflichtungen während der Laufzeit zum Fair Value unter Anwendung eines anerkannten Optionspreismodells. Der insgesamt zu erfassende Vergütungsaufwand entspricht der tatsächlichen Auszahlung und wird über den Erdienungszeitraum verteilt.

## RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) für leistungsorientierte Zusagen auf Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten sowie erfahrungsbedingte Fluktuationsraten berücksichtigt.

Sofern Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen rückgedeckt wurden, werden diese saldiert ausgewiesen.

Die Neubewertungen aus Pensionsplänen werden nach Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird in den Personalkosten, der Nettozinsaufwand/-ertrag aus der Aufzinsung der Rückstellung sowie aus der Verzinsung des Planvermögens wird in den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Der Zinssatz, der zur Abzinsung der Rückstellungen verwendet wird, wird ausgehend von der Rendite langfristiger erstrangiger Unternehmensanleihen am Bilanzstichtag bestimmt.

## SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann.

Rückstellungen werden grundsätzlich unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet. Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung berechnet. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Rückstellungen für Gewährleistungen werden unter Berücksichtigung des bisherigen beziehungsweise des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs und dem Kulanzverhalten gebildet. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Als Zinssatz wird ein Zinssatz vor Steuern verwendet, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf die Fristigkeit der Ressourcenabflüsse widerspiegelt. Im Euro-Währungsraum wurde ein durchschnittlicher Zinssatz von -0,04% (Vorjahr: -0,23%) verwendet. Der aus der Aufzinsung entstehende Zinsaufwand wird in den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Rückstellungen werden nicht mit Erstattungsansprüchen gegenüber Dritten verrechnet. Erstattungsansprüche werden in den Sonstigen Vermögenswerten separat ausgewiesen, wenn so gut wie sicher ist, dass der Konzern die Erstattung bei Erfüllung der Verpflichtung erhält.

Abgegrenzte Schulden werden nicht unter den Rückstellungen, sondern sachverhaltsbezogen unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beziehungsweise unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Rahmen des Versicherungsgeschäfts sind die in Rückdeckung übernommenen Gebrauchtwagengarantieversicherungsverträge nach den Vorschriften des IFRS 4 bilanziert. Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wird jahrgenau ohne Zeitverzögerung bilanziert. Rückstellungen werden grundsätzlich nach den vertragsgemäßen Aufgaben der Zedenten gebildet. Für die Ermittlung der Schadensrückstellungen werden Schätzmethoden auf Grundlage von Annahmen über die weitere Schadensentwicklung angewendet. Die Schadensabwicklung erfolgt grundsätzlich innerhalb eines Zeitraums von 3 Monaten.

## VERBINDLICHKEITEN

Langfristige Verbindlichkeiten stehen zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus kündbaren Gesellschaftsanteilen werden erfolgswirksam zum Barwert des Abfindungsanspruchs am Bilanzstichtag bewertet.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden mit dem Barwert der Leasingraten ausgewiesen.

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

## ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Erträge werden grundsätzlich erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich ermittelt werden kann.

Die Erfassung von Erträgen aus dem Verkauf von Produkten erfolgt grundsätzlich erst zu dem Zeitpunkt, zu dem die Leistungen erbracht oder zu dem die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Die Erträge werden abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatten ausgewiesen.

Erlösschmälerungen und andere variable Gegenleistungen werden sowohl auf Basis von Erfahrungswerten als auch unter Berücksichtigung der jeweiligen aktuellen Gegebenheiten bewertet. Fahrzeuge werden in der Regel mit einem Zahlungsziel verkauft. Zwischen Auslieferung des Fahrzeugs und Zahlungseingang wird eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen erfasst. Eine darin enthaltene Finanzierungskomponente wird nur dann abgegrenzt, wenn der Zeitraum zwischen Leistung und Gegenleistung länger als ein Jahr ist und der abzugrenzende Betrag wesentlich ist.

Umsätze aus Forderungen aus Finanzdienstleistungen werden nach der Effektivzinsmethode realisiert. Erlöse aus Operating-Leasingverträgen werden linear über die Vertragslaufzeit vereinnahmt.

Bei langfristigen Fertigungsaufträgen werden Erträge nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst.

Beinhaltet ein Vertrag mehrere abgrenzbare Bestandteile (Mehrkomponentenverträge), werden diese entsprechend voranstehender Prinzipien separat realisiert. Werden Serviceleistungen vom Kunden bereits zusammen mit dem Fahrzeug veräußert und durch den Kunden im Voraus bezahlt, erfasst der Konzern bis zur Leistungserbringung eine entsprechende vertragliche Verbindlichkeit. Beispiele für Serviceleistungen, die vom Kunden im Voraus bezahlt werden, sind Inspektions-, Wartungs- und bestimmte Garantieverträge sowie Mobile Online Dienste.

Umsätze aus verlängerten Gewährleistungen oder Wartungsverträgen werden erfasst, wenn die Waren geliefert oder die Dienstleistungen erbracht werden. Bei Vorauszahlung erfolgt die Realisation der abgegrenzten Erträge proportional zum erwarteten Kostenanfall auf Basis von Erfahrungswerten. Sofern Erfahrungswerte nur unzureichend vorliegen, werden die Erträge linear realisiert. Sofern die erwarteten Kosten die abgegrenzten Umsatzerlöse übersteigen, wird ein Verlust aus diesen Verträgen erfasst.

Für Anschlussgarantien, die jedem Kunden für ein bestimmtes Modell gewährt werden, wird in der Regel entsprechend dem Vorgehen bei gesetzlichen Gewährleistungen eine Rückstellung erfasst. Wenn die Garantie für den Kunden optional oder sie eine zusätzliche Serviceleistung enthält, wird der zugehörige Umsatz abgegrenzt und über die Garantielaufzeit realisiert.

Erlöse aus Vermögenswerten, für die eine Rückkaufverpflichtung (Buy-back-Verträge) einer Konzerngesellschaft besteht, werden erst dann realisiert, wenn die Vermögenswerte den Konzern endgültig verlassen haben. Wurde bei Vertragsschluss ein fester Rückkaufspreis vereinbart, erfolgt eine Ertragsrealisation des Unterschiedsbetrags zwischen Verkaufs- und Rückkaufspreis ratierlich über die Vertragslaufzeit. Bis zu diesem Zeitpunkt sind die Vermögenswerte bei kurzfristigen Vertragslaufzeiten in den Vorräten und bei langfristigen in den Vermieteten Vermögenswerten bilanziert.

Die Bewertung der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich zum Vertragspreis. Sofern in einem Vertrag eine variable Gegenleistung vereinbart wurde (z.B. volumenabhängige Bonifizierungen), wird der Umsatz aufgrund der Vielzahl

der Verträge in der Regel mithilfe der Erwartungswertmethode geschätzt. In Ausnahmefällen kommt auch die Methode des wahrscheinlichsten Betrags zum Einsatz. Nach der Schätzung der zu erwartenden Umsatzerlöse wird zusätzlich geprüft, ob Unsicherheiten bestehen, die eine Reduzierung des zunächst realisierten Umsatzes notwendig machen, um die Gefahr einer nachträglichen negativen Umsatzkorrektur nahezu ausschließen zu können. Erstattungsrückstellungen resultieren vor allem aus Händlerboni. Bei Mehrkomponentenverträgen wird der Transaktionspreis auf Basis relativer Einzelveräußerungspreise auf die verschiedenen Leistungsverpflichtungen des Vertrags verteilt. Im Porsche AG Konzern werden die Nicht-Fahrzeuggestleistungen aus Wesentlichkeitsgründen regelmäßig mit deren Einzelveräußerungspreis angesetzt.

Grundsätzlich werden Erträge für jeden Geschäftsvorfall separat erfasst. Sofern indes mehrere Geschäftsvorfälle in einer Art und Weise miteinander verknüpft sind, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen ohne Bezugnahme auf die Gesamtheit dieser Geschäftsvorfälle nicht verständlich zu erfassen sind, werden die Kriterien zur Ertragsrealisation auf diese Geschäftsvorfälle gemeinsam angewendet. Werden zum Beispiel Kredit- und Leasingverträge des Teilkonzerns Finanzdienstleistungen unterhalb marktüblicher Zinssätze zur Verkaufsförderung von Absätzen im Bereich Neufahrzeuge abgeschlossen, werden die Umsatzerlöse um die Zinsvorteile gekürzt.

Zinserträge und -aufwendungen werden bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten anhand des Effektivzinssatzes erfasst.

Die produktionsbezogenen Aufwendungen werden mit der Lieferung bzw. der Inanspruchnahme der Leistung, alle sonstigen Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Dies gilt auch für nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten.

Rückstellungen für Gewährleistung werden im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte gebildet.

In den Kosten der Umsatzerlöse sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Herstellungskosten sowie die Einstandskosten des Handelsgeschäfts ausgewiesen. Darüber hinaus sind in dieser Position auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistungen enthalten. Die nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die Abschreibungen auf Entwicklungskosten werden ebenfalls unter den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen. Die Zins- und Provisionsaufwendungen, die für das Finanzdienstleistungsgeschäft anfallen, werden ebenfalls in den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen.

Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

## EVENTUALSCHULDEN

Die Eventualschulden stellen mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten dar, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Konzerns stehen, erst noch bestätigt werden muss. Des Weiteren entstehen Eventualschulden aus einer gegenwärtigen Verpflichtung, die auf vergangenen Ereignissen beruht, die jedoch nicht bilanziert werden, weil der Abfluss von Ressourcen unwahrscheinlich ist beziehungsweise die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

## ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden bei der Feststellung des Buchwertes des Vermögenswerts abgesetzt und mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags über die Lebensdauer des abschrei-

bungsfähigen Vermögenswerts im Gewinn oder Verlust erfasst. Zuwendungen der öffentlichen Hand, die Konzerngesellschaften für entstandene Aufwendungen kompensieren, werden grundsätzlich in der Periode erfolgswirksam und in den Posten erfasst, in denen auch die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen.

## SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN DES MANAGEMENTS

Zur Erstellung des Konzernabschlusses sind bis zu einem gewissen Grad Annahmen und Schätzungen notwendig, die sich auf Ansatz, Bewertung und Ausweis der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Eventualforderungen und -schulden auswirken. Dabei werden sämtliche aktuell verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die folgenden Sachverhalte:

Die Schätzung und Ermittlung der konzerneinheitlichen Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden im abnutzbaren Anlagevermögen (Buchwert der Konzessionen, Schutzrechte und sonstige Immaterielle Vermögenswerte am 31. Dezember 2021: 880 Mio. € (Vorjahr: 757 Mio. €); Buchwert der Aktivierten Entwicklungskosten für derzeit genutzte Produkte am 31. Dezember 2021: 2.822 Mio. € (Vorjahr: 3.196 Mio. €), Buchwert des abnutzbaren Sachanlagevermögens ohne Betriebs- und Geschäftsgebäude am 31. Dezember 2021: 3.217 Mio. € (Vorjahr: 3.534 Mio. €)) basiert auf Erfahrungen und unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung. Bei einer Änderung der Einschätzung kommt es zu einer Anpassung der Restnutzungsdauer und gegebenenfalls einer außerplanmäßigen Abschreibung. Die Schätzung der Laufzeit von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 basiert auf der unkündbaren Grundmietzeit des Leasingverhältnisses sowie der Einschätzung der Ausübung bestehender Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Die Festlegung der Laufzeit sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze hat Einfluss auf die Höhe der Nutzungsrechte (Buchwert der Nutzungsrechte am 31. Dezember 2021: 1.028 Mio. € (Vorjahr: 940 Mio. €), und der Leasingverbindlichkeiten (Buchwert der Leasingverbindlichkeit am 31. Dezember 2021: 1.063 Mio. € (Vorjahr: 964 Mio. €)).

Die Festlegung des Zeitpunktes für die Aktivierung von Entwicklungskosten (Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten am 31. Dezember 2021: 5.301 Mio. € (Vorjahr: 4.671 Mio. €)) erfordert Annahmen und Einschätzungen von Wahrscheinlichkeiten insbesondere bezüglich der technischen Realisierbarkeit der Entwicklungsleistung und der Verfügbarkeit der adäquaten technischen, finanziellen und sonstigen Ressourcen, so dass die Entwicklung abgeschlossen und die Entwicklungsleistung genutzt oder verkauft werden kann.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit nicht finanzieller Vermögenswerte (insbesondere aktivierte Entwicklungskosten, At Equity bilanzierte sowie zu Anschaffungskosten bilanzierte Finanzanlagen als auch die Bewertung von nicht an einem aktiven Markt gehandelten Unternehmensanteilen und Optionen auf solche (Buchwert der At Equity bilanzierten und der Sonstigen Finanzanlagen am 31. Dezember 2021: 886 Mio. € (Vorjahr: 384 Mio. €)) erfordert Annahmen bezüglich der zukünftigen Cashflows im Planungszeitraum und gegebenenfalls darüber hinaus sowie des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes. Die Einschätzungen zur Ableitung der Cashflows beziehen sich hauptsächlich auf zukünftige Marktanteile, das Wachstum auf den jeweiligen Märkten sowie auf die Profitabilität der Produkte des Porsche AG Konzerns.

Im Zusammenhang mit den Ermittlungen der Werthaltigkeit von Sachanlagen (Buchwert der Sachanlagen am 31. Dezember 2021: 8.763 Mio. € (Vorjahr: 8.695 Mio. €)) und der Wertminderungen von vermieteten Vermögenswerten (Buchwert der vermieteten Vermögenswerte am 31. Dezember 2021: 3.954 Mio. € (Vorjahr: 3.614 Mio. €)) erfolgt insbesondere die ermessensabhängige Festlegung von Indikatoren, die auf eine Wertminderung von Sachanlagen und vermieteten Vermögenswerten hindeuten. Die Werthaltigkeit des Vermietvermögens des Porsche AG Konzerns hängt zudem insbesondere von der Einschätzung des Restwerts der vermieteten Fahrzeuge nach Ablauf der Leasingzeit ab, da dieser einen wesentlichen Teil der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse darstellt (vgl. hierzu insbesondere zu Wertminderungen von Vermieteten Vermögenswerten Anhangangabe [15]).

Nähere Informationen zum Werthaltigkeitstest sowie zu den verwendeten Bewertungsparametern finden sich weiter oben in den Ausführungen zum Werthaltigkeitstest.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übernommener Vermögenswerte und Schulden erfolgt, soweit keine beobachtbaren Marktwerte vorhanden sind, anhand anerkannter Bewertungsverfahren wie der Lizenzpreisanalogiemethode oder der Residualwertmethode.

Die Einordnung von Sicherungsinstrumenten in die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) erfordert vor allem Annahmen und Schätzungen in Bezug auf die zugrundeliegenden Eintrittswahrscheinlichkeiten zukünftiger Umsätze aus gesicherten Währungen und in Bezug auf die Höhe der Zinssätze sowie dem Verlauf bei Finanzierungen. Die hiervon betroffenen Buchwerte sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die Bestimmung der Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten verlangt Einschätzungen über Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse. Soweit möglich werden die Einschätzungen unter Berücksichtigung aktueller Marktdaten sowie Ratingklassen und Scoringinformationen aus Erfahrungswerten abgeleitet. Weitere Details zur Ermittlung der Wertberichtigungen sind der Anhangangabe **[35]** „Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente“ zu entnehmen.

Die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen (Buchwert der Rückstellungen am 31. Dezember 2021: 9.024 Mio. € (Vorjahr: 8.832 Mio. €)) basiert ebenfalls auf der Einschätzung von Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse sowie der Schätzung des Diskontierungsfaktors. Soweit möglich wird ebenfalls auf Erfahrungen oder externe Gutachten zurückgegriffen. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen (Buchwert der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen am 31. Dezember 2021: 5.525 Mio. € (Vorjahr: 5.932 Mio. €)) ist darüber hinaus abhängig von der Schätzung der Entwicklung des Planvermögens. Die der Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zugrunde gelegten Annahmen sind der Anhangangabe **[25]** zu entnehmen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen von Bewertungsparametern werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und haben keinen Einfluss auf das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis. Die Änderung von Schätzungen bezüglich der Höhe sonstiger Rückstellungen (Buchwert der Sonstigen Rückstellungen am 31. Dezember 2021: 3.373 Mio. € (Vorjahr: 2.788 Mio. €)) ist stets erfolgswirksam zu erfassen. Die Rückstellungen werden regelmäßig an neue Erkenntnisse angepasst. Aufgrund des Ansatzes von Erwartungswerten kommt es regelmäßig zur Auflösung ungenutzter beziehungsweise Nachdotierung von Rückstellungen. Analog zu den Aufwendungen aus der Neubildung von Rückstellungen werden auch die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Wesentlichen in den jeweiligen Funktionsbereichen erfasst. Gewährleistungsansprüche aus dem Absatzgeschäft werden unter Zugrundelegung des bisherigen beziehungsweise des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs und dem Kulanzverhalten ermittelt. Dazu sind Annahmen über Art und Umfang künftiger Garantie-, Gewährleistungs- und Kulanzfälle zu treffen. Bei den gebildeten Rückstellungen wurden in Abhängigkeit von Baureihe, Modelljahr und Land vor allem Annahmen zu den Arbeitszeiten, Materialkosten und Lohnstundensätzen getroffen. Diesen Annahmen liegen qualifizierte Schätzungen zugrunde. Diese beruhen auf externen Daten unter Berücksichtigungen intern vorliegender Zusatzinformationen, wie beispielsweise Erfahrungswerte zu den oben genannten Parametern.

Zu einem Überblick über die Sonstigen Rückstellungen sowie zu Rückstellungen für Garantieverpflichtungen siehe Anhangangabe **[26]** sowie zu Rechtsstreitigkeiten siehe außerdem Anhangangabe **[38]**.

Für mögliche künftige Steuernachzahlungen wurden Steuerrückstellungen sowie für in diesem Zusammenhang anfallende steuerliche Nebenleistungen wurden sonstige Rückstellungen passiviert.

Die Porsche AG und ihre Tochtergesellschaften sind weltweit tätig und werden laufend von lokalen Finanzbehörden geprüft. Änderungen der Steuergesetze, der Rechtsprechung und deren Interpretation durch die Finanzbehörden

in den jeweiligen Ländern können zu gegenüber den im Abschluss getroffenen Einschätzungen abweichenden Steuerzahlungen führen.

Die Bewertung der Steuerrückstellung orientiert sich an dem wahrscheinlichsten Wert der Realisierung dieses Risikos. Ob eine Mehrzahl von steuerlichen Unsicherheiten einzeln oder in Gruppen bilanziert wird, macht Porsche je betrachtetem Einzelfall davon abhängig, welche Darstellung sich besser für die Vorhersage der Realisierung des steuerlichen Risikos eignet. Insbesondere bei Verträgen über grenzüberschreitende, konzerninterne Lieferungen und Leistungen ist die Bestimmung der Preise von einzelnen Produkten und Dienstleistungen komplex, da in vielen Fällen keine Marktpreise für eigene Produkte zu beobachten sind oder der Rückgriff auf Marktpreise von ähnlichen Produkten aufgrund der fehlenden Vergleichbarkeit mit Unsicherheiten behaftet ist. Die Bepreisung erfolgt in diesen Fällen - auch für steuerliche Zwecke - auf Basis von einheitlichen, betriebswirtschaftlich anerkannten Bewertungsverfahren.

Durch abweichende Entwicklungen von den im Rahmen der Schätzung getroffenen Annahmen kann es zu Unterschieden zu den ursprünglich erwarteten Schätzwerten kommen.

Bei der Ermittlung der Latenten Ertragsteueransprüche (Buchwert der Latenten Ertragsteueransprüche am 31. Dezember 2021: 867 Mio. € (Vorjahr: 817 Mio. €)) sind Annahmen hinsichtlich des künftigen zu versteuernden Einkommens sowie der Zeitpunkte der Realisierung der aktiven latenten Steuern erforderlich. Für bilanzierte unsichere Ertragsteuerpositionen wird als beste Schätzung die voraussichtlich erwartete Steuerzahlung zugrunde gelegt.

Die Erfassung von Zuwendungen der öffentlichen Hand basiert auf der Einschätzung, ob eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die Konzerngesellschaften die für die Gewährung der Zuwendung geforderten Bedingungen erfüllen und die Zuwendungen auch gewährt werden. Diese Einschätzung basiert auf der Art des Rechtsanspruchs sowie den Erfahrungen der Vergangenheit.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte erwartete zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Da die künftige Geschäftsentwicklung Unsicherheiten unterliegt, die sich teilweise der Steuerung des Porsche AG Konzerns entziehen, sind unsere Annahmen und Schätzungen weiterhin hohen Unsicherheiten ausgesetzt. Dies gilt insbesondere für die kurz- und mittelfristig prognostizierten Cashflows, die verwendeten Diskontierungssätze und die prognostizierten Restwerte.

Einflussgrößen, durch die Abweichungen von den Annahmen und Schätzungen verursacht werden können, betreffen insbesondere neue Erkenntnisse über das Kaufverhalten auf den Absatzmärkten und hieraus resultierende Änderungen der Planung, Abhängigkeiten von Zulieferern, insbesondere bei Exklusivlieferanten, Entwicklungen der Währungskurse, der Zinssätze und der Rohstoffpreise sowie umweltrechtliche beziehungsweise sonstige gesetzliche Bestimmungen. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Die Weltwirtschaft erholte sich im Jahr 2021 in Folge der zeitweisen Lockerungen vieler restriktiver Maßnahmen und verzeichnete ein positives Wachstum von 5,6% (Vorjahr: negatives Wachstum von 3,4%).

Den Planungen im Porsche AG Konzern liegt die Annahme zugrunde, dass die globale Wirtschaftsleistung nach der Erholung im vergangenen Geschäftsjahr im Jahr 2022 auf insgesamt etwas geringerem Niveau weiterwachsen wird – vorbehaltlich einer sich nicht wieder verschärfenden Covid 19-Pandemie sowie einer abnehmenden Intensität von Engpässen bei Vorprodukten und Rohstoffen.

Bis zur Freigabe des Abschlusses durch den Vorstand lagen keine Erkenntnisse über eine erforderliche wesentliche Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Geschäftsjahr vor.

Den Schätzungen und Beurteilungen des Managements lagen insbesondere Annahmen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, zur Entwicklung der Automobilmärkte (wie beispielsweise technische Entwicklungen), zu den rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Einschätzungen des zukünftigen Schadenverlaufs und zum Kulanzverhalten zugrunde.

## **NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN**

Die Porsche AG und ihre Tochtergesellschaften haben alle von der EU übernommenen und ab dem Geschäftsjahr 2021 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Seit dem 1. Januar 2021 sind Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 (Reform der Referenzzinssätze – Phase 2) verpflichtend anzuwenden. Die Änderungen der Phase 2 adressieren die bilanzielle Behandlung, wenn ein Referenzzinssatz durch einen anderen Referenzzinssatz tatsächlich ersetzt wird. Durch die Änderungen werden praktische Erleichterungen im Hinblick auf Modifikationen von finanziellen Vermögenswerten, finanziellen Verbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten sowie bezüglich Sicherungsbeziehungen eingeführt. Modifikationen vertraglicher Zahlungsströme durch eine ökonomisch gleichwertige Ablösung des bisherigen Referenzzinssatzes als direkte Folge der Reform der Referenzzinssätze sind durch Anpassung des Effektivzinssatzes ohne unmittelbare Modifikationsgewinne oder -verluste zu bilanzieren. Eine ähnliche Erleichterung wird für die Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten durch Änderungen am IFRS 16 eingeführt. Zudem ist gemäß den Standardänderungen eine Sicherungsbeziehung in Folge einer ökonomisch gleichwertigen Umstellung auf einen neuen Referenzzinssatz nicht aufzulösen, sondern besteht bei einer entsprechend angepassten Dokumentation fort, wenn die Sicherungsbeziehung die weiteren Voraussetzungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllt.

Der Porsche AG Konzern ist von der Reform der Referenzzinssätze aufgrund der Verwendung von IBORs bei variablen Zinsgeschäften betroffen. Zur Vermeidung wesentlicher Risiken, die aus der Ablösung bestehender durch alternative Referenzzinssätze resultieren (Zinsbasisrisiko, Liquiditätsrisiko, Rechtsrisiko, operatives Risiko) wurden angemessene Risikomanagement Strategien und Prozesse implementiert. Der Porsche AG Konzern hat den Markt und die Ergebnisse der verschiedenen Branchenarbeitsgruppen, die den Übergang zu den neuen Referenzzinssätzen steuern, genau beobachtet. Dies schließt Ankündigungen der zuständigen Aufsichtsbehörden ein.

Bezüglich der Finanzinstrumente, die abzulösende Referenzzinssätze verwenden, beabsichtigt der Porsche AG Konzern die erforderlichen Umstellungen vor deren offiziellen Ablösedaten vollständig sicherzustellen, beispielsweise indem bestehende derivative Geschäfte („legacy trades“) vorzeitig auf die neuen Referenzzinssätze angepasst werden (aktiver Ansatz) und somit eine Inanspruchnahme von Rückfallmechanismen, die auf dem ISDA 2020 IBOR Fallbacks Protocol der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) oder auf entsprechenden bilateralen Vereinbarungen mit den Kontrahenten des Volkswagen Konzerns basieren (passiver Ansatz), vermieden werden kann. Für den Fall neuer Derivate-Transaktionen, die abzulösende Referenzzinssätze verwenden, wurden entsprechende Rückfallmechanismen anhand des ISDA 2020 IBOR Fallbacks Supplements zu den 2006 ISDA Definitions, der 2021 ISDA Interest Rate Derivatives Definitions und/oder des 2018 ISDA Benchmark Supplements in die relevanten Rahmenverträge mit externen Gegenparteien integriert.

Das Volumen der Finanzinstrumente, das zum Bilanzstichtag noch von einer Umstellung auf neue Referenzzinssätze betroffen ist, entfällt auf derivative und nicht-derivative finanzielle Vermögensgegenstände und Schulden. Diese sind im Porsche AG Konzern ausschließlich dem USD LIBOR zuzuordnen. Der Buchwert der nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte beträgt 0 Mio. € und der Buchwert der nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten beläuft sich auf 4.716 Mio. €. Das Nominalvolumen von Sicherungsinstrumenten in USD LIBOR beträgt 3.950 Mio. €. Aus unserer Sicht ist der EURIBOR nicht von einer Ablösung betroffen und demnach sind solche Finanzinstrumente nicht in der Angabe enthalten.

Die oben genannten geänderten Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Porsche AG Konzerns.

#### NICHT ANGEWENDETE NEUE BEZIEHUNGSWEISE GEÄNDERTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Die Porsche AG hat in ihrem Konzernabschluss 2021 die nachstehenden Rechnungslegungsnormen, die vom IASB bis zum 31. Dezember verabschiedet worden sind, die aber für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, nicht berücksichtigt.

Standard/Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungspflicht <sup>1)</sup>	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 3 Aktualisierung von Verweisen auf das Rahmenwerk	14.05.2020	01.01.2022	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 17 Versicherungsverträge	18.05.2017	01.01.2023 <sup>2)</sup>	Ja <sup>2)</sup>	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 17 Versicherungsverträge – Änderungen an IFRS 17	25.06.2020	01.01.2023	Ja <sup>2)</sup>	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 1 Klassifizierung von Verbindlichkeiten	23.01.2020	01.01.2023	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 1 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	12.02.2021	01.01.2023	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 8 Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen	12.02.2021	01.01.2023	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 12 Latente Steuern auf Leasingverhältnisse sowie Stilllegungs- und Rückbauverpflichtungen	07.05.2021	01.01.2023	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 16 Sachanlagen: Verrechnung bestimmter Kosten und Erlöse in der Herstellungsphase	14.05.2020	01.01.2022	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 37 Rückstellungen: Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung	14.05.2020	01.01.2022	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2020 <sup>3)</sup>	14.05.2020	01.01.2022	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen

<sup>1)</sup> Pflicht zur erstmaligen Anwendung aus Sicht der Porsche AG und ihrer Tochtergesellschaften auf Basis des IFRS „Effective Dates“, unter Vorbehalt der Übernahme durch die EU, falls das Endorsement der EU noch aussteht.

<sup>2)</sup> Das Endorsement durch die EU enthält eine Ausnahme, die Unternehmen in bestimmten Fällen von der Anwendung einer Bewertungsvorgabe wahlweise befreit.

<sup>3)</sup> Geringfügige Änderungen an einer Reihe von IFRS (IFRS 1, IFRS 9 und IAS 41)

Eine freiwillige vorzeitige Anwendung der Neuerungen, bevor dies nach den Übergangsregelungen des IASB erstmals verpflichtend erforderlich ist, ist nicht geplant.

# Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

## [1] UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeitsbereichen:

Mio. €	2021	2020
<b>Tätigkeitsbereiche</b>		
Fahrzeuge	<b>25.412</b>	21.584
Originalteile	<b>1.533</b>	1.534
Gebrauchtfahrzeuge und Fremdprodukte <sup>1)</sup>	<b>2.694</b>	2.372
Vermiet- und Leasinggeschäft <sup>1)</sup>	<b>1.225</b>	1.173
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft	<b>242</b>	208
Sicherungsgeschäfte Umsatzerlöse	<b>-300</b>	-285
Sonstige Umsatzerlöse	<b>2.332</b>	2.109
	<b>33.138</b>	<b>28.695</b>

<sup>1)</sup> Im Geschäftsjahr 2021 werden sämtliche Verkäufe von Gebrauchtfahrzeugen, die im Vorjahr in der Zeile Vermiet- und Leasinggeschäft ausgewiesen wurden, der Zeile Gebrauchtfahrzeuge und Fremdprodukte zugeordnet. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

In den Sonstigen Umsatzerlösen sind vereinnahmte Versicherungsprämien aus Gebrauchtwagengarantieversicherungen in Höhe von 82 Mio. € (Vorjahr: 85 Mio. €) enthalten. Darüber hinaus enthalten die Sonstigen Umsatzerlöse im Wesentlichen Erlöse aus Mobilien Diensten, Beratungs-, Entwicklungs- sowie Werkstattleistungen.

Von den in der abgelaufenen Periode realisierten Umsatzerlösen waren Umsatzerlöse in Höhe von 660 Mio. € (Vorjahr: 456 Mio. €) in den vertraglichen Verbindlichkeiten am 1. Januar 2021 enthalten. Neben den bestehenden Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen, von denen im Wesentlichen eine Erfüllung bzw. Umsatzrealisation bis zum 31. Dezember 2022 erwartet wird, betreffen die darüber hinaus zum Bilanzstichtag noch unerfüllten Leistungsverpflichtungen zum weitaus überwiegenden Teil Fahrzeugauslieferungen. Diese Auslieferungen sind zum Aufstellungszeitpunkt zum großen Teil bereits abgewickelt bzw. erfolgen im ersten Quartal 2022.

Die überwiegende Mehrheit der aus dem Auftragsbestand zum Stichtag erwarteten Umsatzerlöse bezieht sich auf Fahrzeugverkäufe. Die daraus resultierenden Umsatzerlöse werden kurzfristig realisiert. Die in diesen Fahrzeugverkäufen enthaltenen Dienstleistungen, die erst in den Folgejahren zu Umsatzerlösen führen, bilden nur einen unwesentlichen Teil des erwarteten Umsatzes ab. Daher wird von der Erleichterung nach IFRS 15 Gebrauch gemacht, wonach die Angabe eines quantifizierten Auftragsbestands zum Stichtag aufgrund der Kurzfristigkeit und der fehlenden Aussagekraft unterbleibt.

## [2] KOSTEN DER UMSATZERLÖSE

Die Kosten der Umsatzerlöse in Höhe von 24.281 Mio. € (Vorjahr (angepasst): 21.155 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Fertigungsmaterial, Personalkosten, Sachgemeinkosten und Abschreibungen.

Daneben sind in den Kosten der Umsatzerlöse die dem Finanzdienstleistungsgeschäft zuzuordnenden Zinsaufwendungen in Höhe von 60 Mio. € (Vorjahr: 88 Mio. €), außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermietvermögen in Höhe von 130 Mio. € (Vorjahr: 127 Mio. €) sowie Aufwendungen für Schadensleistungen aus Gebrauchtwagengarantieversicherungen in Höhe von 58 Mio. € (Vorjahr: 64 Mio. €) enthalten.

## [3] VERTRIEBSKOSTEN

Zu den Vertriebskosten in Höhe von 2.111 Mio. € (Vorjahr: 1.881 Mio. €) zählen neben Sachgemein- und Personalkosten sowie Abschreibungen des Vertriebsbereiches die angefallenen Versand-, Werbe- und Verkaufsförderungskosten.

## [4] VERWALTUNGSKOSTEN

Die Verwaltungskosten von 1.426 Mio. € (Vorjahr (angepasst): 1.255 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Sachgemein- und Personalkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

## [5] SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2021	2020
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	31	28
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	123	64
Erträge aus derivativen Währungssicherungsinstrumenten im Hedge Accounting	34	159
Erträge aus Sonstigen Sicherungen	13	44
Erträge aus Wechselkursveränderungen	282	184
Erträge aus Weiterberechnungen	237	174
Gewinne aus Anlagenabgängen und Zuschreibungen	52	25
Miet- und Pachteinahmen	48	45
Regressorerträge (Sondereinfluss Dieselthematik)	30	–
Übrige betriebliche Erträge	229	230
	<b>1.079</b>	<b>953</b>

Die Erträge aus Wechselkursveränderungen enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen sowie Kursgewinne aus der Bewertung

zum Stichtagskurs. Daraus resultierende Kursverluste werden unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Unter den Übrigen betrieblichen Erträgen werden insbesondere Zuwendungen der öffentlichen Hand sowie sonstige Regresserträge ausgewiesen.

## [6] SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2021	2020
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	17
Wertberichtigungen auf sonstigen Forderungen und sonstige Vermögenswerte	47	58
Aufwendungen aus derivativen Währungssicherungsinstrumenten im Hedge Accounting	218	128
Aufwendungen aus Sonstigen Sicherungen	12	52
Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen	85	281
Verluste aus Anlageabgängen	42	55
Finanzierungsanteil betriebliche Altersvorsorge <sup>1)</sup>	293	283
Übrige betriebliche Aufwendungen	378	306
	<b>1.085</b>	<b>1.180</b>

<sup>1)</sup> Das Vorjahr wurde angepasst.

In den Wertberichtigungen auf Sonstige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte sind Wertberichtigungen auf Forderungen aus Langfristfertigung in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) enthalten.

Die Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen enthalten im Wesentlichen Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen. Daraus resultierende Kursgewinne werden unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Unter den Übrigen betrieblichen Aufwendungen werden insbesondere sonstige Aufwendungen für Prozesskosten und Rechtsrisiken dargestellt.

## [7] ERGEBNIS AUS AT EQUITY BILANZIERTEN FINANZANLAGEN

Das Ergebnis aus At Equity bilanzierten Finanzanlagen beläuft sich auf – 22 Mio. € (Vorjahr: – 10 Mio. €). Davon entfallen – 15 Mio. € (Vorjahr: – 5 Mio. €) auf assoziierte Unternehmen und – 7 Mio. € (Vorjahr: – 5 Mio. €) auf Gemeinschaftsunternehmen.

## [8] ZINSERGEBNIS

Mio. €	2021	2020
<b>Zinsertrag</b>	<b>421</b>	<b>406</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	421	406
<b>Zinsaufwand</b>	<b>- 113</b>	<b>- 129</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 45	- 38
In Leasingzahlungen enthaltener Zinsaufwand	- 24	- 29
Ergebnis aus der Auf-/abzinsung von sonstigen langfristigen Schulden	4	- 2
Nettozinsen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	- 48	- 60
<b>Zinsergebnis</b>	<b>308</b>	<b>277</b>

## [9] ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

Mio. €	2021	2020
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0	0
Sonstige Erträge aus Beteiligungen	96	1
Sonstige Aufwendungen aus Beteiligungen	- 8	- 125
Erträge und Aufwendungen aus Wertpapieren und Ausleihungen	17	- 17
Erträge und Aufwendungen aus Bewertungseffekten und Wertberichtigung von Finanzinstrumenten	- 119	130
Erträge und Aufwendungen aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsgeschäften außerhalb Hedge Accounting	143	- 36
<b>Übriges Finanzergebnis</b>	<b>129</b>	<b>- 47</b>

In den Sonstigen Erträgen aus Beteiligungen ist eine Wertaufholung auf die nach der At-Equity-Methode einbezogene Bertrandt AG in Höhe von 51 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. €) sowie Wertänderungen von zum Fair Value bewerteten sonstigen Beteiligungen in Höhe von 42 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. €) enthalten. Im Vorjahr waren Abschreibungen auf die nach der At-Equity-Methode einbezogene Bertrandt AG in Höhe von 115 Mio. EUR in den Sonstigen Aufwendungen aus Beteiligungen enthalten.

## [10] ERTRAGSTEUERN

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten die aufgrund der steuerlichen Organschaft von der Porsche Holding Stuttgart GmbH, Stuttgart, belasteten tatsächlichen Steuern an die Organgesellschaften und die Steuern, für die die konsolidierten Tochtergesellschaften Steuerschuldner sind, sowie die latenten Steuern.

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2021	2020
Tatsächlicher Steueraufwand Inland	1.189	871
Tatsächlicher Steueraufwand Ausland	339	127
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.528	998
davon periodenfremde Erträge (-)/-Aufwendungen (+)	-37	2
Latenter Steuerertrag (-)/-aufwand (+) Inland	124	154
Latenter Steuerertrag (-)/-aufwand (+) Ausland	39	79
Latenter Steuerertrag (-)/-aufwand (+)	163	233
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>1.691</b>	<b>1.231</b>

Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz in Deutschland für den Veranlagungszeitraum 2021 betrug 15% (Vorjahr: 15%). Hieraus resultiert einschließlich Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag eine Steuerbelastung von 30,0% (Vorjahr: 30,0%). Für die Bewertung der latenten Steuern wird im deutschen Organkreis ein Steuersatz in Höhe von 30,0% (Vorjahr: 30,0%) angewandt.

Die angewendeten Steuersätze für die Auslandsgesellschaften liegen zwischen 0% und 34% (Vorjahr: zwischen 0% und 34%). Bei gespaltenen Steuersätzen wird der Thesaurierungssteuersatz verwendet. Steuersatzänderungen führten in der Berichtsperiode zu einem Bewertungsaufwand (Vorjahr: Bewertungsertrag) in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €).

Der tatsächliche Steueraufwand wurde aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und Steuergutschriften und bisher nicht berücksichtigter temporärer Differenzen früherer Perioden um 2 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) gemindert. Bei den latenten Steuern führte die Nutzung von aktivierten steuerlichen Verlusten im Geschäftsjahr zu einer Minderung des latenten Steueraufwands in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €).

Zuschreibungen sowie Abschreibungen auf Aktive latente Steuern aus temporären Differenzen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 2 Mio. € Zuschreibungen bzw. 1 Mio. € Abschreibungen vorgenommen (Vorjahr: jeweils 0 Mio. €).

Bisher noch nicht genutzte Verlustvorträge, für die keine Aktiven latente Steuern angesetzt wurden, bestanden in Höhe von 59 Mio. € (Vorjahr: 52 Mio. €). Davon sind 46 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €) zeitlich unbegrenzt, 0 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) nach mehr als 10 Jahren sowie 13 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) innerhalb von 10 Jahren nutzbar.

Daneben sind insgesamt 2 Mio. € (Vorjahr: 30 Mio. €) latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften aktiviert.

Für temporäre Differenzen auf einbehaltene Gewinne bei Tochtergesellschaften der Porsche AG in Höhe von 319 Mio. € (Vorjahr: 242 Mio. €) wurden keine latenten Steuerschulden wegen bestehender Kontrolle nach IAS 12.39 bilanziert.

Die Unterschiede zwischen dem aufgrund des rechnerischen Konzernsteuersatzes erwarteten Ertragsteueraufwands und dem tatsächlichen Ertragsteueraufwand können folgender Überleitungsrechnung entnommen werden:

Mio. €	2021	2020
Ergebnis vor Steuern	5.729	4.397
Konzernsteuersatz in %	30,0	30,0
<b>Erwarteter Ertragsteueraufwand</b>	<b>1.719</b>	<b>1.319</b>
Abweichende Steuerbelastung	-56	-37
Effekte aus Verlustvorträgen und Tax Credits	0	3
Steuerfreie Erträge und nicht abziehbare Betriebsausgaben	14	54
Periodenfremde Steuern	10	-108
Steuersatzänderungen	3	3
Sonstige Abweichungen	1	-3
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>1.691</b>	<b>1.231</b>
<b>Effektiver Steuersatz in %</b>	<b>29,5</b>	<b>28,0</b>

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfielen die folgenden bilanzierten Aktiven und Passiven latenten Steuern:

Mio. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Vermietete Vermögenswerte	6	37	2.725	2.394
Sonstige Finanzanlagen	6	6	-	-
Vorräte	34	23	31	14
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (einschließlich Finanzdienstleistungsbereich)	41	59	110	255
Wertpapiere	1	-	-	-
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	2	30	-	-
Pensionsrückstellungen	1.099	1.255	27	25
Verbindlichkeiten und Sonstige Rückstellungen	1.595	1.263	43	44
<b>Bruttowert</b>	<b>2.784</b>	<b>2.673</b>	<b>2.936</b>	<b>2.732</b>
Saldierung	-2.202	-2.100	-2.202	-2.100
Konsolidierung	285	244	48	53
<b>Bestand laut Konzernbilanz</b>	<b>867</b>	<b>817</b>	<b>782</b>	<b>685</b>

Nach IAS 12 sind latente Steuerforderungen und –verbindlichkeiten zu saldieren, sofern sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen, sie fristenkongruent sind und ein einklagbares Recht zur Aufrechnung besteht.

In Höhe von insgesamt 165 Mio. € (Vorjahr: 336 Mio. € eigenkapitalmindernd) wurden zum Stichtag latente Steuern in der Bilanz eigenkapitalerhöhend berücksichtigt, die auf im Sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen entfallen.

Im laufenden Geschäftsjahr im Sonstigen Ergebnis gebuchte latente Steuern sind ausführlich in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

## **[11] ERGEBNISANTEIL NICHT BEHERRSCHENDER ANTEILSEIGNER**

Der auf die Minderheitsgesellschafter am Eigenkapital entfallende Ergebnisanteil (Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilseigner) beläuft sich auf 6 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) und betrifft 25 % der Anteile an Porsche Taiwan Motors Ltd., Taipeh.

# Erläuterungen zur Konzernbilanz

## [12] ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden die erworbenen Entwicklungsleistungen, Zuschüsse für Werkzeugkosten, aktivierte Entwicklungskosten für Fahrzeuge und Smart Mobility, Geschäfts- oder Firmenwerte, Lizenzen und Software ausgewiesen.

Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen der Berichtsperiode (ohne Abschreibungen) haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. €	2021	2020
Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungskosten	816	1.018
Abschreibungen auf Entwicklungskosten	968	972
<b>Aufwandswirksam verrechnete Forschungs- und Entwicklungskosten</b>	<b>1.784</b>	<b>1.990</b>
Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten	1.601	1.225
<b>Forschungs- und Entwicklungskosten (ohne Abschreibungen)</b>	<b>2.417</b>	<b>2.243</b>

Der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte im Porsche AG Konzern zum 31. Dezember 2021 beläuft sich auf 9 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €).

Die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte sind im Wesentlichen MHP Management- und IT-Beratung GmbH, Ludwigsburg (4 Mio. €) und Porsche Enterprises, Inc., Wilmington/ Delaware, USA (3 Mio. €) zuzuordnen.

Die Immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. €	Konzessionen, Schutzrechte und Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Aktiviere Entwicklungs- kosten für derzeit genutzte Produkte	Aktiviere Entwicklungs- kosten für in Entwicklung befindliche Produkte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>					
Stand am 01.01.2020	1.601	7.694	570	10	<b>9.875</b>
Währungsdifferenzen	-3	-	-	-	<b>-3</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	0	-	-	-	<b>0</b>
Zugänge	305	91	1.134	-	<b>1.530</b>
Umbuchungen	22	197	-197	-	<b>22</b>
Abgänge	4	-	32	-	<b>36</b>
<b>Stand am 31.12.2020</b>	<b>1.921</b>	<b>7.982</b>	<b>1.475</b>	<b>10</b>	<b>11.388</b>
<b>Abschreibungen</b>					
Stand am 01.01.2020	975	3.814	-	1	<b>4.790</b>
Währungsdifferenzen	-2	-	-	-	<b>-2</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	0	-	-	-	<b>0</b>
Zugänge	193	965	-	-	<b>1.158</b>
Umbuchungen	0	-	-	-	<b>0</b>
Zugänge außerplanmäßig	-	7	-	-	<b>7</b>
Abgänge	2	-	-	-	<b>2</b>
<b>Stand am 31.12.2020</b>	<b>1.164</b>	<b>4.786</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>5.951</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>					
Stand am 01.01.2021	1.921	7.982	1.475	10	<b>11.388</b>
Währungsdifferenzen	2	-	-	-	<b>2</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	0	-	-	-	<b>0</b>
Zugänge	286	167	1.434	-	<b>1.887</b>
Umbuchungen	9	429	-429	-	<b>9</b>
Abgänge	8	225	1	-	<b>234</b>
<b>Stand am 31.12.2021</b>	<b>2.210</b>	<b>8.353</b>	<b>2.479</b>	<b>10</b>	<b>13.052</b>
<b>Abschreibungen</b>					
Stand am 01.01.2021	1.164	4.786	-	1	<b>5.951</b>
Währungsdifferenzen	1	-	-	-	<b>1</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-	<b>-</b>
Zugänge	173	968	-	-	<b>1.141</b>
Umbuchungen	-0	-	-	-	<b>-0</b>
Zugänge außerplanmäßig	-	-	-	-	<b>-</b>
Abgänge	8	223	-	-	<b>231</b>
<b>Stand am 31.12.2021</b>	<b>1.330</b>	<b>5.531</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>6.862</b>
<b>Restbuchwert zum 31.12.2020</b>	<b>757</b>	<b>3.196</b>	<b>1.475</b>	<b>9</b>	<b>5.437</b>
<b>Restbuchwert zum 31.12.2021</b>	<b>880</b>	<b>2.822</b>	<b>2.479</b>	<b>9</b>	<b>6.190</b>

## [13] ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEN

Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>					
Stand am 01.01.2020	4.810	2.516	8.917	924	17.167
Währungsdifferenzen	-53	-1	-10	-	-64
Änderungen Konsolidierungskreis	1	-	3	-	4
Zugänge	420	139	372	512	1.443
Umbuchungen	218	84	94	-418	-22
Abgänge	63	188	515	7	773
<b>Stand am 31.12.2020</b>	<b>5.333</b>	<b>2.550</b>	<b>8.861</b>	<b>1.011</b>	<b>17.755</b>
<b>Abschreibungen</b>					
Stand am 01.01.2020	989	1.377	6.177	0	8.543
Währungsdifferenzen	-10	-	-5	-	-15
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Zugänge	225	223	767	-	1.215
Zugänge außerplanmäßig	-	1	-	-	1
Umbuchungen	-	-19	19	-	-
Abgänge	21	172	491	-	684
<b>Stand am 31.12.2020</b>	<b>1.183</b>	<b>1.410</b>	<b>6.467</b>	<b>0</b>	<b>9.060</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>					
Stand am 01.01.2021	5.333	2.550	8.861	1.011	17.755
Währungsdifferenzen	71	2	12	1	86
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Zugänge	358	119	395	489	1.361
Umbuchungen	341	22	129	-501	-9
Abgänge	95	64	381	7	547
<b>Stand am 31.12.2021</b>	<b>6.008</b>	<b>2.629</b>	<b>9.016</b>	<b>993</b>	<b>18.646</b>
<b>Abschreibungen</b>					
Stand am 01.01.2021	1.183	1.410	6.467	0	9.060
Währungsdifferenzen	17	1	7	-	25
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Zugänge	253	232	760	-	1.245
Zugänge außerplanmäßig	-	13	1	-	14
Umbuchungen	51	-37	-15	1	-
Abgänge	49	50	361	1	461
<b>Stand am 31.12.2021</b>	<b>1.455</b>	<b>1.569</b>	<b>6.859</b>	<b>0</b>	<b>9.883</b>
<b>Restbuchwert zum 31.12.2020</b>	<b>4.150</b>	<b>1.140</b>	<b>2.394</b>	<b>1.011</b>	<b>8.695</b>
<b>Restbuchwert zum 31.12.2021</b>	<b>4.553</b>	<b>1.060</b>	<b>2.157</b>	<b>993</b>	<b>8.763</b>

## [14] ENTWICKLUNG DER AT EQUITY BILANZIERTEN FINANZANLAGEN UND SONSTIGEN FINANZANLAGEN

Mio. €	At Equity bilanzierte Finanzanlagen	Sonstige Finanzanlagen	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>			
Stand am 01.01.2020	381	152	533
Währungsdifferenzen	-	-2	-2
Änderungen Konsolidierungskreis	-	28	28
Zugänge	-	59	59
erfolgsneutrale Veränderungen	-1	-1	-2
erfolgswirksame Veränderungen	-10	-3	-13
Dividenden	-5	-	-5
<b>Stand am 31.12.2020</b>	<b>365</b>	<b>233</b>	<b>598</b>
<b>Außerplanmäßige Abschreibungen</b>			
Stand am 01.01.2020	83	6	89
Änderungen Konsolidierungskreis	-	2	2
Zugänge	115	8	123
<b>Stand am 31.12.2020</b>	<b>198</b>	<b>16</b>	<b>214</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>			
Stand am 01.01.2021	365	233	598
Währungsdifferenzen	-	2	2
Änderungen Konsolidierungskreis	158	-182	-24
Zugänge	220	200	420
erfolgsneutrale Veränderungen	-	43	43
erfolgswirksame Veränderungen	-23	42	19
Dividenden	-	-	-
<b>Stand am 31.12.2021</b>	<b>720</b>	<b>338</b>	<b>1.058</b>
<b>Außerplanmäßige Abschreibungen</b>			
Stand am 01.01.2021	198	16	214
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-
Zugänge	-	9	9
Zuschreibungen	51	-	51
<b>Stand am 31.12.2021</b>	<b>147</b>	<b>25</b>	<b>172</b>
Restbuchwert zum 31.12.2020	167	217	384
<b>Restbuchwert zum 31.12.2021</b>	<b>573</b>	<b>313</b>	<b>886</b>

In den At Equity bewerteten Anteilen sind assoziierte Unternehmen in Höhe von 534 Mio. € (Vorjahr: 120 Mio. €) und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 39 Mio. € (Vorjahr: 47 Mio. €) enthalten. Die Zugänge bei den At Equity bewerteten Anteilen beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 220 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Konsolidierungskreis“.

## [15] ENTWICKLUNG DER VERMIETETEN VERMÖGENSWERTE SOWIE DES GESAMTEN ANLAGEVERMÖGENS

Mio. €	Vermietete Vermögenswerte	Anlagevermögen Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>		
Stand am 01.01.2020	5.477	33.052
Währungsdifferenzen	- 430	- 499
Änderungen Konsolidierungskreis	-	32
Zugänge	2.323	5.355
erfolgsneutrale Veränderungen	-	- 2
erfolgswirksame Veränderungen	-	- 13
Umbuchungen	- 11	- 11
Dividenden	-	- 5
Abgänge	2.193	3.002
<b>Stand am 31.12.2020</b>	<b>5.166</b>	<b>34.907</b>
<b>Abschreibungen</b>		
Stand am 01.01.2020	1.648	15.070
Währungsdifferenzen	- 135	- 152
Änderungen Konsolidierungskreis	-	2
Zugänge	743	3.116
Zugänge außerplanmäßig	127	258
Abgänge	814	1.500
Zuschreibungen	17	17
<b>Stand am 31.12.2020</b>	<b>1.552</b>	<b>16.777</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>		
Stand am 01.01.2021	5.166	34.907
Währungsdifferenzen	418	508
Änderungen Konsolidierungskreis	0	- 24
Zugänge	2.504	6.172
erfolgsneutrale Veränderungen	-	43
erfolgswirksame Veränderungen	-	19
Umbuchungen	- 28	- 28
Dividenden	-	-
Abgänge	2.316	3.097
<b>Stand am 31.12.2021</b>	<b>5.744</b>	<b>38.500</b>
<b>Abschreibungen</b>		
Stand am 01.01.2021	1.552	16.777
Währungsdifferenzen	129	155
Änderungen Konsolidierungskreis	- 2	- 2
Zugänge	770	3.156
Zugänge außerplanmäßig	130	153
Abgänge	745	1.437
Zuschreibungen	44	95
<b>Stand am 31.12.2021</b>	<b>1.790</b>	<b>18.707</b>
<b>Restbuchwert zum 31.12.2020</b>	<b>3.614</b>	<b>18.130</b>
<b>Restbuchwert zum 31.12.2021</b>	<b>3.954</b>	<b>19.793</b>

Unter den Vermieteten Vermögenswerten ist das im Wege des Operating Leasing an Kunden vermietete Leasingvermögen ausgewiesen. Wertminderungen von vermieteten Vermögenswerten aus diesen Fahrzeugleasingverträgen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. In Abhängigkeit von den lokalen Besonderheiten und Erfahrungswerten aus der Gebrauchtwagenvermarktung gehen fortlaufend aktualisierte interne und externe Informationen über Restwertentwicklungen in die Restwertprognosen ein. Die Wertminderungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 130 Mio. € (Vorjahr: 127 Mio. €).

Die Konzerngesellschaften treten im Geschäftsfeld Finanzdienstleistungen als Leasinggeber auf und vermieten hauptsächlich eigene Produkte.

## [16] VORRÄTE

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	385	341
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.078	238
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.994	3.461
Kurzfristiges Vermietvermögen	26	9
Geleistete Anzahlungen	34	59
	<b>4.517</b>	<b>4.108</b>

Von dem Gesamtbetrag der zum Stichtag bilanzierten Vorräte in Höhe von 4.517 Mio. € (Vorjahr: 4.108 Mio. €) sind 17 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €) zu ihrem Nettoveräußerungswert bilanziert. Zeitgleich mit der Umsatzrealisierung wurden Vorräte in Höhe von 21.154 Mio. € (Vorjahr (angepasst): 18.909 Mio. €) als Aufwand erfasst. Die in der Berichtsperiode als Aufwand erfassten Wertberichtigungen betragen 31 Mio. € (Vorjahr: 47 Mio. €) und resultieren aus der Umbewertung von Gebrauchtfahrzeugen. Daneben wurden in der Berichtsperiode Wertaufholungen in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) erfolgswirksam erfasst, welche ebenso im Wesentlichen aus der Umbewertung von Gebrauchtfahrzeugen resultieren. Von den Vorräten sind Leasingrückläufer in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €) im Rahmen von Asset-Backed-Securities-Transaktionen als Sicherheiten verpfändet. In der gesamten Industrie gibt es zurzeit Versorgungsengpässe in Bezug auf Halbleiterkomponenten. Dieser Umstand hat Auswirkungen auf die Struktur der Vorräte zum 31. Dezember 2021. So reduzierten sich die fertigen Erzeugnisse im Vergleich zum 31. Dezember 2020, wohingegen sich die Bestände an unfertigen Erzeugnissen und Rohstoffen erhöht haben.

## [17] FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.199	1.081
	<b>1.199</b>	<b>1.081</b>

Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten der Netto-Forderungen. Die Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen aufgrund der Fristigkeit im Wesentlichen den Buchwerten. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen 0 Mio.€ (Vorjahr: 0 Mio.€) auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

## [18] LANG- UND KURZFRISTIGE FORDERUNGEN AUS FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

Mio. €	BUCHWERT		FAIR VALUE		BUCHWERT		FAIR VALUE	
	kurzfristig	langfristig	31.12.2021	31.12.2021	kurzfristig	langfristig	31.12.2020	31.12.2020
Forderungen aus dem Finanzierungsgeschäft								
Kundenfinanzierung	487	2.330	<b>2.817</b>	<b>2.889</b>	529	1.393	1.922	1.980
Händlerfinanzierung	10	0	<b>10</b>	<b>10</b>	9	–	9	9
	<b>497</b>	<b>2.330</b>	<b>2.827</b>	<b>2.899</b>	<b>538</b>	<b>1.393</b>	<b>1.931</b>	<b>1.989</b>
Fällige Forderungen aus dem Operating-Leasinggeschäft	25	–	<b>25</b>	<b>25</b>	16	–	16	16
Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen	559	1.131	<b>1.690</b>	<b>1.740</b>	568	1.021	1.589	1.630
	<b>1.081</b>	<b>3.461</b>	<b>4.542</b>	<b>4.664</b>	<b>1.122</b>	<b>2.414</b>	<b>3.536</b>	<b>3.635</b>

## [19] LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

Mio. €	BUCHWERT			BUCHWERT		
	kurzfristig	langfristig	31.12.2021	kurzfristig	langfristig	31.12.2020
Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	135	219	354	148	591	739
Übrige finanzielle Vermögenswerte	5.218	8.377	13.595	2.613	8.279	10.892
	<b>5.353</b>	<b>8.596</b>	<b>13.949</b>	<b>2.761</b>	<b>8.870</b>	<b>11.631</b>

In den Übrigen finanziellen Vermögenswerten sind Forderungen gegen die VW AG in Höhe von 2.000 Mio. € (Vorjahr 0 Mio. €) und die Porsche Holding Stuttgart GmbH in Höhe von 10.193 Mio. € (Vorjahr: 9.951 Mio. €) enthalten. Diese betreffen Darlehensforderungen in Höhe von 8.135 Mio. € (Vorjahr: 8.135 Mio. €) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr sowie das laufende Verrechnungskonto und Zinsforderungen der Porsche AG in Höhe von 2.058 Mio. € (Vorjahr: 1.816 Mio. €).

Zudem enthalten die Übrigen finanziellen Vermögenswerte Verfügungsbeschränkungen der Flüssigen Mittel in Höhe von 308 Mio. € (Vorjahr: 276 Mio. €). Diese bestehen im Zusammenhang mit eingesammelten Kundenzahlungen für verkaufte Forderungen im Rahmen von Asset-Backed-Securities-Programmen, welche kurzfristig an die Vertragspartner weitergereicht werden müssen sowie Sicherheiten im Zusammenhang mit Fahrzeugfinanzierungen. Des Weiteren bestehen Verfügungsbeschränkungen im Rahmen der gesetzlichen Insolvenzsicherung für Wertguthaben aus Altersteilzeit nach § 8a AtzG.

Auf die ausgewiesenen Übrigen finanziellen Vermögenswerte wurden keine wesentlichen Wertberichtigungen vorgenommen. Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Netto-Buchwerten der Übrigen finanziellen Vermögenswerte.

Die positiven Zeitwerte der Derivativen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Geschäfte zur Absicherung gegen:		
Währungs- und Zinsrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedges)	211	678
<b>Hedge Geschäfte (Zins und Währung)</b>	<b>211</b>	<b>678</b>
Vermögenswerte aus Derivaten ohne Hedgebeziehung	143	61
	<b>354</b>	<b>739</b>

Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente wird in Anhangangabe [35] näher erläutert.

## [20] LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Sonstigen Forderungen setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

Mio. €	BUCHWERT			BUCHWERT		
	kurzfristig	langfristig	31.12.2021	kurzfristig	langfristig	31.12.2020
Sonstige Steueransprüche	284	0	284	306	0	306
Übrige Forderungen	282	113	395	288	164	452
Bedingte Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	13	–	13	12	–	12
	<b>579</b>	<b>113</b>	<b>692</b>	<b>606</b>	<b>164</b>	<b>770</b>

Die Übrigen Forderungen enthalten Aktive Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 192 Mio. € (Vorjahr: 219 Mio. €). Diese ergeben sich im Wesentlichen aus Mieten und Marketingaufwendungen sowie abgegrenzten Wartungsaufwendungen für Hard- und Software.

Die kurzfristigen Sonstigen Forderungen sind überwiegend unverzinslich.

Die Sonstigen Forderungen beinhalten nach dem Leistungsfortschritt vereinnahmte bedingte Forderungen aus Langfristfertigung. Diese entsprechen den vertraglichen Vermögenswerten aus Kundenverträgen und entwickelten sich wie folgt:

Mio. €	2021	2020
Bedingte Forderungen aus Langfristfertigung Stand am 01.01.	12	13
Zu- und Abgänge	1	–1
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–
Veränderungen der Wertberichtigungen	0	0
Änderungen von Bewertungen und Schätzungen sowie Vertragsanpassungen	–	–
Währungsänderungen	–	–
<b>Bedingte Forderungen aus Langfristfertigung Stand am 31.12.</b>	<b>13</b>	<b>12</b>

Die bedingten Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Herstellungskosten einschließlich Auftragsergebnis der langfristigen Fertigungsaufträge	89	78
davon mit Kunden abgerechnete Leistungen	–61	–38
Künftige Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	28	40
dafür erhaltene Anzahlungen	–15	–28
	<b>13</b>	<b>12</b>

Der Umsatz aus langfristigen Fertigungsaufträgen beläuft sich auf 95 Mio.€ (Vorjahr: 101 Mio.€). Die mit den Kunden abgerechneten Aufträge und Teilaufträge werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Für diese wurden keine wesentlichen Wertberichtigungen vorgenommen.

## [21] ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE

Mio.€	BUCHWERT			BUCHWERT		
	kurzfristig	langfristig	31.12.2021	kurzfristig	langfristig	31.12.2020
Latente Ertragsteueransprüche	–	867	<b>867</b>	–	817	<b>817</b>
Ertragsteuerforderungen	155	–	<b>155</b>	163	–	<b>163</b>
	<b>155</b>	<b>867</b>	<b>1.022</b>	<b>163</b>	<b>817</b>	<b>980</b>

Von den latenten Ertragssteueransprüchen entfällt ein Betrag von 682 Mio. € (Vorjahr: 537 Mio. €) auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede zwischen Konzernbilanz (IFRS) und Steuerbilanz, die sich innerhalb eines Jahres umkehren.

## [22] WERTPAPIERE

Die Wertpapiere dienen der Liquiditätsvorsorge. Es handelt sich um kurzfristig angelegte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien. Die Wertpapiere werden zum Fair Value bewertet. Langfristige Wertpapiere in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 91 Mio. €) wurden als Sicherheit für finanzielle Schulden und Eventualverbindlichkeiten gestellt. Für die gestellten Sicherheiten besteht kein originäres Veräußerungs- beziehungsweise Verpfändungsrecht des Sichernehmers.

## [23] ZAHLUNGSMITTEL, ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE UND TERMINGELDANLAGEN

Bei den Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Termingeldanlagen in Höhe von 4.686 Mio.€ (Vorjahr: 4.500 Mio. €) handelt es sich um Schecks, Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen sowie Termingeldanlagen. Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen bei verschiedenen Banken in unterschiedlichen Währungen. Die Guthaben bei verbundenen Unternehmen umfassen täglich bzw. kurzfristig fällige Geldanlagen mit nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken.

## [24] EIGENKAPITAL

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals und der nicht beherrschenden Anteile ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

## **GEZEICHNETES KAPITAL**

Das Gezeichnete Kapital der Porsche AG beträgt 45.500.000 € (Vorjahr: 45.500.000 €) und ist eingeteilt in 45.500.000 (Vorjahr: 45.500.000) Stückaktien, auf die jeweils ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von 1 € entfällt. Die Aktien der Porsche AG werden vollständig von der Porsche Holding Stuttgart GmbH gehalten. Zwischen der Porsche Holding Stuttgart GmbH und der Porsche AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

## **KAPITALRÜCKLAGE**

Die Kapitalrücklage enthält Einstellungen aus Aufgeldern sowie sonstige Kapitaleinzahlungen und hat sich in der Berichtsperiode um 471 Mio. € (Vorjahr: 1.028 Mio. €) auf 14.225 Mio. € (Vorjahr: 13.754 Mio. €) erhöht. Der Anstieg im Geschäftsjahr betrifft zwei Kapitaleinlagen in Form von Bareinlagen durch die Porsche Holding Stuttgart GmbH.

## **GEWINNRÜCKLAGEN**

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich um Rücklagen für angesammelte Gewinne sowie um Rücklagen für die Neubewertungen aus Pensionsplänen.

Die Rücklage für angesammelte Gewinne enthält die laufenden und die in Vorjahren von einbezogenen Tochtergesellschaften erwirtschafteten, noch nicht ausgeschütteten Gewinne sowie erfolgsneutrale Transaktionen. Der aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages an die Porsche Holding Stuttgart GmbH abgeführte Gewinn beträgt 1.858 Mio. € (Vorjahr: 1.860 Mio. €).

In der Rücklage für die Neubewertungen aus Pensionsplänen werden die erfolgsneutralen Veränderungen der Pensionsrückstellungen erfasst.

## **ÜBRIGE RÜCKLAGEN**

Bei den Übrigen Rücklagen handelt es sich um Rücklagen für Währungsumrechnung, für Cashflow Hedges (OCI I), für abgegrenzte Kosten der Sicherungsbeziehung (OCI II), für Eigen- und Fremdkapitalinstrumente sowie um At Equity bewertete Anteile.

Die Rücklage für Währungsumrechnung dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften. Darüber hinaus werden zur einheitlichen Erfassung von Fremdwährungseffekten im Eigenkapital Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Kapitals in dieser Rücklage ausgewiesen.

In der Cash Flow Hedge Rücklage (OCI I) sind nur die designierten effektiven Bestandteile der Wertänderungen von Sicherungsinstrumenten enthalten. Die nicht designierten Bestandteile der Wertänderungen der Sicherungsinstrumente sind dagegen in der Rücklage für abgegrenzte Kosten der Sicherung (OCI II) enthalten.

In der Rücklage für At Equity bewertete Anteilen werden die anteiligen ergebnisunwirksamen Veränderungen der at Equity bewerteten Beteiligungen ausgewiesen.

## **NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE**

Die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital betreffen 25 % der Anteile an Porsche Taiwan Motors Ltd., Taipeh.

## KAPITALMANAGEMENT

Das Kapitalmanagement des Porsche AG Konzern stellt sicher, dass die Ziele und Strategien im Interesse des Anteilseigners, seiner Mitarbeiter und der übrigen Anspruchsgruppen erreicht werden können. Primäres Ziel des Kapitalmanagements im Porsche AG Konzern ist die Sicherstellung einer finanziellen Flexibilität, um die wertschaffenden Geschäfts- und Wachstumsziele sowie eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zu erreichen. Insbesondere steht die Erreichung der vom Anteilseigner vorgegebenen Mindestverzinsung des investierten Vermögens im Teilkonzern Automobile und die Steigerung der Eigenkapitalrendite im Teilkonzern Finanzdienstleistungen im Fokus des Managements. Hierbei wird insgesamt ein möglichst hoher Wertzuwachs des Porsche AG Konzern und seiner Teilkonzerne angestrebt, der allen Anspruchsgruppen des Unternehmens zugutekommt.

Um den Ressourceneinsatz im Teilkonzern Automobile so effizient wie möglich zu gestalten und dessen Erfolg zu messen, nutzen wir ein wertorientiertes Steuerungskonzept mit der absoluten Erfolgsgröße Wertbeitrag und der relativen Kennzahl Kapitalrendite (RoI, Return on Investment).

Der Wertbeitrag entspricht der Differenz zwischen dem Operativen Ergebnis nach Steuern einerseits und den Kapitalkosten des investierten Vermögens andererseits. Die Kapitalkosten berechnen sich aus der Multiplikation des vom Anteilseigner vorgegebenen Kapitalkostensatzes mit dem durchschnittlichen investierten Vermögen. Das investierte Vermögen ergibt sich aus den Vermögenspositionen der Bilanz, die dem eigentlichen Betriebszweck dienen (Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte, Vorräte und Forderungen) und der Verminderung dieser Positionen um das unverzinsliche Abzugskapital (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen). Das durchschnittliche investierte Vermögen wird aus dem Vermögensstand zu Beginn und zum Ende des Berichtsjahres gebildet. Im Berichtsjahr konnte im Teilkonzern Automobile ein deutlich positiver Wertbeitrag in Höhe von 2.499 Mio. € (Vorjahr: 1.805 Mio. €) erwirtschaftet werden.

Die Kapitalrendite zeigt die periodenbezogene Verzinsung des investierten Vermögens auf Basis des Operativen Ergebnisses nach Steuern. Übersteigt die Kapitalrendite den vom Anteilseigner vorgegebenen Kapitalkostensatz, ergibt sich eine Wertsteigerung des investierten Vermögens bzw. ein positiver Wertbeitrag. Für den Teilkonzern Automobile konnte im Berichtsjahr mit 21,3% (Vorjahr: 18,1%) eine Kapitalrendite erzielt werden, die deutlich über dem vom Anteilseigner vorgegebenen Mindestverzinsungsanspruch von 9% liegt.

Aufgrund der Besonderheiten des Teilkonzerns Finanzdienstleistungen steht mit der Eigenkapitalrendite eine Zielgröße im Mittelpunkt der Steuerung, die sich am eingesetzten Eigenkapital orientiert. Zur Ermittlung dieser Kennzahl wird das Ergebnis vor Steuern in Beziehung zum durchschnittlichen Eigenkapital gesetzt. Das durchschnittliche Eigenkapital wird aus dem Stand zu Beginn und zum Ende des Berichtsjahres ermittelt. Daneben besteht im Teilkonzern Finanzdienstleistungen das Ziel, die Eigenkapitalanforderungen der Bankenaufsicht zu erfüllen, Eigenkapital für das geplante Wachstum der nächsten Geschäftsjahre zu beschaffen sowie externe Ratings durch eine adäquate Eigenkapitalausstattung zu unterstützen.

Die Kapitalrendite und der Wertbeitrag im Teilkonzern Automobile sowie die Eigenkapitalrendite und die Eigenkapitalquote im Teilkonzern Finanzdienstleistungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Mio. €	2021	2020
<b>Teilkonzern Automobile</b>		
Operatives Ergebnis nach Steuern	<b>3.523</b>	2.815
Investiertes Vermögen (Durchschnitt)	<b>16.513</b>	15.542
<b>Kapitalrendite (RoI) in %</b>	<b>21,3</b>	<b>18,1</b>
Kapitalkostensatz in %	<b>6,2</b>	6,5
Kapitalkosten des investierten Vermögens	<b>1.024</b>	1.010
<b>Wertbeitrag</b>	<b>2.499</b>	<b>1.805</b>
<b>Teilkonzern Finanzdienstleistungen</b>		
Ergebnis vor Steuern	<b>314</b>	192
Durchschnittliches Eigenkapital	<b>1.482</b>	1.308
<b>Eigenkapitalrendite vor Steuern in %</b>	<b>21</b>	<b>15</b>
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>15</b>	<b>15</b>

Im Zusammenhang mit Schuldscheinvereinbarungen des Porsche AG Konzern besteht die Vereinbarung, dass der Porsche AG Konzern die finanzwirtschaftliche Kennzahl (Covenant) einer Mindesteigenkapitalquote von 20 % einhalten wird. Mit einer Eigenkapitalquote von 45 % (Vorjahr: 44 %) hat der Konzern diese Kennzahl in der Berichtsperiode vollumfänglich eingehalten.

## [25] RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Versorgungsleistungen variieren dabei nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basieren grundsätzlich auf der Beschäftigungsdauer und auf dem bezogenen Entgelt der begünstigten Mitarbeiter. Die unmittelbaren und mittelbaren Verpflichtungen umfassen solche aus bereits laufenden Pensionen sowie Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Pensionen und Altersruhegelder.

Für die betriebliche Altersversorgung bestehen im Konzern sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Zusagen. Bei den beitragsorientierten Zusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen. Sie beliefen sich in der Berichtsperiode im Konzern auf insgesamt 236 Mio. € (Vorjahr: 221 Mio. €). Davon wurden in Deutschland für die gesetzliche Rentenversicherung Beiträge in Höhe von 228 Mio. € (Vorjahr: 214 Mio. €) geleistet.

Überwiegend basieren die Altersversorgungssysteme auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird. Die leistungsorientierten Versorgungspläne werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) errechnet. Die Pensionsverpflichtungen werden mit dem Barwert der am Bewertungsstichtag erdienten Pensionsansprüche inklusive wahrscheinlicher künftiger Erhöhungen von Renten und Gehältern berücksichtigt. Der Verpflichtungsumfang für aktive Mitarbeiter erhöht sich jährlich um die Aufzinsung und um den Barwert der im Wirtschaftsjahr neu erdienten Pensionsansprüche.

Der Porsche AG Konzern bietet seinen Mitarbeitern für die Zeit nach dem aktiven Erwerbsleben Leistungen aus einer modernen und attraktiven betrieblichen Altersversorgung. Der wesentliche Teil der Versorgungszusagen sind nach IAS 19 als leistungsorientiert eingestufte Pensionspläne für Mitarbeiter im Inland und ergeben sich aus Betriebsvereinbarungen. Diese Verpflichtungen sind ausschließlich über Bilanzrückstellungen finanziert.

Für die arbeitgeberfinanzierten Pensionspläne bestehen sowohl beitragsbasierte Versorgungszusagen mit Garantien als auch endgehaltsbasierte Versorgungszusagen. Für die beitragsbasierten Versorgungszusagen wird ein jährlicher einkommensabhängiger Versorgungsaufwand anhand von sogenannten Verrentungsfaktoren in einen lebenslang zu zahlenden Rentenanspruch umgerechnet (Garantiebausteine). Die Verrentungsfaktoren enthalten eine Garantieverzinsung. Im Versorgungsfall werden die jährlich erworbenen Rentenbausteine addiert.

Für die arbeitnehmerfinanzierten Pensionspläne bestehen beitragsbasierte Versorgungszusagen mit Garantien. Der jährliche Versorgungsaufwand (gemäß individueller Entgeltumwandlungsvereinbarung) wird durch Multiplikation mit Altersfaktoren in Kapitalbausteine umgerechnet. Die Altersfaktoren enthalten eine Garantieverzinsung. Im Versorgungsfall werden die jährlich erworbenen Kapitalbausteine entweder als einmalige Zahlung oder über mehrmalige Zahlungen ausgezahlt. Im Falle einer Rente errechnet sich diese durch Verrentung des Versorgungskapitals.

Der überwiegende Anteil der Versorgungsleistungen betrifft die Porsche AG. Es bestehen bei Porsche Umwandlungsmodelle, in denen die Porsche Mitarbeiter durch eigene Beiträge ein zusätzliches persönliches Vorsorgekonto aufbauen können.

## VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN

Die Berechnung der Pensionsverpflichtung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden. Hierin enthalten sind Annahmen zu Diskontierungssätzen, zu künftigen Lohn- und Gehalts- sowie Rententrends. Diese Berechnungsparameter werden vom Unternehmen jährlich geschätzt. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (zum Beispiel Einkommens-, Rentenerhöhungen, Zinssatzänderungen) gegenüber den Rechnungsannahmen aus dem Vorjahr. Diese werden in der Periode ihrer Entstehung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Der Barwert der Verpflichtung wird als das Maximum aus dem Barwert der garantierten Verpflichtung und dem Planvermögen ausgewiesen. Soweit das Planvermögen niedriger ist als der Barwert der garantierten Verpflichtung, ist in Höhe der Differenz eine Rückstellung zu bilden.

Der Bewertung liegen die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde:

in %	Deutschland		Großbritannien		USA	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Abzinsungssatz	<b>1,40</b>	0,80	<b>2,00</b>	1,40	<b>3,05</b>	2,85
Lohn- und Gehaltssteigerungen	<b>2,80</b>	2,80	<b>3,00</b>	2,60	<b>3,25</b>	3,25
Fluktuationsrate	<b>0,70</b>	0,70	<b>3,50</b>	3,50	<b>4,49</b>	–
Kostentrend medizinische Versorgung	–	–	–	–	–	4,50
Karrieretrend	<b>0,50</b>	0,50	–	–	–	–
Rentensteigerungen	<b>1,70</b>	1,50	<b>2,30</b>	2,10	–	–

Die Diskontierungssätze werden grundsätzlich auf Basis der Renditen erstrangiger Unternehmensanleihen bestimmt, deren Laufzeit und Währung den jeweiligen Verpflichtungen entsprechen. Für die Verpflichtungen der inländischen Konzerngesellschaften wurde hierbei der iBoxx AA Corporate Bond Index zugrunde gelegt. Für die ausländischen Pensionsverpflichtungen werden vergleichbare Indizes herangezogen.

Die Rententrends entsprechen entweder den vertraglich festgelegten Garantierenten Anpassungen oder basieren auf den in den jeweiligen Ländern gültigen Regelungen zur Rentenanpassung.

Der Barwert der garantierten Verpflichtung steigt mit fallendem Zinsniveau und unterliegt somit dem Zinsänderungsrisiko.

Das Versorgungssystem sieht lebenslang laufende Rentenzahlungen vor. Insofern tragen die Gesellschaften das Langlebkeitsrisiko. Diesem wird dadurch Rechnung getragen, dass zur Ermittlung der Verrentungsfaktoren und des Barwertes der garantierten Verpflichtung die aktuellsten Generationensterbetafeln "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet werden.

Um das Inflationsrisiko durch die Anpassung der laufenden Rentenzahlungen in Höhe der Inflationsrate zu reduzieren, wurde bei den Versorgungszusagen, bei denen dies gesetzlich zulässig ist, eine inflationsunabhängige Rentenanpassung eingeführt.

Bei Erhöhung bzw. Minderung des angenommenen Kostentrends bei der Berechnung der Verpflichtung für die Krankheitskosten der Mitarbeiter der US-Gesellschaften um einen Prozentpunkt im Bereich der medizinischen Versorgung ergeben sich folgende Auswirkungen:

Mio. €	Erhöhung		Minderung	
	2021	2020	2021	2020
Dienstzeit- und Zinsaufwand	0	0	0	0
Verpflichtung für medizinische Versorgungsleistungen	-	0	-	0

Die Zusammensetzung der erfolgswirksam erfassten Beträge kann nachstehender Tabelle entnommen werden:

Mio. €	2021	2020
Laufender Dienstzeitaufwand	433	501
Nettozinsaufwand (+) / -ertrag (-)	48	60
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Plankürzung)	-0	-77
Gewinne (-) oder Verluste (+) aus Planabgeltung	-0	-0
<b>Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen</b>	<b>481</b>	<b>484</b>

Die obigen Beträge sind grundsätzlich in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten. Der Nettozinsaufwand/-ertrag aus der Aufzinsung der Verpflichtung sowie aus der Verzinsung des Planvermögens wird in den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die Reduktion des laufenden Dienstzeitaufwands resultiert im Wesentlichen aus Planänderungen der arbeitnehmerfinanzierten Pensionspläne im Zusammenhang mit den neuen Standortsicherungsvereinbarungen bei einigen inländischen Gesellschaften.

Die Entwicklung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen wird nachfolgend dargestellt:

Mio. €	2021	2020
Stand am 01.01.	6.058	5.558
Währungsdifferenzen	13	-11
Laufender Dienstzeitaufwand	433	501
Zinsaufwand	50	63
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Plankürzung)	-0	-77
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) durch Änderungen demographischer Annahmen	5	-427
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) durch Änderungen finanzieller Annahmen	-835	482
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	-52	-52
Arbeitnehmerbeiträge an den Fonds	1	0
Geleistete Rentenzahlungen aus Firmenvermögen aus dem Fond	-3	-5
Geleistete Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	-52	-46
Gewinne (-) oder Verluste (+) aus Planabgeltung	-0	-0
Änderungen Konsolidierungskreis	-	8
Sonstige Veränderungen	-1	1
Mitarbeiterbeiträge für betriebliche Altersvorsorge	52	63
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>5.669</b>	<b>6.058</b>

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten folgende Auswirkungen auf die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung gehabt:

Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung falls	Mio. €	31.12.2021		31.12.2020	
		In %	Mio. €	In %	
Diskontierungssatz	Um 0,5 Prozentpunkte höher	4.920	-18,78	5.304	-12,45
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger	6.577	8,57	6.975	15,14
Gehaltstrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher	5.738	-5,28	6.148	1,49
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger	5.616	-7,29	5.988	-1,16
Rententrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher	6.027	-0,51	6.413	5,86
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger	5.350	-11,69	5.741	-5,23
Lebenserwartung	Um ein Jahr länger	5.842	-3,57	6.232	2,87

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d.h. mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt.

Zur Untersuchung der Sensitivität des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung gegenüber einer Veränderung der angenommenen Lebenserwartung wurden im Rahmen einer Vergleichsberechnung die angesetzten Sterbewahrscheinlichkeiten in dem Maße abgesenkt, dass die Absenkung in etwa zu einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr führt.

Die auf Basis der Barwerte der Verpflichtung gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Macaulay Duration) der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung beträgt 28 Jahre (Vorjahr: 28 Jahre).

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung teilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Plans auf:

Mio. €	2021	2020
Aktive Mitglieder mit Pensionsansprüchen	4.595	5.064
Mit unverfallbarem Anspruch aus dem Unternehmen ausgeschiedene Mitglieder	293	280
Rentner	781	714

Nachfolgend wird das Fälligkeitsprofil der Zahlungen der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung durch die Aufteilung des Barwerts der Verpflichtung nach Fälligkeiten der zugrundeliegenden Zahlungen dargestellt:

Mio. €	2021	2020
Zahlungen fällig innerhalb des nächsten Geschäftsjahres	75	64
Zahlungen fällig innerhalb von zwei bis fünf Jahren	309	298
Zahlungen fällig in mehr als fünf Jahren	5.285	5.696

Entwicklung des Planvermögens zu beizulegenden Werten:

Mio. €	2021	2020
Stand am 01.01.	126	120
Währungsdifferenzen	9	-7
Zinserträge aus Planvermögen - in Höhe des Rechnungszinses	2	3
im Zinsertrag nicht erfasste Erträge/Aufwendungen aus Planvermögen	-0	8
Geleistete Rentenzahlungen	-3	-5
Arbeitgeberbeiträge	9	6
Mitarbeiterbeiträge	1	1
Sonstige Veränderungen	-0	-0
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>144</b>	<b>126</b>

Das Planvermögen ist in folgende Anlagekategorien investiert:

Mio. €	31.12.2021			31.12.2020		
	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Markt- preisnotierung in einem aktiven Markt	Gesamt	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Markt- preisnotierung in einem aktiven Markt	Gesamt
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3	–	3	8	–	8
Eigenkapitalinstrumente	19	–	19	12	–	12
Schuldinstrumente	4	–	4	–	–	–
Derivate	–	–	–	0	–	0
Aktienfonds	34	–	34	28	–	28
Rentenfonds	45	–	45	40	–	40
Immobilienfonds	3	–	3	1	–	1
Sonstige Fonds	36	–	36	36	–	36
Sonstiges	0	0	0	1	0	1
<b>Fair Value des Planvermögens</b>	<b>144</b>	<b>0</b>	<b>144</b>	<b>126</b>	<b>0</b>	<b>126</b>

Das Planvermögen ist zu 60% in Vermögenswerten in Großbritannien, zu 32% in Vermögenswerten in den USA und zu 8% in Vermögenswerten in der Schweiz investiert. Für das folgende Geschäftsjahr wird mit Beiträgen zum Planvermögen in Höhe von insgesamt 8 Mio. € gerechnet.

Die Veränderung der Nettoschuld mit Vergleich zum Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	2021			2020		
	Barwert der Verpflichtung	Marktwert Planvermögen	Gesamt	Barwert der Verpflichtung	Marktwert Planvermögen	Gesamt
Stand 01.01.	6.058	- 126	<b>5.932</b>	5.558	- 120	<b>5.438</b>
Währungsdifferenzen	13	- 9	<b>4</b>	- 11	7	<b>- 4</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	433	-	<b>433</b>	501	-	<b>501</b>
Zinsaufwand/ (-ertrag)	50	- 2	<b>48</b>	63	- 3	<b>60</b>
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Plankürzung)	- 0	-	<b>0</b>	- 77	-	<b>- 77</b>
im Zinsertrag nicht erfasste Erträge/Aufwendungen aus Planvermögen	-	0	<b>0</b>	-	- 8	<b>- 8</b>
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) durch Änderungen demographischer Annahmen	5	-	<b>5</b>	- 427	-	<b>- 427</b>
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) durch Änderungen finanzieller Annahmen	- 835	-	<b>- 835</b>	482	-	<b>482</b>
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	- 52	-	<b>- 52</b>	- 52	-	<b>- 52</b>
Arbeitnehmerbeiträge an den Fonds	1	- 1	<b>0</b>	0	- 1	<b>- 1</b>
Geleistete Rentenzahlungen aus Firmenvermögen aus dem Fonds	- 3	3	<b>0</b>	- 5	5	<b>0</b>
Arbeitgeberbeiträge	-	- 9	<b>- 9</b>	-	- 6	<b>- 6</b>
Geleistete Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	- 52	-	<b>- 52</b>	- 46	-	<b>- 46</b>
Gewinne (-) oder Verluste (+) aus Planabgeltung	- 0	-	<b>0</b>	- 0	-	<b>0</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	<b>-</b>	8	-	<b>8</b>
Sonstige Veränderungen	- 1	0	<b>- 1</b>	1	-	<b>1</b>
Mitarbeiterbeiträge für betriebliche Altersvorsorge	52	-	<b>52</b>	63	-	<b>63</b>
<b>Stand 31.12.</b>	<b>5.669</b>	<b>- 144</b>	<b>5.525</b>	<b>6.058</b>	<b>- 126</b>	<b>5.932</b>

Folgende Beträge wurden für leistungsorientierte Zusagen in der Bilanz erfasst:

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Barwert der fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	174	169
Planvermögen zu Marktwerten	-144	-126
Finanzierungsstatus (Saldo)	30	43
Barwert der rückstellungsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	5.495	5.889
<b>Bilanzwerte zum 31.12.</b>	<b>5.525</b>	<b>5.932</b>
davon Pensionsrückstellungen	5.525	5.932
davon Sonstige Vermögenswerte	-	-

Zum Bilanzstichtag sind Neubewertungen aus Pensionsplänen vor Steuern in Höhe von 877 Mio. € eigenkapitalerhöhend (Vorjahr: 6 Mio. € eigenkapitalerhöhend) berücksichtigt worden.

## [26] LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Mio. €	Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft	Kosten der Belegschaft	Übrige Rückstellungen	Gesamt
<b>Stand am 01.01.2020</b>	<b>1.579</b>	<b>791</b>	<b>744</b>	<b>3.114</b>
Währungsänderungen	-19	-3	-7	-29
Konsolidierungskreisänderungen	-	2	-	2
Verbrauch	844	533	180	1.557
Zuführung/Neubildung	646	561	338	1.545
Aufzinsungen/Effekte aus der Änderung des Abzinsungsfaktors	-	-	-	-
Auflösung	127	8	152	287
<b>Stand am 31.12.2020</b>	<b>1.235</b>	<b>810</b>	<b>743</b>	<b>2.788</b>
davon kurzfristig	652	503	694	1.849
davon langfristig	583	307	49	939
<b>Stand am 01.01.2021</b>	<b>1.235</b>	<b>810</b>	<b>743</b>	<b>2.788</b>
Währungsänderungen	26	4	15	45
Konsolidierungskreisänderungen	-	-	0	0
Verbrauch	721	485	210	1.416
Zuführung/Neubildung	1.144	560	427	2.131
Aufzinsungen/Effekte aus der Änderung des Abzinsungsfaktors	-4	0	-	-4
Auflösung	15	39	117	171
<b>Stand am 31.12.2021</b>	<b>1.665</b>	<b>850</b>	<b>858</b>	<b>3.373</b>
davon kurzfristig	799	591	799	2.189
davon langfristig	866	259	59	1.184

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft enthalten insbesondere Rückstellungen für Garantieverpflichtungen, Marketingleistungen sowie Boni. Die Garantieverpflichtung im Porsche AG Konzern ergibt sich im Wesentlichen aus gewährten Produktgarantien für die hergestellten Fahrzeuge. Die Rückstellungen enthalten sowohl erwartete Aufwendungen aus gesetzlichen und vertraglichen Gewährleistungsansprüchen als auch erwartete Aufwendungen für Kulanzleistungen. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgt unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs je Modellvariante und Baujahr. Erkannte technische Einzelrisiken werden separat erfasst. Der Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Garantierückstellungen ist abhängig vom Eintreten des Garantie- bzw. Gewährleistungsanspruches und kann sich über den gesamten Garantie- und Kulanzzeitraum erstrecken. Für die von der in der Anhangangabe **[38]** beschriebenen Dieselformen betroffenen Fahrzeuge wurden Rückstellungen für die erwarteten Reparaturmaßnahmen gebildet und eine entsprechende Forderung gegen die Audi AG unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Für weitere Kunden- und Händlermaßnahmen für diese Fahrzeuge wurden die erwarteten Aufwendungen für Kulanzleistungen berücksichtigt. Die Rückstellungen für Boni ergeben sich aus erwarteten Belastungen für nachträgliche Minderungen bereits erzielter Verkaufserlöse.

Rückstellungen für Kosten der Belegschaft werden insbesondere für Bonuszahlungen, Jubiläumszuwendungen, Zeitguthaben, Aufstockungsbeträge für Altersteilzeit, Tantiemen sowie Abfindungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

In den Übrigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken in Höhe von 173 Mio. € (Vorjahr: 166 Mio. €) enthalten und betreffen im Wesentlichen die in der Anhangangabe **[38]** beschriebenen Rechtsrisiken. Zudem beinhalten die Übrigen Rückstellungen zollrechtliche Risiken in Höhe von insgesamt 32 Mio. € (Vorjahr: 89 Mio. €) enthalten. Des Weiteren sind für Versicherungsleistungen insgesamt 163 Mio. € (Vorjahr: 141 Mio. €) zurückgestellt. Hiervon entfallen 11 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €) auf noch nicht abgewickelte Schadensanzeigen, 3 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) auf noch nicht angezeigte Schadensfälle und 149 Mio. € (Vorjahr: 110 Mio. €) auf noch nicht vereinnahmte Versicherungsprämien.

Darüber hinaus beinhalten die Übrigen Sonstigen Rückstellungen eine Vielzahl erkennbarer Einzelrisiken, Preisrisiken und ungewisser Verpflichtungen, wie beispielsweise aus Produkthaftpflicht sowie Prozessrisiken, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden. Abhängig von der jeweiligen Jurisdiktion sind darin auch Risikovorsorgen für die etwaige Nichteinhaltung von gesetzlichen Emissionsobergrenzen enthalten. Deren Bewertung erfolgte unter anderem unter Berücksichtigung des jeweiligen Absatzvolumens und der gesetzlich definierten Abgabe beziehungsweise der Kosten für den Erwerb von Emissionsrechten anderer Hersteller. Die Synergien mit anderen Marken des Volkswagen Konzerns wurden dabei nach Möglichkeit in Form von Emissionsgemeinschaften genutzt.

Der Zahlungsabfluss der Sonstigen Rückstellungen wird zu 63% innerhalb eines Jahres, zu 32% zwischen ein und fünf Jahren und zu 6% danach erwartet.

## [27] LANG- UND KURZFRISTIGE FINANZSCHULDEN

Die Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig
<b>31.12.2021</b>			
ABS-Refinanzierungen	<b>6.418</b>	2.662	3.756
Schuldscheindarlehen	<b>1.621</b>	133	1.488
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	<b>620</b>	221	399
Leasingverbindlichkeiten	<b>1.063</b>	107	956
Sonstige Finanzschulden	<b>5</b>	5	–
	<b>9.727</b>	<b>3.128</b>	<b>6.599</b>
<b>31.12.2020</b>			
ABS-Refinanzierungen	<b>4.650</b>	1.978	2.672
Schuldscheindarlehen	<b>2.023</b>	304	1.719
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	<b>687</b>	283	404
Leasingverbindlichkeiten	<b>964</b>	91	873
Sonstige Finanzschulden	<b>1</b>	1	–
	<b>8.325</b>	<b>2.657</b>	<b>5.668</b>

Im Falle der ABS-Refinanzierungen in Höhe von 6.418 Mio. € (Vorjahr: 4.650 Mio. €) handelt es sich um Transaktionen, welche im Zusammenhang mit Refinanzierung des Portfolios an Leasing- und Finanzierungsverträgen stehen. Diese werden in Anhangangabe [35] näher erläutert. Die Schuldscheindarlehen wurden in unterschiedlichen Tranchen mit fester und variabler Verzinsung platziert und sind zum Teil zurückgezahlt. Die Nominalvolumina der Schuldscheindarlehen betragen insgesamt 1.622 Mio. €. (Vorjahr: 2.025 Mio. €). Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen überwiegend der Refinanzierung innerhalb des Finanzdienstleistungsgeschäfts und in geringem Umfang der kurzfristigen Finanzierung. Die Nominalverzinsung beträgt abhängig von Währung, Laufzeit und Vertragsgestaltung zwischen 0,21 % und 0,75 % (Vorjahr: 0,23 % und 0,75 %). Die Bilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

## [28] VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>2.447</b>	2.335
	<b>2.447</b>	<b>2.335</b>

Die Zeitwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen aufgrund der Fristigkeit im Wesentlichen den Buchwerten.

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

## [29] LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

Mio.€	BUCHWERT			BUCHWERT		
	kurzfristig	langfristig	31.12.2021	kurzfristig	langfristig	31.12.2020
Negative Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	781	375	<b>1.156</b>	174	112	<b>286</b>
Verbindlichkeiten aus Zinsen	12	–	<b>12</b>	15	–	<b>15</b>
Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsvertrag und Steuerumlageverfahren mit der Porsche Holding Stuttgart GmbH	2.438	–	<b>2.438</b>	2.465	–	<b>2.465</b>
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	407	258	<b>665</b>	305	173	<b>478</b>
	<b>3.638</b>	<b>633</b>	<b>4.271</b>	<b>2.959</b>	<b>285</b>	<b>3.244</b>

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Kündigungsrechten von Minderheitsgesellschaftern in Höhe von 190 Mio.€ (Vorjahr: 160 Mio.€).

Die Position Marktwertbewertung Derivativer Finanzinstrumente umfasst insbesondere Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen und Zinsswaps.

Die negativen Zeitwerte der Derivativen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

Mio.€	31.12.2021	31.12.2020
Geschäfte zur Absicherung gegen:		
Währungs- und Zinsrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedges)	<b>1.138</b>	216
<b>Hedge Geschäfte (Zins und Währung)</b>	<b>1.138</b>	<b>216</b>
Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne Hedgebeziehung	<b>18</b>	70
	<b>1.156</b>	<b>286</b>

Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente wird in Anhangangabe [35] näher erläutert.

## [30] LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

Mio. €	BUCHWERT			BUCHWERT		
	kurzfristig	langfristig	31.12.2021	kurzfristig	langfristig	31.12.2020
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	790	446	<b>1.236</b>	660	290	<b>950</b>
Verbindlichkeiten						
aus sonstigen Steuern	269	5	<b>274</b>	273	5	<b>278</b>
im Rahmen der sozialen Sicherheit	5	–	<b>5</b>	5	–	<b>5</b>
aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung	212	2	<b>214</b>	232	58	<b>290</b>
Übrige Verbindlichkeiten	210	192	<b>402</b>	161	120	<b>281</b>
	<b>1.486</b>	<b>645</b>	<b>2.131</b>	<b>1.331</b>	<b>473</b>	<b>1.804</b>

Die Übrigen Verbindlichkeiten enthalten Passive Rechnungsabgrenzungen. Diese setzen sich aus Mietsonderzahlungen von 282 Mio.€ (Vorjahr: 244 Mio.€) und sonstigen Rechnungsabgrenzungen von 80 Mio.€ (Vorjahr: 30 Mio.€) zusammen.

Die Position Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen enthält Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen aus Kundenverträgen. Diese haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. €	2021	2020
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen aus Kundenverträgen Stand am 01.01.	<b>950</b>	758
Zu- und Abgänge	<b>242</b>	224
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–
Änderungen von Bewertungen und Schätzungen sowie Vertragsanpassungen	–	–
Währungsänderungen	<b>44</b>	–32
<b>Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen aus Kundenverträgen Stand am 31.12.</b>	<b>1.236</b>	<b>950</b>

Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen aus Kundenverträgen entsprechen den vertraglichen Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen.

Darin enthalten sind zudem die Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen:

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Herstellungskosten einschließlich Auftragsergebnis der langfristigen Fertigungsaufträge	<b>137</b>	142
davon mit Kunden abgerechnete Leistungen	<b>-137</b>	-137
Künftige Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	-	5
dafür erhaltene Anzahlungen	<b>-7</b>	-10
	<b>7</b>	<b>5</b>

### [31] ERTRAGSTEUERVERPFLICHTUNGEN

Mio. €	BUCHWERT			BUCHWERT		
	kurzfristig	langfristig	31.12.2021	kurzfristig	langfristig	31.12.2020
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	-	782	<b>782</b>	-	685	<b>685</b>
Ertragsteuerrückstellungen	126	-	<b>126</b>	111	-	<b>111</b>
Ertragsteuerverbindlichkeiten	65	-	<b>65</b>	43	-	<b>43</b>
	<b>191</b>	<b>782</b>	<b>973</b>	<b>154</b>	<b>685</b>	<b>839</b>

Von den Latenten Ertragsteuerverpflichtungen entfällt ein Betrag von 2 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede zwischen IFRS und Steuerbilanz, die sich innerhalb eines Jahres umkehren.

# Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

## [32] ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit, unabhängig von der Gliederung der Bilanz.

Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge (im Wesentlichen Abschreibungen, Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen und sonstige zahlungsunwirksame Sachverhalte) bereinigt. Dabei umfassen die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge im Wesentlichen die Bewertung von Derivaten zur Währungssicherung. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital, in dem auch die Veränderung der Vermieteten Vermögenswerte, die Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen sowie die Veränderung der Pensionsrückstellungen und der Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen werden, ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. In der Position Ertragsteuerzahlungen werden im Wesentlichen Zahlungen an die Porsche Holding Stuttgart GmbH, Stuttgart, im Rahmen der steuerlichen Organschaft im Inland und Zahlungen an ausländische Steuerbehörden ausgewiesen.

Die Investitionstätigkeit umfasst neben Zugängen im Sachanlagevermögen und Veränderungen von Beteiligungen auch die Zugänge aktivierter Entwicklungskosten sowie Geldanlagen in Wertpapiere, Darlehen und Termingeldanlagen.

In der Finanzierungstätigkeit sind neben Zahlungsmittelabflüssen für die Ergebnisabführung und Dividendenzahlungen sowie die Tilgung von Anleihen, die Zuflüsse aus Kapitalerhöhungen, die Begebung von Anleihen sowie die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, werden um nicht zahlungswirksame Effekte angepasst. Aus diesem Grund sind die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen mit den entsprechenden Werten aus der veröffentlichten Konzernbilanz nicht unmittelbar abstimmbare.

In der Kapitalflussrechnung sind im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten:

Mio. €	2021	2020
Gezahlte Zinsen	159	167
Erhaltene Zinsen	206	161
Erhaltene Dividenden <sup>1)</sup>	2	5

<sup>1)</sup> Dividenden von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie sonstigen Beteiligungen.

Die gezahlten und erhaltenen Zinsen enthalten ebenfalls die in den Kosten der Umsatzerlöse bzw. den Umsatzerlösen ausgewiesenen Zinsaufwendungen bzw. Zinserträge aus dem Teilkonzern Finanzdienstleistungen.

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Zahlungsmittelbestand laut Bilanz	4.686	4.500
Termingeldanlagen	359	156
Zahlungsmittelbestand laut Kapitalflussrechnung	4.327	4.344

Termingeldanlagen werden nicht als Zahlungsmitteläquivalente eingestuft. Termingeldanlagen haben eine Vertragslaufzeit von mehr als drei Monaten. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der Flüssigen Mittel. Die Aufteilung der Veränderung der Finanzschulden in zahlungswirksame und zahlungsunwirksame Vorgänge ergibt sich aus folgender Tabelle:

Mio. €	Stand am 01.01.2021	zahlungsunwirksame Vorgänge				Stand am 31.12.2021
		zahlungswirk- same Verände- rungen	Währungs- kursände- rungen	Änderungen Konsolidie- rungskreis	Sonstige Änderungen	
ABS Refinanzierungen	- 4.650	- 1.429	- 339	-	-	- 6.418
Sonstiger Kreditstand	- 2.711	442	23	-	-	- 2.246
Leasingverbindlichkeiten <sup>1)</sup>	- 964	110	- 37	-	- 172	- 1.063
<b>Kreditstand</b>	<b>- 8.325</b>	<b>- 877</b>	<b>- 353</b>	<b>-</b>	<b>- 172</b>	<b>- 9.727</b>
Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs- /Ausgleichsrechte	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	- 5	2	- 1	-	-	- 4
<b>Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 8.330</b>	<b>- 875</b>	<b>- 354</b>	<b>-</b>	<b>- 172</b>	<b>- 9.731</b>

Mio. €	Stand am 01.01.2020	zahlungsunwirksame Vorgänge				Stand am 31.12.2020
		zahlungswirk- same Verände- rungen	Währungs- kursände- rungen	Änderungen Konsolidie- rungskreis	Sonstige Änderungen	
ABS Refinanzierungen	- 4.253	- 671	274	-	-	- 4.650
Sonstiger Kreditstand	- 2.451	- 279	19	-	-	- 2.711
Leasingverbindlichkeiten <sup>1)</sup>	- 910	96	24	- 2	- 172	- 964
<b>Kreditstand</b>	<b>- 7.614</b>	<b>- 854</b>	<b>317</b>	<b>- 2</b>	<b>- 172</b>	<b>- 8.325</b>
Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs- /Ausgleichsrechte	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	- 1	- 3	-	-	-	- 5
<b>Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 7.615</b>	<b>- 857</b>	<b>317</b>	<b>- 2</b>	<b>- 172</b>	<b>- 8.330</b>

<sup>1)</sup> Die sonstigen Änderungen der Leasingverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen zahlungsunwirksame Zugänge von Leasingverbindlichkeiten.

# Sonstige Angaben

## **[33] IAS 23 (FREMDKAPITALKOSTEN)**

Die aktivierten Fremdkapitalkosten beliefen sich im Geschäftsjahr auf 24 Mio.€ (Vorjahr 13 Mio.€) und entfielen im Wesentlichen auf die aktivierten Entwicklungskosten. Es wurde im Porsche Konzern ein Fremdkapitalkostensatz von durchschnittlich 1,3% (Vorjahr 1,4%) der Aktivierung zugrunde gelegt.

## **[34] IFRS 16 (LEASINGVERHÄLTNISSE)**

### **1 LEASINGNEHMERBILANZIERUNG**

Der Porsche AG Konzern tritt im Wesentlichen durch die Anmietung von Büroausstattung, Immobilien und sonstigen Produktionsmitteln als Leasingnehmer auf. Die Leasingverträge werden individuell verhandelt und beinhalten eine Vielzahl an Vertragsbedingungen. Nutzungsrechte aus Leasingverträgen sind in den Posten der Bilanz mit folgenden Werten enthalten:

Ausweis und Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021:

Mio. €	Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Nutzungsrechte für Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Nutzungsrechte Gesamt
<b>Bruttobuchwert (oder Anschaffungskosten)</b>				
Stand am 01.01.2020	943	9	44	<b>996</b>
Währungsänderungen	-26	-	-	<b>-26</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	2	-	-	<b>2</b>
Zugänge	183	-	18	<b>201</b>
Abgänge	45	-	3	<b>48</b>
<b>Stand am 31.12.2020</b>	<b>1.057</b>	<b>9</b>	<b>59</b>	<b>1.125</b>
<b>Abschreibungen</b>				
Stand am 01.01.2020	84	1	9	<b>94</b>
Währungsänderungen	-3	-	-	<b>-3</b>
Zugänge planmäßig	101	1	13	<b>115</b>
Abgänge	18	-	3	<b>21</b>
Stand am 31.12.2020	164	2	19	<b>185</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2020</b>	<b>893</b>	<b>7</b>	<b>40</b>	<b>940</b>
<b>Bruttobuchwert (oder Anschaffungskosten)</b>				
Stand am 01.01.2021	1.057	9	59	<b>1.125</b>
Währungsänderungen	42	0	1	<b>43</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	<b>-</b>
Zugänge	191	2	12	<b>205</b>
Abgänge	79	0	9	<b>88</b>
<b>Stand am 31.12.2021</b>	<b>1.211</b>	<b>11</b>	<b>63</b>	<b>1.285</b>
<b>Abschreibungen</b>				
Stand am 01.01.2021	164	2	19	<b>185</b>
Währungsänderungen	6	0	0	<b>6</b>
Zugänge planmäßig	105	1	14	<b>120</b>
Abgänge	46	0	8	<b>54</b>
Stand am 31.12.2021	229	3	25	<b>257</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2021</b>	<b>982</b>	<b>8</b>	<b>38</b>	<b>1.028</b>

Aus der Untervermietung angemieteter Gegenstände ergaben sich im Geschäftsjahr Erträge in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €).

Der Bewertung von Nutzungsrechten aus Leasingverträgen sowie der damit verbundenen Leasingverbindlichkeit liegt eine bestmögliche Schätzung hinsichtlich der Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen zugrunde. Falls sich wesentliche Änderungen der Rahmenbedingungen oder des Vertrages ergeben, wird diese Einschätzung aktualisiert.

Die folgenden Tabellen zeigen die Zuordnung der Leasingverbindlichkeiten in der Bilanz und geben einen Überblick über deren vertragliche Fälligkeiten:

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Finanzschulden	956	873
Kurzfristige Finanzschulden	107	91
<b>Buchwert der Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>1.063</b>	<b>964</b>

Fälligkeitsanalyse der undiskontierten Leasingverbindlichkeiten:

Mio. €	Verbleibende vertragliche Fälligkeiten			
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2021	134	414	854	1.402
Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2020	119	389	813	1.321

Für Leasingverbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 28 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €) angefallen.

Für geringwertige und kurzfristige Leasingverhältnisse werden keine Nutzungsrechte aktiviert. Die Aufwendungen für die Anmietung geringwertiger Leasinggegenstände betragen im Geschäftsjahr insgesamt 32 Mio. € (Vorjahr: 29 Mio. €). In dieser Zahl sind keine Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse enthalten, die im Geschäftsjahr insgesamt 91 Mio. € (Vorjahr: 94 Mio. €) betragen. Auf variable Leasingaufwendungen entfallen im Geschäftsjahr 2 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €).

Insgesamt ergab sich aus Leasingnehmerverhältnissen im Geschäftsjahr ein Gesamtzahlungsmittelabfluss von 262 Mio. € (Vorjahr: 256 Mio. €).

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der möglichen, zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse, die nicht bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden:

Mio. €	2021	2020
<b>Mögliche Zahlungsmittelabflüsse aufgrund von</b>		
Variablen Leasingzahlungen	–	–
Restwertgarantien	–	–
Verlängerungsoptionen	245	269
Kündigungsoptionen	1	6
Leasingverhältnisse, die noch nicht begonnen haben (vertragliche Verpflichtung)	28	16
Sonstige Beschränkungen oder Zusagen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen	–	–
	<b>274</b>	<b>291</b>

## 2 LEASINGGEBERBILANZIERUNG

Der Porsche AG Konzern tritt als Leasinggeber sowohl im Rahmen des Finanzierungsleasinggeschäfts als auch des Operating-Leasinggeschäfts auf. Gegenstand dieser Geschäfte sind im Wesentlichen Kraftfahrzeuge sowie in geringem Umfang Grundstücke und Gebäude und Ausstattungsgegenstände für Handelsbetriebe.

Den Ausfallrisiken von Leasingforderungen trägt der Porsche AG Konzern durch die Bildung von Wertberichtigungen, die gemäß den Vorschriften des IFRS 9 gebildet werden, in vollem Umfang Rechnung. Risiken aus den Leasingverträgen zugrundeliegenden Vermögenswerten begegnet der Porsche AG Konzern als Leasinggeber unter anderem durch die Berücksichtigung von erhaltenen Restwertgarantien für Teile des Leasingportfolios sowie durch die Berücksichtigung von zukunftsgerichteten Restwertprognosen auf Basis von internen und externen Informationen im Rahmen des Restwertmanagements. Die Restwertprognosen werden regelmäßig überprüft.

## 2.1 Operating-Leasing-Verhältnisse

Ausweis und Entwicklung der langfristigen vermieteten Vermögenswerte vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021:

Mio. €	Im Rahmen von Operating- Leasing vermietete Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Im Rahmen von Operating- Leasing vermietete Technische Anlagen und Maschinen	Im Rahmen von Operating-Leasing vermietete andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>				
Stand am 01.01.2020	–	–	5.477	<b>5.477</b>
Währungsänderungen	–	–	– 430	<b>– 430</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–	–	–
Zugänge	–	–	2.323	<b>2.323</b>
Umbuchungen	–	–	– 11	<b>– 11</b>
Abgänge	–	–	2.193	<b>2.193</b>
<b>Stand am 31.12.2020</b>	–	–	<b>5.166</b>	<b>5.166</b>
<b>Abschreibungen</b>				
Stand am 01.01.2020	–	–	1.648	<b>1.648</b>
Währungsänderungen	–	–	– 135	<b>– 135</b>
Zugänge planmäßig	–	–	743	<b>743</b>
Zugänge außerplanmäßig	–	–	127	<b>127</b>
Abgänge	–	–	814	<b>814</b>
Zuschreibungen	–	–	17	<b>17</b>
<b>Stand am 31.12.2020</b>	–	–	<b>1.552</b>	<b>1.552</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2020</b>	–	–	<b>3.614</b>	<b>3.614</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>				
Stand am 01.01.2021	–	–	5.166	<b>5.166</b>
Währungsänderungen	–	–	418	<b>418</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–	0	<b>0</b>
Zugänge	–	–	2.504	<b>2.504</b>
Umbuchungen	–	–	– 28	<b>– 28</b>
Abgänge	–	–	2.316	<b>2.316</b>
<b>Stand am 31.12.2021</b>	–	–	<b>5.744</b>	<b>5.744</b>
<b>Abschreibungen</b>				
Stand am 01.01.2021	–	–	1.552	<b>1.552</b>
Währungsänderungen	–	–	129	<b>129</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–	– 2	<b>– 2</b>
Zugänge planmäßig	–	–	770	<b>770</b>
Zugänge außerplanmäßig	–	–	130	<b>130</b>
Abgänge	–	–	745	<b>745</b>
Zuschreibungen	–	–	44	<b>44</b>
<b>Stand am 31.12.2021</b>	–	–	<b>1.790</b>	<b>1.790</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2021</b>	–	–	<b>3.954</b>	<b>3.954</b>

Aus den erwarteten, ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen werden in den nächsten Jahren folgende Zahlungseingänge erwartet:

Mio. €	2022	2023	2024	2025	2026	Ab 2027	Gesamt
<b>31.12.2021</b>							
Leasingzahlungen	178	499	861	192	29	58	1.817

Mio. €	2021	2022	2023	2024	2025	Ab 2026	Gesamt
<b>31.12.2020</b>							
Leasingzahlungen	171	455	686	201	15	53	1.581

Aufgliederung der Erträge aus Operating-Leasing-Verhältnissen:

Mio. €	2021	2020
Leasingerträge	1.092	1.054
Erträge aus variablen Leasingzahlungen	4	6
<b>Summe</b>	<b>1.096</b>	<b>1.060</b>

## 2.2 Finanzierungsleasing-Verhältnisse

Im Geschäftsjahr ergaben sich Zinserträge aus der Nettoinvestition in die Leasingverhältnisse in Höhe von 73 Mio. € (Vorjahr: 66 Mio. €).

Überleitungsrechnung der Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen:

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Nicht garantierter Restbuchwert	168	162
Nicht abgezinstе Leasingzahlungen	1.782	1.654
Noch nicht erwirtschaftete Zinserträge	- 123	- 103
Risikovorsorge auf Leasingforderungen	- 113	- 108
Sonstiges	-	-
<b>Nettoinvestitionswert</b>	<b>1.714</b>	<b>1.605</b>

Aus den erwarteten, ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen werden in den nächsten Jahren folgende Zahlungseingänge erwartet:

Mio. €	2022	2023	2024	2025	2026	Ab 2027	Gesamt
<b>31.12.2021</b>							
Leasingzahlungen	669	497	439	153	17	7	1.782

Mio. €	2021	2022	2023	2024	2025	Ab 2026	Gesamt
<b>31.12.2020</b>							
Leasingzahlungen	661	476	377	122	18	0	1.654

## [35] FINANZRISIKOMANAGEMENT UND FINANZINSTRUMENTE

### 1 SICHERUNGSRICHTLINIEN UND GRUNDSÄTZE DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

Durch die internationalen Aktivitäten in den Teilkonzernen Automobile und Finanzdienstleistungen wirken sich Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Porsche AG Konzerns aus. Diese Risiken resultieren insbesondere aus Fremdwährungstransaktionen im Rahmen des operativen Geschäfts, aus der Finanzierung sowie aus der Geldanlage. Die Risiken werden regelmäßig überwacht, berichtet und durch den Einsatz von Finanzinstrumenten zentral gesteuert. Vorrangiges Ziel des Einsatzes von Finanzinstrumenten ist die Begrenzung finanzieller Risikopositionen zur Sicherung des Bestandes und der Ertragskraft des Porsche AG Konzerns.

Die Grundsätze und Verantwortlichkeiten für das Management und die Steuerung von Risiken, welche sich aus diesen Finanzinstrumenten ergeben können, werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Im Porsche AG Konzern sind interne Richtlinien verankert, in denen die Prozesse des Risikomanagements und der Risikosteuerung klar definiert sind. Diese Richtlinien regeln unter anderem den Einsatz von Finanzinstrumenten bzw. Derivaten sowie die dafür notwendigen Kontrollverfahren wie beispielsweise eine klare Funktionstrennung zwischen Handel und Abwicklung. Die Risiken werden durch die Treasury-Abteilung konzernweit identifiziert, analysiert und überwacht. Die zugrundeliegenden Leitlinien sowie die Systeme werden regelmäßig überprüft und an aktuelle Markt- und Produktentwicklungen angepasst.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente erfolgt insbesondere zur Steuerung von Währungs- und Zinsänderungsrisiken. Währungsrisiken aus künftigen Fremdwährungsumsätzen werden durch den Einsatz von Kurssicherungsinstrumenten für einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren abgesichert. Als Sicherungsinstrumente kommen im Wesentlichen Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen zum Einsatz. Das Volumen der Kurssicherungsgeschäfte wird auf Basis der geplanten Absatzzahlen unter Berücksichtigung der Beschaffungsumfänge in den jeweiligen Fremdwährungen ermittelt. Kontrahenten für die Kurs-/Zinssicherungsgeschäfte sind die Volkswagen AG sowie große nationale und internationale Finanzinstitute. Die Zusammenarbeit erfolgt nach einheitlichen Richtlinien und unterliegt einer laufenden Überwachung. Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinsten Finanzierungsanteilen sowie Zinsänderungsrisiken aus der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden durch den Einsatz geeigneter Derivate, zum Beispiel Zinsswaps, weitestgehend abgesichert.

Finanzinstrumente werden primär zur Reduktion finanzieller Risiken eingesetzt. Aus den eingesetzten Finanzinstrumenten resultieren jedoch mögliche Risiken, wie zum Beispiel Kontrahentenrisiken oder bilanzielle Risiken. Aus der Anlage überschüssiger Liquidität entstehen ebenfalls Kontrahentenrisiken. Ein teilweiser oder sogar vollständiger Ausfall eines Kontrahenten hätte einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Zur Steuerung dieser Risiken hat der Porsche AG Konzern Richtlinien festgelegt, die sicherstellen, dass nur Geschäfte in bewilligten Finanzinstrumenten, nur mit bewilligten Kontrahenten und nur im zugelassenen Volumen getätigt werden. Bei den zu Sicherungszwecken eingegangenen Finanzinstrumenten sind zudem bilanzielle Risiken zu betrachten. Die Risiken einer Auswirkung auf die Darstellung der Ertragslage in der Gewinn- und Verlustrechnung werden durch die Anwendung von Hedge Accounting begrenzt.

Die Ausfallrisiken im Forderungsbereich werden durch ein intensives Forderungsmanagementsystem reduziert.

## 2 KREDIT- UND AUSFALLRISIKO

Das Kredit- und Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Ansprüche aus bilanzierten Buchwerten gegenüber dem jeweiligen Kontrahenten. Das maximale Kredit- und Ausfallrisiko wird durch gehaltene Sicherheiten gemindert. Die gehaltenen Sicherheiten bestehen zum überwiegenden Teil für finanzielle Vermögenswerte der Klasse zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Als Sicherheiten kommen sowohl Fahrzeuge, Sicherungsübereignungen, Bürgschaften sowie Barsicherheiten zum Einsatz. Für finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 mit objektiven Anzeichen einer Wertminderung zum Abschlussstichtag erfolgt durch die gehaltenen Sicherheiten eine Risikoabschwächung in Höhe von 1 Mio.€ (Vorjahr: 2 Mio.€).

Vertragspartner von Geld- und Kapitalanlagen in wesentlichem Umfang sowie derivativen Finanzinstrumenten sind nationale und internationale Finanzinstitute sowie die Volkswagen AG. Darüber hinaus werden die Risiken durch ein Limitsystem begrenzt, welches im Wesentlichen auf Bonitätseinschätzungen der Vertragspartner aufbaut. Die Beträge für das maximale Ausfallrisiko werden in Kapitel 2.3 dargestellt.

Aufgrund der weltweiten Allokation der Geschäftstätigkeit und der sich daraus ergebenden Diversifikation lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr – mit Ausnahme der sonstigen finanziellen Forderungen gegen die Porsche Holding Stuttgart GmbH – keine wesentlichen Risikokonzentrationen bei einzelnen Vertragspartnern oder Vertragspartnerkonzernen vor.

Die sonstigen finanziellen Forderungen gegen die Porsche Holding Stuttgart GmbH betreffen überwiegend Darlehensforderungen. Die Bonität der Porsche Holding Stuttgart GmbH steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Bonität der Volkswagen AG. Solange die Volkswagen AG ihrer 100%igen Tochtergesellschaft, der Porsche Holding Stuttgart GmbH, ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stellen kann, ist die Porsche Holding Stuttgart GmbH in der Lage, ihre laufenden Verpflichtungen aus den Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 10.193 Mio.€ (Vorjahr: 9.951 Mio.€) gegenüber dem Porsche AG Konzern zu erfüllen.

### 2.1 Risikovorsorge

Im Porsche AG Konzern wird einheitlich auf sämtliche finanziellen Vermögenswerte und sonstige Risikoexposition das Expected Credit Loss Modell des IFRS 9 angewendet.

Dabei unterscheidet IFRS 9 zwischen dem General Approach und dem Simplified Approach (Vereinfachter Ansatz). Die Betrachtung des Expected Credit Loss Modells des IFRS 9 umfasst sowohl die Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte ohne objektive Hinweise auf Wertminderungen als auch die Risikovorsorge für bereits wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte.

Die finanziellen Vermögenswerte im General Approach werden in drei Stufen sowie einer zusätzlichen Stufe für bereits bei Zugang wertgeminderte Vermögenswerte (Stufe 4) eingeteilt. Stufe 1 umfasst finanzielle Vermögenswerte, die erstmalig erfasst werden oder keine signifikante Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit zeigen. In dieser Stufe werden die erwarteten Forderungsausfälle für die nächsten 12 Monate berechnet. Stufe 2 umfasst finanzielle Vermögenswerte, die eine signifikante Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeiten zeigen und Stufe 3 umfasst die finanziellen Vermögenswerte, die bereits objektive Anzeichen des Ausfalls zeigen. In den Stufen 2 bis 4 werden die erwarteten Forderungsausfälle für die gesamte Laufzeit berechnet.

Der Simplified Approach wird im Porsche AG Konzern auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit signifikanter Finanzierungskomponente angewendet. Gleiches gilt auch für Forderungen aus Operating- oder Finanzierungs-Leasingverträgen, die nach IFRS 16 zu bilanzieren sind. Im Simplified Approach wird der erwartete Ausfall einheitlich auf die gesamte Laufzeit des Vermögenswertes gerechnet.

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Bruttoforderungen sowie der Risikovorsorgen für die unterschiedlichen Klassen der finanziellen Vermögenswerte.

Veränderung der Bruttobuchwerte für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021:

Mio.€	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Gesamt
Buchwert am 01.01.2021	17.239	107	21	1.130	<b>18.497</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	257	8	0	22	<b>287</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	-12	-	-	-	<b>-12</b>
Veränderungen	3.450	-	-5	114	<b>3.559</b>
Modifikation	-	-	-	-	-
Transfer in					
Stufe 1	41	-39	-2	-	-
Stufe 2	-23	23	-	-	-
Stufe 3	-4	-	4	-	-
<b>Buchwert am 31.12.2021</b>	<b>20.948</b>	<b>99</b>	<b>18</b>	<b>1.266</b>	<b>22.331</b>

Mio.€	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Gesamt
Buchwert am 01.01.2020	15.190	44	25	912	<b>16.171</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	-207	-8	0	-25	<b>-240</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	37	-	-	-1	<b>36</b>
Veränderungen	2.290	-	-4	244	<b>2.530</b>
Modifikation	-	-	-	-	-
Transfer in					
Stufe 1	2	0	-2	-	-
Stufe 2	-71	71	-	-	-
Stufe 3	-2	-	2	-	-
<b>Buchwert am 31.12.2020</b>	<b>17.239</b>	<b>107</b>	<b>21</b>	<b>1.130</b>	<b>18.497</b>

Veränderung der Risikovorsorge für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021:

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Gesamt
Buchwert am 01.01.2021	29	12	18	35	94
Währungsumrechnungsdifferenzen	2	1	0	0	3
Änderungen Konsolidierungskreis	0	–	–	–	0
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugang)	13	–	–	6	19
Sonstige Veränderung innerhalb einer Stufe	–	–	1	0	1
Transfer in					
Stufe 1	5	–4	–1	–	–
Stufe 2	–1	1	–	–	–
Stufe 3	–4	–	4	–	–
Während der Periode ausgebuchte Finanzinstrumente (Abgänge)	0	–	–7	–7	–14
Inanspruchnahme	–	–	–2	–1	–3
<b>Buchwert am 31.12.2021</b>	<b>44</b>	<b>10</b>	<b>13</b>	<b>33</b>	<b>100</b>

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Gesamt
Buchwert am 01.01.2020	22	4	17	32	75
Währungsumrechnungsdifferenzen	–1	0	–1	0	–2
Änderungen Konsolidierungskreis	0	–	–	0	0
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugang)	22	–	–	10	32
Sonstige Veränderung innerhalb einer Stufe	0	–	12	–	12
Transfer in					
Stufe 1	0	0	0	–	0
Stufe 2	–8	8	–	–	–
Stufe 3	–2	0	2	–	0
Während der Periode ausgebuchte Finanzinstrumente (Abgänge)	–4	–	–8	–6	–18
Inanspruchnahme	–	–	–4	–1	–5
<b>Buchwert am 31.12.2020</b>	<b>29</b>	<b>12</b>	<b>18</b>	<b>35</b>	<b>94</b>

Veränderung der Bruttobuchwerte für Forderungen aus Leasingverträgen vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021:

Mio.€	Vereinfachter Ansatz
Buchwert am 01.01.2021	1.726
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1
Änderungen Konsolidierungskreis	-
Veränderungen	116
<b>Buchwert am 31.12.2021</b>	<b>1.841</b>

	Vereinfachter Ansatz
Buchwert am 01.01.2020	1.649
Währungsumrechnungsdifferenzen	-6
Änderungen Konsolidierungskreis	-
Veränderungen	83
<b>Buchwert am 31.12.2020</b>	<b>1.726</b>

Veränderung der Risikovorsorge für Forderungen aus Leasingverträgen vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021:

Mio. €	Vereinfachter Ansatz
Buchwert am 01.01.2021	108
Währungsumrechnungsdifferenzen	0
Änderungen Konsolidierungskreis	–
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugang)	29
Sonstige Veränderung innerhalb einer Stufe	–
Während der Periode ausgebuchte Finanzinstrumente (Abgänge)	–7
Inanspruchnahme	–16
<b>Buchwert am 31.12.2021</b>	<b>114</b>

	Vereinfachter Ansatz
Buchwert am 01.01.2020	109
Währungsumrechnungsdifferenzen	0
Änderungen Konsolidierungskreis	–
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugang)	32
Sonstige Veränderung innerhalb einer Stufe	–
Während der Periode ausgebuchte Finanzinstrumente (Abgänge)	–15
Inanspruchnahme	–18
<b>Buchwert am 31.12.2020</b>	<b>108</b>

Der Bruttobuchwert der Finanzgarantien und Kreditzusagen beläuft sich auf 72 Mio. € (Vorjahr: 72 Mio. €). Die darauf gebildete Risikovorsorge beträgt zum 31. Dezember 2021 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €).

## 2.2 Modifikationen

Während der Berichtsperiode ergaben sich keine vertraglichen Modifikationen finanzieller Vermögenswerte, die nicht zu einer Ausbuchung des Vermögenswertes geführt hätten.

### 2.3 Maximales Kreditrisiko

Die folgende Tabelle zeigt das maximale Kreditrisiko, dem der Porsche AG Konzern zum Berichtsstichtag ausgesetzt ist, unterteilt nach Klassen, auf die das Wertminderungsmodell angewendet wird:

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	22.233	18.403
Finanzgarantien und Kreditzusagen	72	72
Keiner Bewertungskategorie zugeordnet	1.727	1.618
<b>Summe</b>	<b>24.032</b>	<b>20.093</b>

Das in der Klasse „Finanzgarantien und Kreditzusagen“ dargestellte Kreditrisiko bezieht sich auf einen Konsortialkreditvertrag mit einer Gesamtkreditzusage in Höhe von 145 Mio. €. Die Gesamtkreditzusage teilt sich auf die Fazilitäten A bis C auf, mit einer Laufzeit bis 5 Jahren (Fazilitäten A und B) bzw. über 5 Jahren (Fazilität C). Im Rahmen dieses Kreditvertrages fungiert die Porsche AG als Garantin bis zu einer maximalen Inanspruchnahme in Höhe von 37,5 Mio. € (Fazilitäten A und B) bzw. 35 Mio. € (Fazilität C).

In der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ sind Forderungen aus Leasingverträgen nach IFRS 16 in Höhe von 1.714 Mio. € (Vorjahr: 1.605 Mio. €) sowie Forderungen aus Langfristfertigung nach IFRS 15 in Höhe von 13 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) zusammengefasst. Das maximale Ausfallrisiko aus Finanzinstrumenten, auf die das Wertminderungsmodell nicht angewendet wird, entspricht den Buchwerten dieser Instrumente und wird in den Anhangangaben [20] und [34] beschrieben.

### 2.4 Ratingklassen

Im Porsche AG Konzern erfolgt bei sämtlichen Kredit- und Leasingverträgen eine Bonitätsbeurteilung des Kreditnehmers. Im Rahmen des Mengengeschäfts erfolgt dies durch Scoring-Systeme, bei Großkunden und Forderungen aus der Händlerfinanzierung kommen Ratingsysteme zum Einsatz. Die dabei mit „gut“ bewerteten Forderungen sind in der Risikoklasse 1 enthalten. Forderungen von Kunden, deren Bonität nicht mit „gut“ eingestuft wird, die aber noch nicht ausgefallen sind, sind in der Risikoklasse 2 enthalten. In der Risikoklasse 3 sind entsprechend alle ausgefallenen Forderungen enthalten.

In der folgenden Tabelle sind die Bruttobuchwerte finanzieller Vermögenswerte nach Ratingklassen zum 31. Dezember 2021 dargestellt.

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4
<b>31.12.2021</b>					
Ausfallrisiko Ratingklasse 1 (nicht ausfallgefährdete Forderungen – Normalkredite)	20.949	–	–	3.091	–
Ausfallrisiko Ratingklasse 2 (ausfallgefährdete Forderungen – intensivbetreute Kredite)	–	99	–	4	–
Ausfallrisiko Ratingklasse 3 (ausgefallene Forderungen – Abwicklungskredite)	–	–	18	11	–
<b>Gesamt</b>	<b>20.949</b>	<b>99</b>	<b>18</b>	<b>3.106</b>	<b>–</b>

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4
<b>31.12.2020</b>					
Ausfallrisiko Ratingklasse 1 (nicht ausfallgefährdete Forderungen – Normalkredite)	17.240	–	–	2.833	–
Ausfallrisiko Ratingklasse 2 (ausfallgefährdete Forderungen – intensivbetreute Kredite)	–	107	–	12	–
Ausfallrisiko Ratingklasse 3 (ausgefallene Forderungen – Abwicklungskredite)	–	–	21	10	–
<b>Gesamt</b>	<b>17.240</b>	<b>107</b>	<b>21</b>	<b>2.855</b>	<b>–</b>

### 3 LIQUIDITÄTSRISIKO

Die Zahlungsfähigkeit und Liquiditätsversorgung des Porsche AG Konzerns wird durch eine rollierende Liquiditätsplanung, eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln, bestätigten Kreditlinien sowie der Aufnahme von Darlehen jederzeit sichergestellt.

Mit dem Volkswagen Konzern besteht ein Darlehensrahmenvertrag in Höhe von 4.000 Mio. € (Inanspruchnahme 0 Mio. €; Vorjahr: 0 Mio. €).

Über lokale Zahlungsmittel in bestimmten Ländern (zum Beispiel: China) kann der Porsche AG Konzern grenzüberschreitend nur unter Beachtung geltender Devisenverkehrsbeschränkungen verfügen. Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen Beschränkungen.

Die folgende Übersicht zeigt die undiskontierten, vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten.

Mio. €	Verbleibende vertragliche Fälligkeiten			Gesamt
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
<b>31.12.2021</b>				
Finanzschulden	3.249	5.942	1.160	<b>10.351</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.447	–	–	<b>2.447</b>
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.813	258	–	<b>3.071</b>
Derivate	16.913	13.677	–	<b>30.590</b>
	<b>25.422</b>	<b>19.877</b>	<b>1.160</b>	<b>46.459</b>
<b>31.12.2020</b>				
Finanzschulden	2.788	4.654	1.619	<b>9.061</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.335	–	–	<b>2.335</b>
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.750	172	–	<b>2.922</b>
Derivate	11.145	7.889	9	<b>19.043</b>
	<b>19.018</b>	<b>12.715</b>	<b>1.628</b>	<b>33.361</b>

Die Fälligkeiten der finanziellen Garantien werden in Kapitel 2.3 dargestellt.

Die Zahlungsmittelabflüsse der Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuermulden in Höhe von 636 Mio. € (Vorjahr: 642 Mio. €).

Die Derivate umfassen sowohl Zahlungsmittelabflüsse derivativer Finanzinstrumente mit negativem Fair Value als auch Zahlungsmittelabflüsse der Derivate mit positivem Fair Value, bei denen ein Bruttozahlungsausgleich vereinbart worden ist. In den Zahlungsmittelabflüssen sind auch durch Gegengeschäfte geschlossene Derivate berücksichtigt. Den Zahlungsmittelabflüssen aus Derivaten, bei denen ein Bruttozahlungsausgleich vereinbart worden ist, stehen Zahlungsmittelzuflüsse gegenüber, die in dieser Fälligkeitsanalyse nicht ausgewiesen werden. Bei Berücksichtigung dieser Zahlungsmittelzuflüsse würden die dargestellten Zahlungsmittelabflüsse deutlich niedriger ausfallen. Dies gilt insbesondere auch dann, wenn Sicherungsbeziehungen mittels Gegengeschäften geschlossen worden sind.

Der Porsche AG Konzern generiert finanzielle Mittel vorwiegend durch das operative Geschäft, externe Finanzierungen und die Verbriefung von Forderungen. Die finanziellen Mittel dienen vorrangig der Finanzierung des Nettoumlaufvermögens und der Investitionen sowie der Deckung des Finanzbedarfs des Leasing- und Absatzfinanzierungsgeschäfts. Das operative Liquiditätsmanagement wird mit Hilfe von Cash-Pools umgesetzt, durch die eine tägliche Zusammenführung von wesentlichen liquiden Mitteln im Porsche AG Konzern erfolgt. Zur effizienten Nutzung überschüssiger Liquidität der Porsche AG besteht darüber hinaus ein Cash-Pool mit der Volkswagen AG. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -bedarfe entsprechend den Anforderungen gesteuert werden. In das kurz- und mittelfristige Liquiditätsmanagement werden Fälligkeiten finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten sowie Prognosen der operativen Zahlungsströme einbezogen.

## 4 MARKTPREISRISIKO

### 4.1 Sicherungspolitik und Finanzderivate

Im Zuge der allgemeinen Geschäftstätigkeit ist der Porsche AG Konzern Währungs-, Zins-, Restwert-, Aktien-, Anleihe- und Rohstoffpreisisiken ausgesetzt. Es ist Unternehmenspolitik, diese Risiken, insoweit möglich, durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften zu begrenzen beziehungsweise auszuschließen. Alle notwendigen Sicherungsmaßnahmen werden durch die Treasury-Abteilung zentral durchgeführt bzw. koordiniert.

#### 4.1.1 Angaben zu Gewinnen und Verlusten aus Cashflow Hedges

Im Zusammenhang mit der Bildung von Cashflow Hedges werden Risiken schwankender zukünftiger Zahlungsströme abgesichert. Diese Zahlungsströme können sich aus einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit ergeben, aber auch aus einer hochwahrscheinlich eintretenden Transaktion. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Gewinne und Verluste aus Cashflow Hedges nach Risikoarten:

Mio. €	2021	2020
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>		
Gewinn oder Verlust aus Fair-Value Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge Accounting		
im Eigenkapital erfasst	17	- 1
in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	0	0
Reklassifizierungen aus der Cash-Flow-Hedge Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung		
Aufgrund vorzeitiger Beendigung der Sicherungsbeziehungen	-	-
Aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	4	- 1
<b>Absicherung des Währungsrisikos</b>		
Gewinn oder Verlust aus Fair-Value Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge Accounting		
im Eigenkapital erfasst	- 1.358	633
in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	1	- 1
Reklassifizierungen aus der Cash-Flow-Hedge Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung		
Aufgrund vorzeitiger Beendigung der Sicherungsbeziehungen	0	1
Aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	343	166
<b>Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos</b>		
Gewinn oder Verlust aus Fair-Value Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge Accounting		
im Eigenkapital erfasst	1	- 1
in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-	-
Reklassifizierungen aus der Cash-Flow-Hedge Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung		
Aufgrund vorzeitiger Beendigung der Sicherungsbeziehungen	-	-
Aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	-	-

In der Tabelle sind im Eigenkapital gezeigte Effekte um latente Steuern reduziert.

Der Gewinn oder Verlust aus Fair Value-Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge Accounting entspricht der Basis für die Ermittlung von Ineffektivitäten innerhalb der Sicherungsbeziehung. Als ineffektiver Anteil von Cashflow Hedges werden die Erträge oder Aufwendungen aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsinstrumenten bezeichnet, die die Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte übersteigen. Diese Ineffektivitäten innerhalb der Sicherungsbeziehung entstehen durch Differenzen in den Parametern zwischen dem Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft. Diese Erträge beziehungsweise Aufwendungen werden in den Sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen sowie im Finanzergebnis erfasst.

Zur Darstellung von Marktpreisrisiken aus originären und derivativen Finanzinstrumenten nach IFRS 7 kommen im Porsche AG Konzern zwei verschiedene Methoden zur Anwendung. Für die quantitative Risikomessung werden im Bereich Finanzdienstleistungen die Zins- und Währungsrisiken mittels Value-at-Risk (VaR) gemessen. Die Restwertrisiken im Bereich Finanzdienstleistungen sowie die Marktpreisrisiken im Teilkonzern Automobile werden hingegen mit Hilfe einer Sensitivitätsanalyse ermittelt. Die Value-at-Risk-Berechnung gibt die Größenordnung eines möglichen Verlusts des Gesamtportfolios an, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % innerhalb eines Zeithorizonts von 10 Tagen nicht überschritten wird. Grundlage hierfür ist die Aufbereitung aller sich aus den originären und derivativen Finanzinstrumenten ergebenden Cashflows in einer Zinsablaufbilanz. Die bei der Ermittlung des Value-at-Risk verwendeten historischen Marktdaten reichen dabei auf einen Zeitraum von 521 Handelstagen zurück. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wird durch Variation von Risikovariablen innerhalb der jeweiligen Marktpreisrisiken der Effekt auf Eigenkapital und/oder Ergebnis ermittelt.

#### 4.1.2 Angaben zu Sicherungsinstrumenten im Rahmen von Hedge Accounting

Im Porsche AG Konzern werden zur Absicherung des Risikos schwankender zukünftiger Zahlungsströme Sicherungsinstrumente abgeschlossen. In der folgenden Tabelle werden die Nominalvolumen, Fair Values sowie Ermittlungsgrößen zur Bestimmung der Ineffektivitäten von Sicherungsinstrumenten in Cashflow Hedges aufgeführt:

Mio. €	Nominalvolumen	Sonstige Vermögenswerte	Sonstige Verbindlichkeiten	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
<b>31.12.2021</b>				
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>				
Zinsswaps	6.665	21	1	19
<b>Absicherung des Währungsrisikos</b>				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps	27.731	116	991	-518
Devisenoptionskontrakte	19.645	74	142	-23
<b>Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos</b>				
Zins-/Währungsswaps	101	0	4	-3

Mio. €	Nominalvolumen	Sonstige Vermögenswerte	Sonstige Verbindlichkeiten	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
<b>31.12.2020</b>				
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>				
Zinsswaps	4.795	1	15	-14
<b>Absicherung des Währungsrisikos</b>				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps	17.049	468	139	1.049
Devisenoptionskontrakte	14.556	201	47	49
<b>Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos</b>				
Zins-/Währungsswaps	145	8	15	-6

Die in der Tabelle dargestellte Fair Value-Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten entspricht der Fair Value-Änderung der designierten Komponente.

### **4.1.3 Angaben zu Grundgeschäften im Rahmen von Hedge Accounting**

Neben den Angaben zu den Sicherungsinstrumenten sind auch Angaben zu den Grundgeschäften getrennt nach Risikokategorie und Art der Designation in das Hedge Accounting anzugeben. Nachfolgend werden die im Zusammenhang von Cashflow Hedges gesicherten Grundgeschäfte aufgeführt:

Mio. €	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Rücklage für	
		Aktive Cash Flow Hedges	Beendete Cash Flow Hedges
<b>31.12.2021</b>			
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>			
Designierte Komponenten	21	- 16	-
Nicht-designierte Komponenten	-	-	-
Latente Steuern	-	4	-
<b>Summe Zinsrisiko</b>	<b>21</b>	<b>- 12</b>	<b>-</b>
<b>Absicherung des Währungsrisikos</b>			
Designierte Komponenten	- 543	533	-
Nicht-designierte Komponenten	-	486	-
Latente Steuern	-	- 306	-
<b>Summe Währungsrisiko</b>	<b>- 543</b>	<b>713</b>	<b>-</b>
<b>Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos</b>			
Designierte Komponenten	- 4	0	-
Nicht-designierte Komponenten	-	-	-
Latente Steuern	-	0	-
<b>Summe Zins- und Währungsrisiko</b>	<b>- 4</b>	<b>0</b>	<b>-</b>

Mio. €	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Rücklage für	
		Aktive Cash Flow Hedges	Beendete Cash Flow Hedges
<b>31.12.2020</b>			
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>			
Designierte Komponenten	- 15	13	-
Nicht-designierte Komponenten	-	-	-
Latente Steuern	-	- 4	-
<b>Summe Zinsrisiko</b>	<b>- 15</b>	<b>9</b>	<b>-</b>
<b>Absicherung des Währungsrisikos</b>			
Designierte Komponenten	1.104	- 1.095	-
Nicht-designierte Komponenten	-	664	-
Latente Steuern	-	129	-
<b>Summe Währungsrisiko</b>	<b>1.104</b>	<b>- 302</b>	<b>-</b>
<b>Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos</b>			
Designierte Komponenten	- 7	1	-
Nicht-designierte Komponenten	-	-	-
Latente Steuern	-	0	-
<b>Summe Zins- und Währungsrisiko</b>	<b>- 7</b>	<b>1</b>	<b>-</b>

#### 4.1.4 Entwicklung der Rücklage

Im Rahmen der Bilanzierung von Cashflow Hedges sind die designierten effektiven Anteile einer Sicherungsbeziehung erfolgsneutral im sogenannten OCI I auszuweisen. Alle darüberhinausgehenden Änderungen des Marktwerts der designierten Komponente werden als Ineffektivität erfolgswirksam erfasst. In nachfolgender Tabelle erfolgt eine Überleitung der Rücklage:

Mio. €	Zinsrisiko	Währungsrisiko	Zins- Währungsrisiko	Summe
Stand am 01.01.2021	-9	767	-1	<b>757</b>
Gewinne oder Verluste aus effektiven Sicherungsbeziehungen	17	-1.084	1	<b>-1.066</b>
Reklassifizierungen aufgrund geänderter Erwartungen hinsichtlich des Eintritts des Grundgeschäfts	-	0	-	<b>0</b>
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	4	-56	-	<b>-52</b>
Reklassifizierung voraussichtlich nicht einbringlicher im sonstigen Ergebnis erfasster Verluste	-	-	-	-
<b>Stand am 31.12.2021</b>	<b>12</b>	<b>-373</b>	<b>0</b>	<b>-361</b>

	Zinsrisiko	Währungsrisiko	Zins- Währungsrisiko	Summe
Stand am 01.01.2020	-7	-12	0	-19
Gewinne oder Verluste aus effektiven Sicherungsbeziehungen	-1	976	-1	974
Reklassifizierungen aufgrund geänderter Erwartungen hinsichtlich des Eintritts des Grundgeschäfts	-	-7	-	-7
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	-1	-190	-	-191
Reklassifizierung voraussichtlich nicht einbringlicher im sonstigen Ergebnis erfasster Verluste	-	-	-	-
<b>Stand am 31.12.2020</b>	<b>-9</b>	<b>767</b>	<b>-1</b>	<b>757</b>

Fair Value-Änderungen nicht designierter Komponenten eines Derivats sind grundsätzlich ebenfalls unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Als Ausnahme von diesem Grundsatz gelten die Fair Value-Änderungen aus nicht designierten Zeitwerten von Optionen, soweit sie sich auf das Grundgeschäft beziehen. Zudem werden im Porsche AG Konzern die Fair Value-Änderungen nicht designierter Terminkomponenten bei Devisentermingeschäften sowie nicht designierter Cross-Currency Basis Spreads (CCBS) bei Währungssicherungsgeschäften im Rahmen von Cashflow Hedges zunächst im OCI II erfasst. Damit ergibt sich im Porsche AG Konzern eine sofortige ergebniswirksame Erfassung der Änderungen des Fair Value der nicht designierten Komponenten bzw. Teilen hiervon nur im Falle von Ineffektivitäten. Die nachfolgenden Tabellen geben eine Übersicht der sich aus den nicht designierten Anteilen von Optionen und Währungssicherungsgeschäften ergebenden Veränderungen in der Rücklage für die Kosten der Sicherung.

Entwicklung der Rücklage für nicht designierte Zeitwerte von Optionen vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021:

Mio. €	Währungsrisiko
Stand am 01.01.2021	<b>36</b>
Gewinne und Verluste aus nicht designierten Zeitwerten von Optionen	
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	<b>- 146</b>
Absicherung eines zeitraumbezogenen Grundgeschäfts	-
Reklassifizierung aufgrund Realisierung des Grundgeschäfts	
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	<b>25</b>
Absicherung eines zeitraumbezogenen Grundgeschäfts	-
<b>Stand am 31.12.2021</b>	<b>- 85</b>

	Währungsrisiko
Stand am 01.01.2020	-36
Gewinne und Verluste aus nicht designierten Zeitwerten von Optionen	
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	31
Absicherung eines zeitraumbezogenen Grundgeschäfts	-
Reklassifizierung aufgrund Realisierung des Grundgeschäfts	
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	41
Absicherung eines zeitraumbezogenen Grundgeschäfts	-
<b>Stand am 31.12.2020</b>	<b>36</b>

Entwicklung der Rücklage für nicht designierte Terminkomponenten und Cross Currency Basis Spreads (CCBS) vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021:

Mio. €	Währungsrisiko
Stand am 01.01.2021	-501
Gewinne und Verluste aus nicht designierten Terminkomponenten und CCBS	
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	-128
Reklassifizierung aufgrund Realisierung des Grundgeschäfts	
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	374
Reklassifizierung aufgrund geänderter Erwartungen hinsichtlich des Eintritts des Grundgeschäfts	
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	0
<b>Stand am 31.12.2021</b>	<b>-255</b>

	Währungsrisiko
Stand am 01.01.2020	-451
Gewinne und Verluste aus nicht designierten Terminkomponenten und CCBS	
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	-373
Reklassifizierung aufgrund Realisierung des Grundgeschäfts	
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	315
<b>Reklassifizierung aufgrund geänderter Erwartungen hinsichtlich des Eintritts des Grundgeschäfts</b>	
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	8
<b>Stand am 31.12.2020</b>	<b>-501</b>

## 4.2 Marktpreisrisiko im Teilkonzern Finanzdienstleistungen

### 4.2.1 Zinsrisiko

Das Zinsrisiko im Bereich Finanzdienstleistungen resultiert im Wesentlichen aus Änderungen der Marktzinssätze, vor allem bei mittel- und langfristig variabel verzinslichen Verbindlichkeiten sowie aus fristeninkongruenten Refinanzierungen. Diese Risiken werden durch den Abschluss von Zinssicherungsgeschäften sowie kombinierten Zins-/Währungsgeschäften begrenzt.

Zum 31. Dezember 2021 betrug der Value-at-Risk für das Zinsrisiko 19 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €).

### 4.2.2 Währungsrisiko

Das Währungskursrisiko im Bereich Finanzdienstleistungen resultiert im Wesentlichen aus von der funktionalen Währung abweichenden Vermögenswerten sowie Refinanzierungen innerhalb der operativen Geschäftstätigkeit.

Zum 31. Dezember 2021 betrug der Value-at-Risk für das Währungsrisiko 3 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €).

### **4.2.3 Restwertrisiken**

Das dem Leasinggeschäft inhärente Restwertrisiko resultiert aus einer negativen Abweichung zwischen dem bei Vertragsabschluss kalkulierten Restwert und dem Marktwert des Leasingfahrzeugs bei Verwertung nach Ablauf der vertraglich vereinbarten Leasingdauer.

In einigen Märkten, wie beispielsweise in Nordamerika oder teils auch in Deutschland, wird dieses Restwertrisiko von Porsche Finanzdienstleistungsgesellschaften getragen. Hierbei stellen die Marktpreise von Gebrauchtwagen die wesentliche Risikovariablen dar. Die operative Risikosteuerung erfolgt durch die laufende Überwachung der Entwicklung der Gebrauchtwagenpreise anhand extern zur Verfügung stehender Daten. Mit Hilfe von Restwertprognosen wird regelmäßig die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie das Restwertrisikopotential überprüft. Mittels Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der Gebrauchtwagenpreise auf das Ergebnis nach Ertragsteuern quantifiziert.

Wenn die Gebrauchtwagenpreise der im Restwertsicherungsmodell enthaltenen Fahrzeuge zum 31. Dezember 2021 um 10% höher gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Steuern um 23 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €) höher ausgefallen. Wenn die Gebrauchtwagenpreise der im Restwertsicherungsmodell enthaltenen Fahrzeuge zum 31. Dezember 2021 um 10% niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Steuern um 23 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €) niedriger ausgefallen.

## **4.3 Marktpreisrisiko im Teilkonzern Automobile**

### **4.3.1 Zinsrisiko**

Das Zinsrisiko im Teilkonzern Automobile resultiert aus Änderungen der Marktzinssätze, vor allem bei mittel- und langfristig verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten. Variabel verzinsliche Positionen werden im Rahmen von Cashflow Hedges und in Abhängigkeit der Marktlage durch den Abschluss von Zinsswaps teilweise abgesichert.

Zinsrisiken im Sinne von IFRS 7 werden im Teilkonzern Automobile mittels Sensitivitätsanalysen ermittelt. Hierbei werden Effekte der risikovariablen Marktzinssätze auf das Finanzergebnis sowie das Eigenkapital, unter Berücksichtigung von Steuern, dargestellt.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2021 um 100 bps höher gewesen wäre, wäre das Eigenkapital um 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) niedriger ausgefallen. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2021 um 100 bps niedriger gewesen wäre, wäre das Eigenkapital um 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) höher ausgefallen.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2021 um 100 bps höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis nach Ertragsteuern um 10 Mio. € niedriger (Vorjahr: 4 Mio. €) ausgefallen. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2021 um 100 bps niedriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis nach Ertragsteuern um 8 Mio. € höher (Vorjahr: 5 Mio. €) ausgefallen.

### **4.3.2 Währungsrisiko**

Das Währungsrisiko im Teilkonzern Automobile resultiert im Wesentlichen aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie darüberhinausgehend aus Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen. Zur Begrenzung des Währungsrisikos werden Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen eingesetzt. Diese Geschäfte beziehen sich auf die Kursicherung aller wesentlichen Zahlungen der allgemeinen Geschäftstätigkeit, welche nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Konzernunternehmen erfolgen.

Im Rahmen des Managements der Währungsrisiken wurden Kurssicherungen im Jahr 2021 in den Währungen australischer Dollar (AUD), brasilianischer Real (BRL), britisches Pfund (GBP), chinesischer Renminbi (CNY), Hongkong-Dollar (HKD), japanischer Yen (JPY), kanadischer Dollar (CAD), mexikanischer Peso (MXN), polnischer Zloty (PLN), russischer Rubel (RUB), schwedische Krone (SEK), Schweizer Franken (CHF), Singapur-Dollar (SGD), südkoreanischer Won (KRW), Taiwan-Dollar (TWD) und US-Dollar (USD) abgeschlossen.

Als relevante Risikovariablen für die Sensitivitätsanalyse im Sinne von IFRS 7 finden alle nicht funktionalen Währungen Berücksichtigung, in denen der Porsche AG Konzern Finanzinstrumente eingeht.

Wenn die funktionale Währung Euro sich gegenüber den übrigen Währungen um 10% auf- oder abgewertet hätte, ergäben sich in Bezug auf die nachfolgend genannten Währungsrelationen die folgenden Effekte auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und das Ergebnis nach Ertragsteuern. Ein Aufsummieren der einzelnen Werte ist nicht zweckmäßig, da den Ergebnissen je nach funktionaler Währung andere Szenarien zugrunde liegen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivitäten der zum 31. Dezember 2021 im Bestand befindlichen wesentlichen Währungen.

Mio. €	31.12.2021		31.12.2020	
	+10%	-10%	+10%	-10%
<b>Währungsrelation</b>				
<b>EUR / USD</b>				
Sicherungsrücklage	734	-733	641	-562
Ergebnis nach Ertragsteuern	-16	16	-25	25
<b>EUR / TWD</b>				
Sicherungsrücklage	66	-66	42	-42
Ergebnis nach Ertragsteuern	-5	5	-3	3
<b>EUR / MXN</b>				
Sicherungsrücklage	5	-5	5	-5
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	-	-
<b>EUR / PLN</b>				
Sicherungsrücklage	18	-18	25	-25
Ergebnis nach Ertragsteuern	-1	1	-	-
<b>EUR / GBP</b>				
Sicherungsrücklage	204	-204	126	-121
Ergebnis nach Ertragsteuern	-10	10	-4	4
<b>EUR / CNY</b>				
Sicherungsrücklage	750	-849	364	-321
Ergebnis nach Ertragsteuern	-90	90	-84	84
<b>EUR / CHF</b>				
Sicherungsrücklage	93	-104	76	-76
Ergebnis nach Ertragsteuern	-2	2	-1	1
<b>EUR / SEK</b>				
Sicherungsrücklage	36	-36	32	-33
Ergebnis nach Ertragsteuern	-2	2	-	-
<b>EUR / HKD</b>				
Sicherungsrücklage	15	-15	14	-13
Ergebnis nach Ertragsteuern	-1	1	-	-
<b>EUR / RUB</b>				
Sicherungsrücklage	15	-15	16	-16
Ergebnis nach Ertragsteuern	-3	3	-2	2
<b>EUR / SGD</b>				
Sicherungsrücklage	4	-4	2	-2
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	-	-
<b>EUR / KRW</b>				
Sicherungsrücklage	60	-59	44	-43
Ergebnis nach Ertragsteuern	-9	9	-11	11
<b>EUR / CAD</b>				
Sicherungsrücklage	92	-93	54	-48
Ergebnis nach Ertragsteuern	-3	3	-2	2
<b>EUR / JPY</b>				
Sicherungsrücklage	75	-67	80	-74
Ergebnis nach Ertragsteuern	-6	6	-12	12
<b>EUR / AUD</b>				
Sicherungsrücklage	62	-61	44	-44
Ergebnis nach Ertragsteuern	-8	8	-4	4
<b>EUR / BRL</b>				
Sicherungsrücklage	5	-5	2	-2
Ergebnis nach Ertragsteuern	-1	1	-1	1

### **4.3.3 Aktien- und Anleiherisiko**

Der aus der Überschussliquidität aufgelegte Spezialfonds UI-356 unterliegt insbesondere einem Aktien- und Anleihekursrisiko, welches sich aus der Schwankung von Börsenkursen, Börsenindizes und Marktzinssätzen ergeben kann. Generell wirkt der Porsche AG Konzern den Risiken aus dem Spezialfonds dadurch entgegen, dass, wie in den Anlagerichtlinien festgelegt, bei der Anlage von Mitteln auf eine breite Streuung hinsichtlich der Produkte, Emittenten und der regionalen Märkte geachtet wird. Den implementierten Risikomanagement-Systemen liegt eine Wertuntergrenze zu Grunde und bei entsprechender Marktlage werden Kurssicherungen durchgeführt.

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung von Marktrisiken Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf den Preis von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen hierbei insbesondere Börsenkurse oder Indizes sowie Zinsänderungen als Parameter von Anleihekursen infrage.

Wenn zum 31. Dezember 2021 die Aktienkurse um 10% höher gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragsteuern um 31 Mio.€ (Vorjahr: 19 Mio.€) höher ausgefallen. Wenn zum 31. Dezember 2021 die Aktienkurse um 10% niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragsteuern um 40 Mio.€ (Vorjahr: 27 Mio.€) niedriger ausgefallen.

## **5 METHODEN ZUR ÜBERWACHUNG DER EFFEKTIVITÄT DER SICHERUNGSBEZIEHUNGEN**

Mit der Einführung von IFRS 9 wird die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen im Porsche AG Konzern im Wesentlichen prospektiv mit der Critical-Terms-Match-Methode beurteilt. Die retrospektive Betrachtung der Sicherungswirksamkeit erfolgt mittels eines Tests auf Ineffektivitäten in Form der Dollar-Offset-Methode. Bei der Dollar-Offset-Methode werden die in Geldeinheiten ausgedrückten Wertänderungen des Grundgeschäfts mit den in Geldeinheiten ausgedrückten Wertänderungen des Sicherungsgeschäfts verglichen.

Hierzu werden die kumulierten Wertänderungen der designierten Spot-Komponente des Sicherungs- und des Grundgeschäfts gegenübergestellt. Bei Nichtvorliegen eines Critical Terms Match wird für die nicht designierten Komponenten analog vorgegangen.

In der nachfolgenden Übersicht wird das Restlaufzeitprofil der Nominalbeträge der Sicherungsinstrumente, welche nach den Regeln des Hedge Accounting im Porsche AG Konzern abgebildet werden, sowie Derivate, welche außerhalb des Hedge Accounting abgebildet werden, dargestellt:

Mio. €	Restlaufzeit			Nominalvolumen Gesamt	Nominalvolumen Gesamt
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2021	31.12.2020
<b>Nominalvolumen der Sicherungsinstrumente im Hedge Accounting</b>					
Absicherung des Zinsrisikos					
Zinsswaps	3.040	3.625	–	<b>6.665</b>	4.795
Absicherung des Währungsrisikos					
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps					
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps CNY	6.220	2.365	–	<b>8.585</b>	3.737
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps USD	3.136	6.228	–	<b>9.364</b>	6.720
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps GBP	1.286	1.655	–	<b>2.941</b>	1.701
Devisenterminkontrakte übrige Währungen	2.525	4.316	–	<b>6.841</b>	4.891
Devisenoptionskontrakte					
Devisenoptionskontrakte CNY	6.122	4.174	–	<b>10.296</b>	3.986
Devisenoptionskontrakte USD	3.357	2.739	–	<b>6.096</b>	6.517
Devisenoptionskontrakte übrige Währungen	1.589	1.664	–	<b>3.253</b>	4.053
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos					
Zins-/Währungsswaps übrige Fremdwährungen	69	32	0	<b>101</b>	145
<b>Nominalvolumen Sonstige Derivate</b>					
Absicherung des Zinsrisikos					
Zinsswaps	204	562	0	<b>766</b>	662
Absicherung des Währungsrisikos					
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps					
Devisenterminkontrakte <sup>1)</sup>	4.441	0	0	<b>4.441</b>	2.895

<sup>1)</sup> Das Vorjahr wurde angepasst.

Neben den oben dargestellten Sonstigen Derivaten, die zur Währungs- und Zinssicherung eingesetzt werden, bestanden am Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 Credit Default Swaps mit einem Nominalvolumen in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) und einer Restlaufzeit zwischen 4–5 Jahren. Des Weiteren bestanden Aktienfutures in Höhe von 116 Mio. € (Vorjahr: 88 Mio. €), Rentenfutures in Höhe von 257 Mio. € (Vorjahr: 94 Mio. €), sonstige Swaps in Höhe von 51 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €), Währungsfutures in Höhe von 14 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €), Währungsoptionen in Höhe von 144 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) und Equity Swaps in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €), deren Restlaufzeiten unter einem Jahr betragen, sowie Equity Swaps in Höhe von 153 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €), deren Restlaufzeit zwischen 3–4 Jahren liegen, und Equity Swaps in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 145 Mio. €), deren Restlaufzeit zwischen 4–5 Jahren liegen.

Der Porsche AG Konzern hat bezogen auf die oben dargestellten Zinsswaps bzw. Zins-/Währungsswaps einen nach den Nominalvolumina gewichteten durchschnittlichen Sicherungszinssatz in Höhe von 0,2% (Vorjahr: 0,3%) bzw. 0,8% (Vorjahr: 1,1%) erzielt.

Bezogen auf die Devisentermingeschäfte bzw. Devisenoptionsgeschäfte konnten für die oben dargestellten wesentlichen Währungen nach Nominalvolumina gewichtete Sicherungskurse von 7,82 bzw. 7,70 (EUR zu CNY; Vorjahr: 8,07 bzw. 7,88), 0,88 (EUR zu GBP; Vorjahr: 0,90) und 1,18 bzw. 1,15 (EUR zu USD; Vorjahr: 1,20 bzw. 1,15) erzielt werden.

Sowohl durch Gegengeschäfte geschlossene Derivate als auch die Gegengeschäfte selbst sind in dem jeweiligen Nominalvolumen berücksichtigt. Die Gegengeschäfte kompensieren Effekte aus den ursprünglichen Sicherungsgeschäften, das heißt ohne die Berücksichtigung der Gegengeschäfte wäre das jeweilige Nominalvolumen deutlich höher.

Ein weiterer, das Nominalvolumen tatsächlich erhöhender Effekt, resultiert aus den gehaltenen Zylinder-Optionen, bei denen sowohl die Put- als auch die Call-Seite mit dem jeweiligen Nominalvolumen berücksichtigt wird.

Die Realisierung der Grundgeschäfte der Cashflow Hedges wird korrespondierend zu den in der Tabelle ausgewiesenen Laufzeitbändern der Sicherungsgeschäfte erwartet.

Marktwerte der Derivat-Volumina werden anhand der Marktdaten des Bilanzstichtags sowie geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Folgende Zinsstrukturen wurden der Ermittlung zugrunde gelegt:

in %	EUR	USD	GBP	CHF	JPY
<b>31.12.2021</b>					
Zins für sechs Monate	-0,58	0,19	0,49	-0,71	-0,04
Zins für ein Jahr	-0,51	0,39	0,76	-0,67	-0,04
Zins für fünf Jahre	0,02	1,12	1,05	-0,23	-0,01
Zins für zehn Jahre	0,30	1,31	0,95	0,10	0,08
<b>31.12.2020</b>					
Zins für sechs Monate	-0,47	0,18	0,01	-0,73	-0,15
Zins für ein Jahr	-0,52	0,18	-0,01	-0,73	-0,10
Zins für fünf Jahre	-0,46	0,43	0,19	-0,56	-0,04
Zins für zehn Jahre	-0,27	0,92	0,40	-0,29	0,05

Im Rahmen von Sicherungsbeziehungen mit Zinsswaps oder Zinswährungsswaps ist die Porsche AG durch die IBOR-Reform Unsicherheiten hinsichtlich des Zeitpunkts, der Höhe der IBOR-basierten Cashflows oder des gesicherten Risikos des Grundgeschäfts bzw. des Sicherungsinstruments ausgesetzt. Die Porsche AG nimmt die mit den Standardänderungen einhergehenden Erleichterungen, unabhängig von der Restlaufzeit der in den Sicherungsbeziehungen enthaltenen Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente, für alle Sicherungsbeziehungen in Anspruch, die von den zuvor genannten Unsicherheiten aus der IBOR-Reform betroffen sind.

Die Unsicherheiten beziehen sich auf den Referenzzinssätze USD LIBOR und CAD CDOR.

Bei Cashflow Hedges, bei denen Risiken aus der Veränderung künftiger Zahlungsströme abgesichert werden, bezieht sich die Unsicherheit auf die hochwahrscheinliche Erwartung von gesicherten zukünftigen variablen Cashflows.

Die voraussichtlichen Auswirkungen aus der IBOR-Reform werden fortlaufend beurteilt. Erforderliche Umstellungsmaßnahmen sind für die oben genannten Referenzzinssätze bereits eingeleitet worden. Mit den Maßnahmen wird durch Anpassung von Systemen und Prozessen sichergestellt, dass für die von der IBOR-Reform abgelösten Referenzzinssätze ein zeitgerechter Ersatz durch die neuen Referenzzinssätze erfolgen kann.

Die Nominalbeträge von Sicherungsinstrumenten, die den oben beschriebenen Unsicherheiten aus der IBOR-Reform ausgesetzt sind, betragen für den USD LIBOR 4.823 Mio. € (Vorjahr: 3.212 Mio. €) sowie für den CAD CDOR 202 Mio. € (Vorjahr: 108 Mio. €).

## 6 SONSTIGE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

### 6.1 Buchwert der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien.

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.280	846
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)	–	–
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente)	62	75
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	22.233	18.404
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden	17	70
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	14.227	12.654

Die Bewertungskategorie „Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente)“ beinhaltet Beteiligungen an nicht börsennotierten Gesellschaften, an denen der Porsche AG Konzern zwischen 0,03% und 13,27% der Anteile hält. Da es sich hierbei um langfristige Beteiligungen handelt, werden diese unwiderruflich als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet.

Die zum 31.12.2021 angesetzten Fair Values betreffen die Anteile an Tactile Mobility Ltd., Haifa (10 Mio. €; Vorjahr: 0 Mio. €), Urgent.ly Inc., Vienna / VA (7 Mio. €; Vorjahr: 7 Mio. €), Customcells Holding GmbH, Itzehoe (6 Mio. €; Vorjahr: 0 Mio. €), RSE Markets, Inc., New York / NY (5 Mio. €; Vorjahr: 2 Mio. €), DSP Concepts, Inc., Santa Clara / CA (5 Mio. €; Vorjahr: 2 Mio. €), WayRay AG, Zürich (0 Mio. €; Vorjahr: 18 Mio. €) sowie weitere kleinere Beteiligungen (29 Mio. €; Vorjahr: 9 Mio. €). Die Anteile der Rimac Automobili D.O.O., Sveta Nedelja (148 Mio. €; Vorjahr: 30 Mio. €) und der Greyp bikes D.O.O., Brezje (14 Mio. €; Vorjahr: 7 Mio. €) wurden aufgestockt und die Gesellschaften werden als assoziierte Unternehmen einbezogen.

### 6.2 Klassen von Finanzinstrumenten

Im Porsche AG Konzern werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente
- Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen
- Keiner Bewertungskategorie zugeordnet
- Kreditzusagen und Finanzgarantien (außerbilanziell)

### 6.3 Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen von Finanzinstrumenten, aufgeteilt nach den Buchwerten und Fair Values der Finanzinstrumente.

Mio.€	ZUM	ZU FORTGEFÜHRTEN	DERIVATIVE	KEINER	BILANZ- POSTEN ZUM 31.12.2021	
	FAIR VALUE BEWERTET	ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET	FINANZ- INSTRUMENTE IN SICHERUNGS- BEZIEHUNGEN	BEWERTUNGS- KATEGORIE ZUGEORDNET		
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Buchwert	
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>						
At Equity bewertete Anteile	–	–	–	–	573	<b>573</b>
Sonstige Beteiligungen	142	–	–	–	171	<b>313</b>
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	2.330	2.402	–	1.131	<b>3.461</b>
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	147	8.301	9.009	148	–	<b>8.596</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	1.199	1.199	–	–	<b>1.199</b>
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	497	497	–	584	<b>1.081</b>
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	71	5.219	5.219	63	–	<b>5.353</b>
Wertpapiere	982	–	–	–	–	<b>982</b>
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	–	4.686	4.686	–	–	<b>4.686</b>
<b>Langfristige Schulden</b>						
Finanzschulden	–	5.643	5.680	–	956	<b>6.599</b>
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1	259	259	373	–	<b>633</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>						
Finanzschulden	–	3.021	3.021	–	107	<b>3.128</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	2.447	2.447	–	–	<b>2.447</b>
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	16	2.857	2.857	765	–	<b>3.638</b>

Mio. €	ZUM	ZU FORTGEFÜHRTEN		DERIVATIVE	KEINER	BILANZ- POSTEN ZUM 31.12.2020
	FAIR VALUE BEWERTET	ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET	Fair Value	FINANZ- INSTRUMENTE IN SICHERUNGS- BEZIEHUNGEN	BEWERTUNGS- KATEGORIE ZUGEORDNET	
	Buchwert	Buchwert		Buchwert	Buchwert	
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>						
At Equity bewertete Anteile	–	–	–	–	167	<b>167</b>
Sonstige Beteiligungen	105	–	–	–	112	<b>217</b>
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	1.393	1.451	–	1.021	<b>2.414</b>
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	54	8.281	9.004	535	–	<b>8.870</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	1.081	1.081	–	–	<b>1.081</b>
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	538	538	–	584	<b>1.122</b>
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7	2.611	2.611	143	–	<b>2.761</b>
Wertpapiere	755	–	–	–	–	<b>755</b>
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	–	4.500	4.500	–	–	<b>4.500</b>
<b>Langfristige Schulden</b>						
Finanzschulden	–	4.795	4.873	–	873	<b>5.668</b>
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6	173	173	106	–	<b>285</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>						
Finanzschulden	–	2.566	2.566	–	91	<b>2.657</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	2.335	2.335	–	–	<b>2.335</b>
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	64	2.785	2.785	110	–	<b>2.959</b>

Der Fair Value von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten, wie Forderungen und Verbindlichkeiten, wird durch die Abzinsung unter Berücksichtigung eines risikoadäquaten und laufzeitkongruenten Marktinzinses ermittelt. Aus Gründen der Wesentlichkeit wird im Falle kurzfristiger Bilanzposten der Fair Value dem Bilanzwert gleichgesetzt.

Zur Überleitung zu den Bilanzwerten werden in der Tabelle in der Spalte „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ auch Sachverhalte ausgewiesen, die kein Finanzinstrument darstellen.

Die für den Fair Value der Forderungen maßgeblichen Risikovariablen sind risikoadjustierte Zinssätze.

In den zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sind auch Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften enthalten.

In den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind Darlehensforderungen gegen die Porsche Holding Stuttgart GmbH in Höhe von 8.135 Mio. € (Vorjahr: 8.135 Mio. €) enthalten. Das Darlehen hat aktuell eine Laufzeit bis zum 30. November 2022 und verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn es nicht bis spätestens am 31. August 2022 gekündigt wird. Da aufgrund der durch die Gremien verabschiedeten Mittelfristplanung eine Kündigung des Darlehens zum 31. August 2022 nicht geplant ist, geht der Vorstand der Porsche AG bei der Ermittlung des Fair Value von einer Mindestlaufzeit von zwei Jahren aus.

#### **6.4 Fair Values finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

Die Zuordnung der Fair Values in die drei Stufen der Fair Value Hierarchie richtet sich nach der Verfügbarkeit beobachtbarer Marktpreise. In Stufe 1 werden Fair Values von Finanzinstrumenten gezeigt, für die ein Preis direkt auf einem aktiven Markt ermittelt werden kann. Darunter fallen im Porsche AG Konzern Wertpapiere. Fair Values in Stufe 2, beispielsweise von Derivaten, werden auf Basis von Marktdaten gemäß marktbezogener Bewertungsverfahren ermittelt. Hierbei werden insbesondere Währungskurse sowie Zinskurven verwendet, welche an den entsprechenden Märkten beobachtbar sind und über Preisserviceagenturen bezogen werden. Fair Values der Stufe 3 errechnen sich über Bewertungsverfahren, bei denen nicht direkt auf dem aktiven Markt beobachtbare Faktoren einbezogen werden. Im Porsche AG Konzern sind der Stufe 3 insbesondere Optionen auf Eigenkapitalinstrumente zugeordnet. Für die Bewertung der Eigenkapitalinstrumente werden dabei vorrangig die jeweiligen Unternehmensplanungen sowie unternehmensindividuelle Diskontierungszinssätze verwendet.

Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden nach Stufen:

Mio. €	31.12.2021	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Sonstige Beteiligungen	142	0	–	142
Forderungen Finanzdienstleistungen	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	147	–	87	60
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	–	–	–
Forderungen Finanzdienstleistungen	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	71	–	70	1
Wertpapiere	982	982	–	–
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–
<b>Langfristige Schulden</b>				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1	–	1	–
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	16	–	16	–

	31.12.2020	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Sonstige Beteiligungen	105	0	–	105
Forderungen Finanzdienstleistungen	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	54	–	12	42
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	–	–	–
Forderungen Finanzdienstleistungen	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7	–	7	–
Wertpapiere	755	755	–	–
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–
<b>Langfristige Schulden</b>				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6	–	6	–
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	64	–	64	–

Die Fair Values der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt. Der Marktwert der Forderungen aus Finanzdienstleistungen auf Stufe 3 wird ermittelt, indem anstatt des internen Zinssatzes die am Bilanzstichtag geltenden aktuellen Marktzinssätze verwendet werden. Wesentlicher Inputfaktor zur Bestimmung des Fair Value für die Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind Prognosen sowie Schätzungen von Gebrauchtwagenrestwerten der entsprechenden Modelle. Zudem sind in den Forderungen aus Finanzdienstleistungen ebenfalls Vermögenswerte in Höhe von 1.714 Mio. € (Vorjahr: 1.605 Mio. €) enthalten, die nach IFRS 16 bewertet werden.

Mio. €	31.12.2021	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Fair Values der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte</b>				
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	2.899	–	–	2.899
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.199	–	1.199	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14.228	466	13.762	–
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	4.686	4.327	359	–
Fair Values der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte	23.012	4.793	15.320	2.899
<b>Fair Values der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.447	–	2.447	–
Finanzschulden	8.700	5	8.695	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.116	47	2.879	190
Fair Values der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden	14.263	52	14.021	190
<b>Fair Values der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte</b>				
	31.12.2020	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	1.989	–	–	1.989
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.081	–	1.081	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11.615	408	11.207	0
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	4.500	4.344	156	–
Fair Values der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte	19.185	4.752	12.444	1.989
<b>Fair Values der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.335	–	2.335	–
Finanzschulden	7.439	0	7.439	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.958	37	2.761	160
Fair Values der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden	12.732	37	12.535	160

Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen nach Stufen:

Mio. €	31.12.2021	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	148	–	148	–
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	63	–	63	–
<b>Langfristige Schulden</b>				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	373	–	373	–
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	765	–	765	–

	31.12.2020	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	535	–	535	–
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	143	–	143	–
<b>Langfristige Schulden</b>				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	106	–	106	–
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	110	–	110	–

Die nachfolgende Tabelle gibt eine zusammenfassende Übersicht der Entwicklung der zum Fair Value bewerteten Bilanzposten in der Stufe 3:

Mio. €	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
Stand am 01.01.2021	147
Änderung Konsolidierungskreis	- 159
Zugänge (Zukäufe)	126
Umgliederung von Level 2 in Level 3	- 14
Gesamtergebnis	108
erfolgswirksam	65
erfolgsneutral	43
Realisierungen	- 5
Abgang (Verkäufe)	0
<b>Stand am 31.12.2021</b>	<b>203</b>
<b>Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse</b>	
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	0
Finanzergebnis	65
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	- 6
<b>Stand am 01.01.2020</b>	
Stand am 01.01.2020	29
Änderung Konsolidierungskreis	90
Zugänge (Zukäufe)	19
Umgliederung von Level 2 in Level 3	0
Gesamtergebnis	10
erfolgswirksam	11
erfolgsneutral	- 1
Realisierungen	- 1
Abgang (Verkäufe)	0
<b>Stand am 31.12.2020</b>	<b>147</b>
<b>Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse</b>	
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 1
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	- 1
Finanzergebnis	12
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	1

Die Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair Value Hierarchie werden grundsätzlich zu den jeweiligen Berichtsstichtagen berücksichtigt. Während der Berichtsperiode gab es indes keine Verschiebungen zwischen den Stufen der Fair Value Hierarchie.

Die für die Bewertung der vom Unternehmen gehaltenen Eigenkapitalinstrumente maßgebliche Risikovariablen ist der jeweilige Unternehmenswert. Mittels einer Sensitivitätsanalyse werden Effekte aus einer Änderung der Risikovariablen auf das Ergebnis nach Ertragsteuern sowie das Eigenkapital dargestellt. Wenn die unterstellten Unternehmenswerte zum 31. Dezember 2021 um 10% höher gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragsteuern um 6 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) höher ausgefallen. Wenn die unterstellten Unternehmenswerte zum 31. Dezember 2021 um 10% niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragsteuern um 6 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) niedriger ausgefallen. Wenn die unterstellten Unternehmenswerte zum 31. Dezember 2021 um 10% höher gewesen wären, wäre das Eigenkapital um 4 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) höher ausgefallen. Wenn die unterstellten Unternehmenswerte zum 31. Dezember 2021 um 10% niedriger gewesen wären, wäre das Eigenkapital um 4 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) niedriger ausgefallen.

Die für die Bewertung der vom Unternehmen gehaltenen Optionen auf Eigenkapitalinstrumente maßgebliche Risikovariablen ist der jeweilige Unternehmenswert. Mittels einer Sensitivitätsanalyse werden Effekte aus einer Änderung der Risikovariablen auf das Ergebnis nach Ertragsteuern dargestellt. Wenn die unterstellten Unternehmenswerte zum 31. Dezember 2021 um 10% höher gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragsteuern um 4 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) höher ausgefallen. Wenn die unterstellten Unternehmenswerte zum 31. Dezember 2021 um 10% niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragsteuern um 4 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) niedriger ausgefallen.

## 6.5 Aufrechnung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio. €	BETRÄGE, DIE IN DER BILANZ NICHT SALDIERT WERDEN					
	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanz- instrumente	Erhaltene Sicherheiten	Nettobetrag am 31.12.2021
Derivative Finanzinstrumente	354	–	354	– 190	–	164
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	4.542	–	4.542	–	–	4.542
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.199	–	1.199	–	–	1.199
Wertpapiere	982	–	982	–	–	982
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	4.686	–	4.686	–	–	4.686
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13.738	–	13.738	–	–	13.738

	BETRÄGE, DIE IN DER BILANZ NICHT SALDIERT WERDEN					
	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanz- instrumente	Erhaltene Sicherheiten	Nettobetrag am 31.12.2020
Derivative Finanzinstrumente	739	–	739	– 186	–	553
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	3.536	–	3.536	–	–	3.536
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.081	–	1.081	–	–	1.081
Wertpapiere	755	–	755	–	–	755
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	4.500	–	4.500	–	–	4.500
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10.997	–	10.997	–	–	10.997

Mio. €	<b>BETRÄGE, DIE IN DER BILANZ NICHT SALDIERT WERDEN</b>					
	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte , die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden.	Finanz- instrumente	Gestellte Sicherheiten	Nettobetrag am 31.12.2021
Derivative Finanzinstrumente	1.156	–	1.156	– 190	–	<b>966</b>
Finanzschulden	9.727	–	9.727	–	–	<b>9.727</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.447	–	2.447	–	–	<b>2.447</b>
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.116	–	3.116	–	–	<b>3.116</b>

Mio. €	<b>BETRÄGE, DIE IN DER BILANZ NICHT SALDIERT WERDEN</b>					
	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte , die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden.	Finanz- instrumente	Gestellte Sicherheiten	Nettobetrag am 31.12.2020
Derivative Finanzinstrumente	286	–	286	– 186	–	<b>100</b>
Finanzschulden	8.325	–	8.325	–	–	<b>8.325</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.335	–	2.335	–	–	<b>2.335</b>
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.958	–	2.958	–	–	<b>2.958</b>

Die obigen Tabellen enthalten Angaben zu den Effekten zu Aufrechnungen in der Bilanz sowie die potenziellen finanziellen Auswirkungen einer Aufrechnung im Fall von Finanzinstrumenten, die Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind.

Die Spalte „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ enthält zum Fair Value bewertete sonstige Beteiligungen in Höhe von 142 Mio. € (Vorjahr: 105 Mio. €).

In der Spalte „Finanzinstrumente“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen für eine Saldierung in der Bilanz nicht aufgerechnet wurden. In der Spalte „Erhaltene Sicherheiten“ beziehungsweise „Gestellte Sicherheiten“ sind die bezogen

auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erhaltenen beziehungsweise verpfändeten Beträge von Barsicherheiten und Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten ausgewiesen, welche die Kriterien für eine Aufrechnung in der Bilanz nicht erfüllen.

## **6.6 Asset-Backed-Securities-Transaktionen**

Die Porsche Financial Services nutzt zur Refinanzierung Ihres Portfolios an Leasing- und Finanzierungsverträgen größtenteils Asset-Backed-Securities Transaktionen. Dabei werden die erwarteten Zahlungen an strukturierte Finanzierungsgesellschaften abgetreten und das Sicherungseigentum an den finanzierten Fahrzeugen übertragen. Porsche Financial Services differenziert hierbei zwischen revolvingenden, nicht öffentlichen Fazilitäten mit einem oder einem Syndikat von Refinanzierungspartnern und amortisierenden, öffentlichen Asset-Backed-Securities Anleihen, bei welchen eine breite Vermarktung an Investoren am Kapitalmarkt erfolgt. Für den Fall, dass Asset-Backed-Securities Anleiheplatzierungen aufgrund ungünstiger Marktbedingungen nicht in geplantem Umfang möglich sind, nutzt Porsche Financial Services auch bedarfsweise forderungsbesicherte, amortisierende Privatplatzierungen durch Direktansprache ausgewählter Großinvestoren als alternatives Refinanzierungsinstrument.

Zur Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts durchgeführte Asset-Backed-Securities-Transaktionen in Höhe von 6.418 Mio. € (Vorjahr: 4.650 Mio. €) sind in den ABS-Refinanzierungen enthalten. Der korrespondierende Buchwert der Forderungen aus dem Kunden- und Händlerfinanzierungs- sowie dem Finanzierungsleasinggeschäft beträgt 3.662 Mio. € (Vorjahr (angepasst): 2.105 Mio. €). Im Rahmen der Asset-Backed-Securities-Transaktionen wurden insgesamt Sicherheiten in Höhe von 7.365 Mio. € (Vorjahr (angepasst): 5.489 Mio. €) gestellt, wovon 3.662 Mio. € (Vorjahr: 2.105 Mio. €) auf Sicherheiten in Form von finanziellen Vermögenswerten entfallen. Diese Asset-Backed-Securities-Transaktionen führten nicht zu einem bilanziellen Abgang der Forderungen aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft, da Delkredere- und Zahlungszeitpunkttrisiken im Porsche AG Konzern zurückbehalten wurden. Der Unterschiedsbetrag zwischen den abgetretenen Forderungen und den dazugehörigen Verbindlichkeiten resultiert aus dem Anteil der innerhalb des Porsche AG Konzerns finanzierten Fahrzeuge.

Ein Großteil der Asset-Backed-Securities-Transaktionen des Konzerns können vorzeitig zurückgezahlt werden (sogenannter clean up call), wenn ein vertraglich fixiertes Mindestvolumen (in %) bezogen auf das ursprüngliche Transaktionsvolumen noch ausstehend ist. Die abgetretenen Forderungen können kein weiteres Mal abgetreten werden oder anderweitig als Sicherheit dienen. Die Ansprüche der Schuldverschreibungsinhaber sind auf die abgetretenen Forderungen begrenzt und die Zahlungseingänge aus diesen Forderungen sind für die Tilgung der korrespondierenden Verbindlichkeit bestimmt. Zum 31. Dezember 2021 betrug der Fair Value der abgetretenen und weiterhin bilanzierten Forderungen aus dem Finanzierungsgeschäft 3.292 Mio. € (Vorjahr (angepasst): 1.991 Mio. €). Der Fair Value der verbundenen Verbindlichkeiten belief sich zu diesem Stichtag auf 2.994 Mio. € (Vorjahr (angepasst): 1.811 Mio. €).

## **6.7 Gesamtzinserträge und -aufwendungen**

Die nach der Effektivzinsmethode ermittelten Gesamtzinserträge der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden beliefen sich auf 560 Mio. € (Vorjahr: 519 Mio. €), die Gesamtzinsaufwendungen auf 136 Mio. € (Vorjahr: 158 Mio. €).

## **6.8 Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten**

In der nachfolgenden Tabelle werden die Nettoergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten tabellarisch dargestellt und wesentliche Sachverhalte werden im Folgenden näher erläutert.

Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorie gemäß IFRS 9:

Mio. €	2021	2020
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	213	-73
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	597	410
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapalinstrumente)	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	-33	10

Die Nettoergebnisse der Kategorie „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente“ setzen sich im Wesentlichen aus der Fair-Value-Bewertung von Derivaten inklusive Zinsen und Währungsumrechnungsergebnissen zusammen.

Die Nettoergebnisse aus der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden“ umfassen im Wesentlichen die Zinserträge und Zinsaufwendungen nach der Effektivzinsmethode gemäß IFRS 9, Effekte aus der Währungsumrechnung und die Bildung von Risikovorsorgen. Die Zinsen enthalten auch die Zinserträge und -aufwendungen aus dem Kreditgeschäft der Finanzdienstleistungsbereiche.

## [36] EVENTUALSCHULDEN

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
Bürgschaften	2	3
Gewährleistungen	0	0
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	-	-
Sonstige Eventualschulden	40	16

Für Eventualschulden wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird. In den Eventualschulden sind keine Beträge im Zusammenhang mit der in der Anhangangabe [38] beschriebenen Dieselthematik enthalten. Weitere behördliche Untersuchungen/Verfahren befinden sich in einem Stadium, in dem die Anspruchsgrundlagen noch nicht spezifiziert wurden und/oder die Beträge nicht hinreichend konkret feststehen. Diese behördlichen Untersuchungen/Verfahren waren, soweit sie die Definition einer Eventualschuld erfüllen, in der Regel mangels Bewertbarkeit nicht anzugeben.

Weitergehende Angaben zu den Schätzungen hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen sowie Angaben zu Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe oder der Fälligkeit von Beträgen der Eventualschulden im Zusammenhang mit behördlichen Ermittlungen werden gemäß IAS 37.92 nicht gemacht, um die Ergebnisse der Verfahren und die Interessen des Unternehmens nicht zu beeinträchtigen. Weitere Informationen finden sich in der Anhangangabe [38].

## [37] SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Mio. €	Fälligkeit			Gesamt
	innerhalb 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
<b>31.12.2021</b>				
Bestellobligo für				
Sachanlagen	376	90	–	<b>466</b>
Immaterielle Vermögenswerte	1.327	355	–	<b>1.682</b>
Verpflichtungen aus				
unwiderruflichen Kreditzusagen an Kunden	–	–	37	<b>37</b>
Miet- und Leasingverträgen	32	39	23	<b>94</b>
Übrige finanzielle Verpflichtungen	183	289	104	<b>576</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.918</b>	<b>773</b>	<b>164</b>	<b>2.855</b>
<b>31.12.2020</b>				
Bestellobligo für				
Sachanlagen	404	124	–	<b>528</b>
Immaterielle Vermögenswerte	908	91	–	<b>999</b>
Verpflichtungen aus				
unwiderruflichen Kredit- und Leasingzusagen an Kunden*	–	–	–	–
Miet- und Leasingverträgen	43	28	8	<b>79</b>
Übrige finanzielle Verpflichtungen	212	116	17	<b>345</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.567</b>	<b>359</b>	<b>25</b>	<b>1.951</b>

## [38] RECHTSSTREITIGKEITEN

Die Porsche AG und die Unternehmen, an denen sie unmittelbar oder mittelbar Anteile hält, sind national und international im Rahmen ihrer operativen Tätigkeit an einer Vielzahl von Rechtsstreitigkeiten und behördlichen Verfahren beteiligt. Solche Rechtsstreitigkeiten und Verfahren treten unter anderem im Verhältnis zu oder im Zusammenhang mit Arbeitnehmern, Behörden, Dienstleistungen, Händlern, Investoren, Kunden, Lieferanten, Produkten oder sonstigen Vertragspartnern auf. Für die daran beteiligten Gesellschaften können sich hieraus Zahlungen wie zum Beispiel Bußgelder sowie andere Verpflichtungen und Folgen ergeben. Insbesondere können hohe Schadensersatz- oder Strafschadensersatzzahlungen zu leisten sein und kostenintensive Maßnahmen erforderlich werden. Dabei ist es häufig nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich, die objektiv drohenden Auswirkungen konkret zu beziffern.

Darüber hinaus können sich Risiken im Zusammenhang mit der Einhaltung von regulatorischen Anforderungen ergeben. Dies gilt insbesondere im Falle von regulatorischen Wertungsspielräumen, bei denen es zu abweichenden Auslegungen durch die Porsche AG bzw. die Unternehmen, an denen sie direkt oder mittelbar Anteile hält, und die jeweils zuständigen Behörden kommen kann. Des Weiteren können sich aus kriminellen Handlungen Einzelner, die selbst das beste Compliance-Managementsystem niemals vollständig ausschließen kann, Rechtsrisiken ergeben.

Soweit überschaubar und wirtschaftlich sinnvoll, wurden zur Absicherung dieser Risiken in angemessenem Umfang Versicherungen abgeschlossen. Für die erkenn- und bewertbaren Risiken wurden auf Basis des derzeitigen

Kenntnisstands angemessen erscheinende Rückstellungen gebildet beziehungsweise Angaben zu Eventualschulden gemacht. Da einige Risiken nicht oder nur begrenzt einschätzbar sind, ist nicht auszuschließen, dass gleichwohl wesentliche Schäden eintreten können, die durch die versicherten beziehungsweise zurückgestellten Beträge nicht gedeckt sind. Dies gilt insbesondere hinsichtlich der Einschätzung zu den Rechtsrisiken aus der Dieselmotormatik.

## **DIESELTHEMATIK**

Am 02. November 2015 hat die United States Environmental Protection Agency („EPA“) per Schreiben über den Verstoß („Notice of Violation“) bezüglich des sog. „Clean Air Act“ an die Volkswagen AG, die Audi AG, die Volkswagen Group of America, Inc., die Porsche AG und die Porsche Cars North America, Inc. informiert.

Die Bekanntmachung geht darauf ein, dass bestimmte 3,0-Liter V6 Diesel-Motoren des Volkswagen Konzerns nicht den anwendbaren Emissionszertifizierungsstandards entsprechen.

Die Porsche AG hat sich zu einem freiwilligen Verkaufsstopp für die ca. 11.500 von der Notice of Violation betroffenen 3,0-Liter V6 US Diesel Motoren entschieden, der bis zur Beschlussfassung und Re-Zertifizierung durch die US-Behörden aufrechterhalten wurde.

Am 04. Januar 2016 hat das US-Justizministerium im Auftrag der EPA Klage u.a. gegen die oben aufgeführten Unternehmen eingereicht. Daneben wurden im Laufe des Jahres 2016 Sammelklagen z.B. von Kunden, Händlern und Investoren eingereicht und weitere Behörden und Institutionen (z.B. Department of Justice (Civil and Criminal), State Attorney Generals, Trade Commission, Customs and Boarder Protection Agency) haben Verfahren eingeleitet. Die Porsche AG hat mit allen involvierten Parteien kooperiert, um den Sachverhalt aufzuklären.

Am 11. Januar 2017 hat das US-Justizministerium die Vereinbarung mit dem Volkswagen Konzern, darunter auch die Porsche AG, veröffentlicht. Die Vereinbarung mit der Porsche AG beschränkt sich auf zivilrechtliche Sanktionen. Für die monetären Strafen liegt eine Freistellungserklärung der Volkswagen AG vor. Im Porsche AG Konzern wird kein externer Monitor eingesetzt. Die organisatorischen und prozessualen Auflagen sind im Wesentlichen bereits im Porsche Maßnahmenplan, sog. Remediation Plan, adressiert. Am 11. Mai 2017 wurde die Vereinbarung vom Januar 2017 gerichtlich bestätigt. Am 23. Oktober 2017 haben die amerikanischen Behörden das vom Volkswagen Konzern zur Prüfung vorgelegte Software-Update für rund 38.000 US-Fahrzeuge mit 3,0-Liter V6 TDI-Motoren der Generation 2.1 und 2.2 zur Emissionsanpassung (sog. Emissions Compliant Repair, ECR) freigegeben. Der Rückruf der rund 11.500 US Cayenne V6 Diesel Fahrzeuge wurde im November 2017 gestartet. Im Geschäftsjahr 2018 wurde das erforderliche Software-Update erfolgreich durchgeführt. Die in der Vereinbarung mit den amerikanischen Behörden festgelegte Rückrufquote wurde dabei übertroffen.

Die Audi AG hat die Porsche AG von den Kosten aus Rechtsrisiken, Rechtsstreitigkeiten, Produkthaftungsklagen oder anderen Klagen Dritter in Bezug auf die in Nordamerika betroffenen Porsche Fahrzeuge des Typs Cayenne der Modelljahre 2013-2016 freigestellt und es wurde der Verzicht auf die Einrede der Verjährung bis zum 31. Juli 2023 vereinbart. Für den Porsche AG Konzern wird daher diesbezüglich aus heutiger Sicht kein wesentlicher verbleibender Ressourcenabfluss erwartet.

Für sonstige angefallene Kosten im Zusammenhang mit der Dieselmotormatik in Nordamerika, für die eine Freistellungserklärung der Audi AG vorliegt, wurden entsprechend keine Forderungen gebildet, da ein Ressourcenzufluss zum Bilanzstichtag nicht so gut wie sicher ist. Es wurde der Verzicht auf die Einrede der Verjährung bis zum 31. Juli 2023 vereinbart.

Für die gerichtlichen Verfahren außerhalb der USA und Kanadas im Zusammenhang mit der Dieseldematik geht die Porsche AG auf Basis der bisherigen Vereinbarungen und Bilanzierungspraxis davon aus, dass die in diesem Zusammenhang anfallenden Kosten für Rechtsrisiken und Prozesskosten von der Audi AG getragen werden und belastet die Kosten an diese weiter. Es werden keine Rückstellungen in wesentlichem Umfang für zukünftig zu erwartende Ressourcenabflüsse gebildet.

Des Weiteren hat die Staatsanwaltschaft Stuttgart bezüglich der Dieseldematik im Juli 2017 ein strafrechtliches Ermittlungsverfahren gegen ein Vorstandsmitglied sowie gegen insgesamt sechs Mitarbeiter bzw. ehemalige Mitarbeiter der Porsche AG wegen des Verdachts des Betruges und der unzulässigen Werbung eingeleitet. Die Staatsanwaltschaft Stuttgart hat am 21. Januar 2019 ein Bußgeldverfahren gegen die Porsche AG nach §§ 30, 130 OWiG eingeleitet. Das gegen die Porsche AG im Zusammenhang mit der Dieseldematik geführte Ordnungswidrigkeitenverfahren wurde durch Bußgeldbescheid der Staatsanwaltschaft Stuttgart vom 7. Mai 2019 beendet. Der Bußgeldbescheid knüpft an eine fahrlässige Aufsichtspflichtverletzung in der Organisationseinheit Prüffeld Entwicklung Gesamtfahrzeug/Qualität bzw. deren jeweiligen Nachfolgeorganisation an. Der Bußgeldbescheid sieht eine Geldbuße in Höhe von insgesamt 535 Mio. € vor, die sich aus einer Ahndung in Höhe von 4 Mio. € sowie einer Abschöpfung wirtschaftlicher Vorteile von 531 Mio. € zusammensetzt. Die Porsche AG hat gegen den Bußgeldbescheid nach eingehender Prüfung keine Rechtsmittel eingelegt, womit der Bußgeldbescheid rechtskräftig geworden ist. Das Bußgeld wurde vollständig bezahlt. Das Ordnungswidrigkeitenverfahren gegen die Porsche AG ist beendet. Eine weitere Sanktionierung oder Einziehung gegen die Porsche AG ist daher in Europa im Zusammenhang mit dem einheitlichen Lebenssachverhalt, der dem Bußgeldbescheid zugrunde liegt, sehr unwahrscheinlich.

Daneben sind gegenüber der Porsche AG und ihren Tochtergesellschaften sowie gegenüber gesetzlichen Vertretern in Bezug auf die Dieseldematik einzelne behördliche Ermittlungen und Verfahren weltweit anhängig.

Ende März 2021 gab der Aufsichtsrat der Volkswagen AG bekannt, dass die im Oktober 2015 eingeleitete Untersuchung der Ursachen und Verantwortlichkeiten für die Dieseldematik beendet ist. Das Gremium beschloss, gegenüber dem ehemaligen Vorsitzenden des Vorstands der Volkswagen AG, Herrn Prof. Dr. Martin Winterkorn, sowie gegenüber Herrn Rupert Stadler, früheres Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG und ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Audi AG, wegen aktienrechtlicher Sorgfaltspflichtverletzungen Schadensersatz geltend zu machen. Die Beschlussfassung beruht auf einer Feststellung fahrlässiger Pflichtverletzungen. Pflichtverletzungen anderer Mitglieder des Vorstands der Volkswagen AG wurden nicht festgestellt. Die Untersuchung erstreckte sich auf alle im maßgeblichen Zeitraum amtierenden Mitglieder des Vorstands. Im Juni 2021 wurden in diesem Zusammenhang Vereinbarungen über Schadensersatzleistungen getroffen mit dem Ziel, die Aufarbeitung der Dieseldematik in Bezug auf die zivilrechtlichen Verantwortlichkeiten der Organmitglieder zügig, rechtssicher sowie endgültig zu beenden. Hierzu schlossen Volkswagen und Audi mit Herrn Prof. Dr. Winterkorn und Herrn Stadler jeweils einen Vergleich über Schadensersatzleistungen (Haftungsvergleich) im Zusammenhang mit der Dieseldematik. Weiterhin einigte sich der Volkswagen AG Konzern mit den beteiligten Versicherern aus der Managerhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) auf die Zahlung eines Betrags in Höhe von insgesamt 270 Mio. € (Deckungsvergleich). Darüber hinaus wurde eine Einigung über Schadensersatzleistungen durch ein ehemaliges Vorstandsmitglied der Audi AG und das ehemalige Vorstandsmitglied der Porsche AG, Herrn Wolfgang Hatz, erzielt (Haftungsvergleich). Aus diesem Haftungsvergleich sowie aus dem Deckungsvergleich wurden bei der Porsche AG sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 30 Mio. € erfasst.

## **ÜBRIGE RECHTSSTREITIGKEITEN**

Das Finanzamt Stuttgart II – Straf- und Bußgeldsachenstelle – hat am 4. August 2017 die Einleitung eines Bußgeldverfahrens gegen die Porsche AG und mehrere aktuelle und ehemalige Mitglieder des Vorstands der Porsche AG mitgeteilt. Gegen die Porsche AG wurde mit Bußgeldbescheid der Staatsanwaltschaft Stuttgart vom

06. Juli 2021 eine Verbandsgeldbuße in Höhe von 40 Mo. EUR verhängt und vollständig im Geschäftsjahr bezahlt. Die Entscheidung beruht auf dem Vorwurf fahrlässiger Verletzung von Aufsichtspflichten durch nicht näher bezeichnete Leitungspersonen im Zusammenhang mit den steuerlichen Erklärungspflichten der Porsche AG für die Jahre 2009 bis 2016. Die Porsche AG hat den Bußgeldbescheid akzeptiert und auf Rechtsmittel verzichtet. Die gegen aktuelle und ehemalige Mitglieder des Vorstands eingeleiteten Bußgeldverfahren wurden sanktionslos eingestellt. Gleiches gilt für das Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Stuttgart wegen des Verdachts der Steuerhinterziehung und der Untreue gegen die betreffenden aktuellen und ehemaligen Vorstände (Einstellungsverfügung vom 6. Juli 2021).

Im April 2019 hat die Europäische Kommission im Rahmen ihrer kartellrechtlichen Untersuchungen in der Automobilindustrie der Porsche AG und weiteren deutschen Automobilherstellern die Beschwerdepunkte übermittelt. Mit diesen informiert die Europäische Kommission die Parteien über ihre vorläufige Bewertung des Sachverhalts und gibt Gelegenheit zur Stellungnahme. Nach Eintritt in ein förmliches Settlement-Verfahren hat die EU-Kommission am 8. Juli 2021 einen Bußgeldbescheid erlassen und ein gesamtschuldnerisches Bußgeld in Höhe von 502 Mio. € gegen die drei beteiligten Marken des Volkswagen Konzerns (Volkswagen AG, Audi AG, Porsche AG) erlassen. Es erfolgte keine Regressierung der Porsche AG durch die Volkswagen AG. Gegenstand der Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission ist die Zusammenarbeit der Automobilhersteller bei der Entwicklung von Technologien zur Reinigung der Emissionen von Diesel-Pkw mit SCR-Systemen, die im Europäischen Wirtschaftsraum verkauft worden sind. Der Volkswagen Konzern hat die Bußgeldentscheidung der EU-Kommission akzeptiert und keine Rechtsmittel eingelegt. Die Entscheidung ist damit rechtskräftig geworden.

Die Koreanische Wettbewerbsbehörde KFTC analysiert mögliche Verstöße auf der Grundlage des EU Sachverhalts. Der finale Bericht des zuständigen case handler der KFTC ist im November 2021 ergangen. Die Volkswagen AG, Audi AG und Porsche AG werden darauf erwidern. Die türkische Wettbewerbsbehörde, die ähnliche Sachverhalte untersucht hat, hat im Januar 2022 ihre finale Entscheidung erlassen und festgestellt, dass angebliche wettbewerbswidrige Verhaltensweisen vorliegen, die sich aber nicht auf die Türkei ausgewirkt haben, weshalb von der Verhängung von Bußgeldern gegen die deutschen Automobilhersteller abgesehen wurde. Die Volkswagen AG, Audi AG und Porsche AG prüfen derzeit die Einlegung von Rechtsmitteln. Die chinesische Wettbewerbsbehörde hat wegen vergleichbarer Sachverhalte Verfahren u.a. gegen die Volkswagen AG, Audi AG und Porsche AG eröffnet und Auskunftersuchen erlassen.

Im Oktober 2021 hat der U.S. Court of Appeal die Entscheidung des U.S. District Court des Northern District von Kalifornien vom Oktober 2020 zur Abweisung der Kartellsammelklagen gegen die Porsche AG und weitere Gesellschaften des Volkswagen Konzerns bestätigt und die Berufung der Kläger abgewiesen. Die Kläger hatten behauptet, dass sich mehrere Automobilhersteller zwecks unrechtmäßiger Erhöhung von Fahrzeugpreisen abgestimmt und damit gegen US-amerikanische Kartell- und Verbraucherschutzgesetze verstoßen hätten. Die Kläger haben Rechtsmittel gegen die Abweisung ihrer Berufung eingelegt. Auch in Kanada sind Klagen gegen mehrere Automobilhersteller einschließlich der Porsche AG und mehrere ihrer kanadischen Tochtergesellschaften sowie weitere Unternehmen des Volkswagen Konzerns mit ähnlicher Begründung im Namen mutmaßlicher Käuferklassen in erster Instanz anhängig. Es wurden weder Rückstellungen noch Eventualverbindlichkeiten angegeben, da eine Bewertung dieser Verfahren aufgrund des frühen Stadiums derzeit nach wie vor nicht möglich ist. Die Porsche AG und ihre Tochtergesellschaften werden sich auch in Kanada gegen die Forderungen verteidigen, sollten die Kläger sie tatsächlich weiterverfolgen.

Die Porsche AG hat bei Fahrzeugen für verschiedene Märkte weltweit potenzielle regulatorische Themen festgestellt. Es wurden zum einen potentielle Themen zu Sportfunktionalitäten festgestellt. Die Themen betreffen ferner Fragen der Zulässigkeit von spezifischen Hard- und Softwarebestandteilen, die in Typisierungsmessungen verwendet wurden. Hierbei kann es in Einzelfällen auch zu Abweichungen von Serienständen gekommen

sein. Nach aktuellem Kenntnisstand handelt es sich um einen historischen Sachverhalt. Die laufende Produktion ist nach momentaner Kenntnis nicht betroffen. Die Themen stehen nicht in Zusammenhang mit der Dieseldieselthematik. Die Porsche AG kooperiert mit zuständigen Behörden, einschließlich der Staatsanwaltschaft Stuttgart, welche ein Ermittlungsverfahren gegen zwölf (ehemalige) Mitarbeiter der Porsche AG eingeleitet hat. Ein Bußgeldverfahren gegen das Unternehmen wurde in Deutschland nicht eingeleitet. Die internen Prüfungen bei der Porsche AG hierzu dauern noch an. Bis heute wurden in den USA (und vergleichbar in Kanada) sechs verschiedene Class Actions zu diesen Themen eingereicht. Laut den Klageschriften habe eine bestimmte in den betroffenen Fahrzeugen angeblich eingesetzte Software und/oder Hardware dazu geführt, dass der tatsächliche Schadstoffausstoß und/oder Kraftstoffverbrauch höher sei als rechtlich zulässig. Im Januar 2021 ist hierzu eine so genannten Consolidated Complaint eingegangen, welche die sechs eingegangenen Class Actions in einer Klage vereint. Diese wird beim US District Court des Northern District von Kalifornien behandelt werden. Die sechs Klagen richten sich ursprünglich gegen die Porsche AG und ihre amerikanische Importeurs-Tochtergesellschaft, die Volkswagen AG sowie Audi AG, wobei nicht jede Gesellschaft in allen Fällen verklagt ist. Im Dezember 2021 wurde mit den Klägervertretern der Entwurf eines Vergleiches verhandelt, der die relevanten Fahrzeuge umfasst. Für dieses dem Vergleichsentwurf zu Grunde liegende Volumen ist eine entsprechende Rückstellung gebildet. Der Vergleichsentwurf steht unter anderem unter dem Vorbehalt der gerichtlichen Genehmigung. Die Kooperation und die Gespräche mit den zuständigen US-Behörden (EPA, CARB (California Air Resources Board), DOJ (United States Department of Justice)) dauern an.

Die Porsche AG untersucht darüber hinaus potentielle Themen zu Conformity-of-Production-Messungen. Die Themen stehen nicht in Zusammenhang mit der Dieseldieselthematik. Die Porsche AG kooperiert mit den zuständigen Behörden, einschließlich dem Kraftfahrt-Bundesamt und der Staatsanwaltschaft Stuttgart. Ein Bußgeldverfahren gegen das Unternehmen gibt es nach den vorliegenden Informationen nicht. Die internen Prüfungen hierzu dauern noch an.

Weitergehende Angaben zu den Schätzungen hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen sowie Angaben zu Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe oder der Fälligkeit von Beträgen der Rückstellungen und Eventualschulden im Zusammenhang mit den wesentlichen Rechtsstreitigkeiten werden gemäß IAS 37.92 nicht gemacht, um die Ergebnisse der Verfahren und die Interessen des Unternehmens nicht zu beeinträchtigen.

### **[39] EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2021 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

### **[40] LEISTUNGEN AUF BASIS VON PERFORMANCE SHARES (AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG)**

Der Aufsichtsrat der Porsche AG beschloss Ende des Jahres 2018, das Vorstandsvergütungssystem anzupassen. Auch das neue Vorstandsvergütungssystem setzt sich zusammen aus fixen sowie variablen Bestandteilen. Die variable Vergütung besteht aus einem erfolgsabhängigen Jahresbonus mit einjährigem Bemessungszeitraum sowie einem Long Term Incentive (LTI) in Form eines sogenannten Performance-Share-Plans mit zukunftsbezogener dreijähriger Laufzeit (aktienbasierte Vergütung).

Bereits im Jahr 2019 wurde der Kreis der Begünstigten des Performance-Share-Plans um die Mitglieder des Top-Management-Kreises erweitert. Den Mitgliedern des Top Managements wurden Anfang 2019 erstmalig Performance Shares gewährt. Ende 2019 wurde der Kreis der Begünstigten des Performance-Share-Plans um alle anderen Mitglieder des Managements erweitert. Den Mitgliedern des Managements wurden erstmalig Anfang 2020 Leistungen auf Basis von Performance Shares zugeteilt.

Die Funktionsweise des Performance-Share-Plans des Top Managements und der anderen Begünstigten ist im Wesentlichen identisch mit dem Performance-Share-Plan, der den Vorstandsmitgliedern gewährt wird. Bei Einführung des Performance-Share-Plans wurde den Mitgliedern des Top Managements eine Mindestbonushöhe für die ersten drei Jahre auf Basis der Vergütung des Jahres 2018 garantiert, während dem Vorstand und allen anderen Begünstigten für die ersten drei Jahre eine Garantie auf Basis der Vergütung des Jahres 2019 gewährt wurde.

## PERFORMANCE SHARES

Jede Performance-Periode des Performance-Share-Plans hat eine dreijährige Laufzeit. Für die Mitglieder des Vorstands und des Top Managements wird zum Zeitpunkt der Gewährung der jährliche Zielbetrag aus dem LTI auf Grundlage des Anfangs-Referenzkurses der Volkswagen Vorzugsaktie in Performance Shares umgerechnet und den Begünstigten als reine Rechengröße zugeteilt.

Entsprechend dem Grad der Zielerreichung für das jährliche Ergebnis je Volkswagen Vorzugsaktie erfolgt die Festbeschreibung der Anzahl der Performance Shares auf Basis einer dreijährigen, zukunftsgerichteten Performance-Periode. Nach Ablauf der Performance-Periode findet ein Barausgleich statt. Der Auszahlungsbetrag entspricht der Anzahl an festgeschriebenen Performance Shares multipliziert mit dem Schluss-Referenzkurs am Laufzeitende zuzüglich eines Dividendenäquivalents.

Für alle anderen Begünstigten wird der Auszahlungsbetrag bestimmt, indem der Zielbetrag mit dem Grad der Zielerreichung für das jährliche Ergebnis je Volkswagen Vorzugsaktie und dem Verhältnis zwischen Schluss-Referenzkurs am Laufzeitende zuzüglich eines Dividendenäquivalents und Anfangs-Referenzkurses multipliziert wird. Die Zielerreichung wird auf Basis einer dreijährigen Performance-Periode mit einjährigem Zukunftsbezug ermittelt. Abweichend wird in 2020 die Zielerreichung zunächst auf Basis einer einjährigen zukunftsbezogenen Performance-Periode und in 2021 auf Basis einer zweijährigen Performance-Periode mit einjährigem Zukunftsbezug bestimmt.

Für alle Begünstigten ist der Auszahlungsbetrag aus dem Performance-Share-Plan auf 200% des Zielbetrags begrenzt; der Auszahlungsbetrag wird um 20% reduziert, sofern im Konzernbereich Automobile die durchschnittliche Sachinvestitionsquote oder die F&E-Quote während der Performance-Periode kleiner als 5% ist.

## VORSTAND

		31.12.2021	31.12.2020
Gesamtaufwand der Periode	Mio. €	7	9
Gesamtbuchwert der Verpflichtung	Mio. €	7	9
Innerer Wert der Schulden	Mio. €	6	9
Beizulegender Zeitwert im Gewährungszeitpunkt	Mio. €	5	4
Anzahl der gewährten Performance Shares	Stück	56.354	24.882
davon: in der Berichtsperiode gewährt	Stück	31.472	24.882

## TOP-MANAGEMENT-KREIS

		31.12.2021	31.12.2020
Gesamtaufwand der Periode	Mio. €	5	6
Gesamtbuchwert der Verpflichtung	Mio. €	5	7
Innerer Wert der Schulden	Mio. €	4	7
Beizulegender Zeitwert im Gewährungszeitpunkt	Mio. €	4	4
Anzahl der gewährten Performance Shares	Stück	82.146	50.855
davon: in der Berichtsperiode gewährt	Stück	31.291	24.719

## MITGLIEDER DES MANAGEMENTS

Im Geschäftsjahr wurde allen anderen Begünstigten ein Zielbetrag, dem eine Zielerreichung von 100% zugrunde liegt, in Höhe von 63 Mio. € (Vorjahr: 57 Mio. €) zugeteilt. Zum 31. Dezember 2021 betrug der Gesamtbuchwert der Verpflichtung, der dem inneren Wert der Schulden entsprach, 83 Mio. € (Vorjahr: 67 Mio. €). In der Berichtsperiode wurde für diese Zuteilung ein Gesamtaufwand in Höhe von 83 Mio. € (Vorjahr: 67 Mio. €) erfasst.

## [41] NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nach IAS 24 müssen Beziehungen zu Personen oder Unternehmen, welche die Porsche AG beeinflussen oder von ihr beeinflusst werden, angegeben werden.

Die Porsche AG war zum Abschlussstichtag ein Tochterunternehmen der Porsche Holding Stuttgart GmbH, Stuttgart. Seit dem 1. August 2012 werden die Porsche AG und ihre vollkonsolidierten Tochtergesellschaften sowie die Porsche Holding Stuttgart GmbH aufgrund Beherrschung in den Konzernabschluss der Volkswagen AG einbezogen.

Zur Porsche Holding Stuttgart GmbH bestanden zum Abschlussstichtag Forderungen und Verbindlichkeiten (vgl. hierzu Anhangangaben [19] Sonstige finanzielle Vermögenswerte und [29] Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten). Es wurden Finanzdienstleistungen an diese Gesellschaft erbracht, die zu Zinserträgen in Höhe von 368 Mio. € (Vorjahr: 367 Mio. €) führten; dem stehen als Zinsaufwand erfasste erhaltene Leistungen in diesem Bereich in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) gegenüber.

Die Gesellschaften des Porsche SE Konzerns sind auch nach der Einbringung der Porsche Holding Stuttgart GmbH in die Volkswagen AG durch den maßgeblichen Einfluss auf die Volkswagen AG nahestehende Unternehmen.

Das Land Niedersachsen und die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH, Hannover, verfügen gemäß Mitteilung vom 4. Januar 2022 am 31. Dezember 2021 über 20,00% der Stimmrechte an der Volkswagen AG. Darüber hinaus wurde von der Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 beschlossen, dass das Land Niedersachsen zwei Mitglieder des Aufsichtsrates bestellen darf (Entsendungsrecht).

Es bestanden mit dem Volkswagen Konzern Lieferungsbeziehungen im Fahrzeug- und Teilegeschäft sowie aus Beratungs- und Entwicklungsleistungen. Diese wurden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet. Seit dem 1. Juli 2010 wickelt die Porsche Financial Services Great Britain Ltd. weder das Leasing Neugeschäft mit Kunden

noch Händlereinkaufsfinanzierungen ab. Das Neugeschäft wurde im Rahmen eines Kooperationsvertrages auf Volkswagen Financial Services (UK) Ltd. übertragen. In diesem Zusammenhang übernimmt der Porsche AG Konzern gewisse Restwertrisiken. Für diese Restwertrisiken hat die Porsche Cars Great Britain Ltd. Rückstellungen in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) gebildet.

Im Zuge der Übertragung des operativen Geschäftsbetriebes und damit der Übertragung der Porsche Holding Stuttgart GmbH durch die Porsche SE an die Volkswagen AG im Geschäftsjahr 2012 haben die Porsche SE mit der Volkswagen AG und Gesellschaften des Porsche Holding Stuttgart GmbH Konzerns insbesondere folgende Vereinbarungen getroffen:

- Die Porsche SE stellte die Porsche AG von Steuerverbindlichkeiten (zuzüglich Zinsen) und bestimmten Großschäden frei.
- Darüber hinaus stellte die Porsche SE die Porsche AG sowie deren Rechtsvorgänger unter bestimmten Voraussetzungen von steuerlichen Belastungen frei, die über die auf Ebene dieser Gesellschaften bilanzierten Verpflichtungen aus Zeiträumen bis einschließlich 31. Juli 2009 hinausgehen.
- Die Porsche SE stellte die Porsche AG sowie deren Tochtergesellschaften von Verpflichtungen frei, die über die auf Ebene dieser Gesellschaften bilanzierten Verpflichtungen aus Zeiträumen bis einschließlich 31. Dezember 2011 hinausgehen. Zudem wurde die verursachungsgerechte Allokation etwaiger nachträglicher Umsatzsteuerforderungen bzw. Umsatzsteuerverbindlichkeiten aus Vorgängen bis zum 31. Dezember 2009 zwischen der Porsche AG und der Porsche SE vereinbart.
- Zwischen der Porsche AG und der Porsche SE wurden bestimmte Verhaltens-, Mitwirkungs- und Informationspflichten vereinbart.
- Die Volkswagen AG übernahm die allgemeine Finanzierungsverantwortung für die Porsche AG in gleicher Weise wie sie auch für andere Tochtergesellschaften der Volkswagen AG übernommen wird.

Im Rahmen eines Konsortialvertrages üben die Familien Porsche und Piëch direkt beziehungsweise indirekt eine Beherrschung auf die Porsche SE aus. Insofern sind Beziehungen zu Personen und Unternehmen der Familien Porsche und Piëch angabepflichtig. Zu den Familien Porsche und Piëch und mit diesen verbundenen Unternehmen bestanden weder in der Berichts- noch in der Vorperiode wesentliche Lieferungsbeziehungen.

Darüber hinaus haben Porsche AG Konzerngesellschaften in 2021 die folgenden wesentlichen Kapitaleinlagen erbracht:

- 174 Mio. € an die Bugatti Rimac d.o.o., Brezje
- 40 Mio. € an die Cellforce Group GmbH, Tübingen
- 11 Mio. € an die Smart Press Shop GmbH & Co. KG, Stuttgart
- 6 Mio. € an die Axel Springer Porsche GmbH & Co. KG, Berlin
- 4 Mio. € an die MHP Americas, Inc., Atlanta / GA
- 3 Mio. € an die serva GmbH, Stuttgart
- 2 Mio. € an die Porsche Motorsport Asia-Pacific Ltd., Shanghai
- 2 Mio. € an die FlexFactory GmbH, Stuttgart
- 0,6 Mio. € an die Intelligent Energy System Services GmbH, Ludwigsburg

In der Vorperiode wurden die folgenden wesentlichen Kapitaleinlagen erbracht:

- 24 Mio. € an die Porsche Financial Leasing Ltd., Shanghai
- 5 Mio. € an die Smart Press Shop GmbH & Co. KG, Stuttgart
- 3 Mio. € an die Axel Springer Porsche GmbH & Co. KG, Berlin

- 2 Mio. € an die serva GmbH, Stuttgart
- 2 Mio. € an die New Horizon GmbH, Berlin
- 1 Mio. € an die Porsche Digital China Ltd., Shanghai
- 0,6 Mio. € an die FlexFactory GmbH, Stuttgart
- 0,5 Mio. € an die Porsche Digital España, S.L., Barcelona

Zudem erwarb die Porsche AG im Dezember 2021 Anteile am Gemeinschaftsunternehmen Bugatti International Holding S.à.r.l. in Höhe von 46 Mio. €.

Des Weiteren hat die Porsche AG von der Porsche Holding Stuttgart GmbH in 2021 eine Kapitaleinlage in Höhe von 471 Mio. € erhalten (vgl. hierzu Anhangangabe **[24]**). In der Vorperiode betrug diese Kapitaleinlage 1.028 Mio. €.

Daneben bestanden zum Abschlussstichtag Darlehensforderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen in Höhe von 89 Mio. € (Vorjahr: 99 Mio. €), gegen assoziierte Unternehmen in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €), gegen Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) und gegen Volkswagen AG Konzerngesellschaften in Höhe von 2.348 Mio. € (Vorjahr: 249 Mio. €).

In den untenstehenden Tabellen sind die von den Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen erhaltenen Dividendenzahlungen in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) nicht enthalten.

Die ausstehenden Forderungen gegen nahestehenden Personen und Unternehmen wurden in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €) wertberichtigt. Im Geschäftsjahr 2021 fielen hierfür Aufwendungen in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) an. In 2021 wurde ein Gesamtbetrag an erhaltenen dinglichen Sicherheiten von Volkswagen AG Konzerngesellschaften in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) ausgewiesen. Zudem belief sich das maximale Ausfallrisiko für ausgegebene Finanzgarantien gegenüber Gemeinschaftsunternehmen auf 73 Mio. € (Vorjahr: 73 Mio. €).

Des Weiteren bürgt der Porsche AG Konzern für nicht konsolidierte Tochtergesellschaften in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Außerdem bestanden in 2021 sonstige außerbilanzielle Verpflichtungen gegenüber Volkswagen AG Konzerngesellschaften in Höhe von 77 Mio. € (Vorjahr: 110 Mio. €), gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €), gegenüber Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) und gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 121 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €).

Die Angabepflicht nach IAS 24 erstreckt sich des Weiteren auf Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben können, das heißt an der Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens mitwirken, diese jedoch nicht beherrschen, einschließlich naher Familienangehöriger. Dies betraf in der Berichtsperiode die Vorstandsmitglieder der Porsche AG und die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie deren nahe Familienangehörige. In den erbrachten Lieferungen und Leistungen und den Forderungen gegen Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und dem Aufsichtsrat waren ausschließlich Leistungen aus dem Fahrzeug-, Teile- und Designgeschäft sowie sonstige Leistungen enthalten. Den angestellten Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat steht weiterhin ein reguläres Gehalt im Rahmen ihres Arbeitsvertrags zu. Dieses orientiert sich - soweit es sich um Mitglieder von deutschen Betriebsräten handelt - an den Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes. Die Porsche AG hat die Gesamtvergütung überprüft und geht aktuell von angemessenen Bezügen, auch für den Vertreter der leitenden Angestellten, aus.

Die von der Porsche SE empfangenen Lieferungen und Leistungen beinhalten Beträge in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr 0 Mio. €), die von Porsche AG Konzerngesellschaften für entgegengenommene Leistungen im Bereich des Managements in Schlüsselpositionen aufgewendet wurden.

Die im Rahmen ihrer Organtätigkeit gewährten Leistungen und Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat werden im Anschluss an die Übersicht der Kapitalbeziehungen dargestellt und sind nicht in den folgenden Aufstellungen zu erbrachten bzw. empfangenen Lieferungen und Leistungen sowie den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten enthalten.

Nahestehende Unternehmen und Personen:

Mio. €	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen	
	2021	2020	2021	2020
Familien Porsche und Piëch	0	0	-	0
Porsche SE	2	2	0	0
Land Niedersachsen	0	-	-	-
Volkswagen AG – Konzern <sup>1)</sup>	4.159	3.813	4.964	4.718
Porsche Holding Stuttgart GmbH	368	367	0	-
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen <sup>1)</sup>	31	17	114	95
Gemeinschaftsunternehmen	2	1	17	1
Assoziierte Unternehmen	6	1	106	87
Mitglieder Vorstand und Aufsichtsrat Porsche AG	1	2	-	-
Mitglieder Vorstand und Aufsichtsrat Volkswagen AG	-	0	-	-
	<b>4.569</b>	<b>4.203</b>	<b>5.201</b>	<b>4.901</b>

Mio. €	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Familien Porsche und Piëch	0	-	-	-
Porsche SE	0	0	0	0
Land Niedersachsen <sup>1)</sup>	21	20	-	-
Volkswagen AG – Konzern <sup>1)</sup>	6.822	5.347	2.078	904
Porsche Holding Stuttgart GmbH	10.246	9.961	2.444	2.465
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	128	114	81	74
Gemeinschaftsunternehmen	5	1	2	0
Assoziierte Unternehmen	38	2	91	44
Mitglieder Vorstand und Aufsichtsrat Porsche AG	0	-	-	0
Mitglieder Vorstand und Aufsichtsrat Volkswagen AG	-	-	-	-
	<b>17.260</b>	<b>15.445</b>	<b>4.696</b>	<b>3.487</b>

<sup>1)</sup> Das Vorjahr wurde angepasst.

Übersicht der Kapitalbeziehungen zu nicht vollkonsolidierten Tochterunternehmen im Porsche AG Konzern, die nahestehende Unternehmen nach IAS 24 darstellen:

Name und Sitz des Unternehmens	Höhe des Anteils des Mutterunternehmens
<b>Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen</b>	
Porsche Niederlassung Mannheim GmbH, Bietigheim-Bissingen	100,00
Datura Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	94,00
Manthey Racing GmbH, Meuspath	51,00
Manthey Servicezentrum GmbH, Meuspath	100,00
Ferry-Porsche-Stiftung, Stuttgart	0,00
Cetitec GmbH, Pforzheim	75,00
Dastera Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	94,00
Initium GmbH, Berlin	100,00
serva GmbH, Stuttgart	100,00
Cellforce Group GmbH, Tübingen	72,72
Porsche Digital, Inc., Atlanta / GA	100,00
Porsche Design Studio North America, Inc., Beverly Hills / CA	100,00
Porsche Design Great Britain Ltd., Reading	100,00
Porsche Design Italia S.r.l., Padua	100,00
Porsche Consulting Ltda., São Paulo	100,00
Shanghai Advanced Automobile Technical Centre Co., Ltd., Shanghai	100,00
MHP Americas Inc., Atlanta / GA	100,00
Porsche Services Singapore Pte Ltd., Singapur	100,00
Nardò Technical Center S.r.l., Santa Chiara di Nardò	100,00
Porsche Design Asia Hong Kong Ltd., Hongkong	100,00
Porsche Services Middle East & Africa FZE, Dubai	100,00
MHP (Shanghai) Management Consultancy Co., Ltd., Shanghai	100,00
Porsche Design Sales (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	100,00
Porsche Engineering Romania S.R.L., Cluj-Napoca	100,00
MHP Consulting UK Ltd., Birmingham	100,00
AFN Ltd., Reading	100,00
MHP Consulting Romania S.R.L., Cluj-Napoca	100,00
Porsche Design Netherlands B.V., Roermond	100,00
Porsche Design Timepieces AG, Solothurn	100,00
Porsche Engineering (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	100,00
Porsche Smart Mobility Canada, Ltd., Toronto / ON	100,00
Porsche Werkzeugbau s.r.o., Dubnica nad Váhom	100,00
Porsche Consulting Canada Ltd., Toronto / ON	100,00
Cetitec USA Inc., Dover / DE	100,00
Cetitec d.o.o., Cakovec	100,00
Porsche Consulting S.A.S., Asnières-sur-Seine	100,00
Porsche Digital España, S.L., Barcelona	100,00
Porsche Digital China Ltd., Shanghai	100,00
Porsche Digital Croatia d.o.o., Zagreb	50,00
Porsche Drive Canada, Ltd., Toronto / ON	100,00
Porsche Drive LLC, Atlanta / GA	100,00
Porsche Motorsport Asia-Pacific Ltd., Shanghai	100,00

Übersicht der Kapitalbeziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen im Porsche AG Konzern, die nahestehende Unternehmen nach IAS 24 darstellen:

Name und Sitz des Unternehmens	Höhe des Anteils des Mutterunternehmens
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>	
IONITY Holding GmbH & Co. KG, München	20,00
PDB-Partnership for Dummy Technology and Biomechanics GbR, Gaimersheim	20,00
Axel Springer Porsche GmbH & Co. KG, Berlin	50,00
Axel Springer Porsche Management GmbH, Berlin	50,00
Smart Press Shop Verwaltungs-GmbH, Stuttgart	50,00
Smart Press Shop GmbH & Co. KG, Stuttgart	50,00
FlexFactory GmbH, Stuttgart	50,00
Intelligent Energy System Services GmbH, Ludwigsburg	50,00
Material Science Center Qatar QSTP-LLC, in Liquidation, Doha	25,00
Bugatti International Holding S.à r.l., Luxemburg	49,00
<b>Assoziierte Unternehmen</b>	
Bertrandt AG, Ehningen	29,10
The Business Romantic Society Verwaltungs GmbH, Berlin	5,14
Fanzone Media GmbH, Berlin	4,99
&Charge GmbH, Frankfurt am Main	21,65
New Horizon GmbH, Berlin	16,92
Bugatti Rimac d.o.o., Brezje	45,00
Rimac Automobili d.o.o., Sveta Nedelja	21,96
Greyp bikes d.o.o., Sveta Nedelja	50,52
Stellar Telecommunications S.A.S., Meudon	20,00

Für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Porsche AG sind außerdem folgende Aufwendungen bei der Porsche AG für die im Rahmen ihrer Organtätigkeit gewährten Leistungen und Vergütungen erfasst worden:

Mio. €	2021	2020
Kurzfristig fällige Leistungen	<b>16,6</b>	11,9
Leistungen auf Basis von Performance Shares	<b>6,6</b>	8,8
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	<b>3,4</b>	2,6
	<b>26,6</b>	<b>23,3</b>

Zum Periodenende bestehen ausstehende Salden einschließlich Verpflichtungen für kurzfristig und langfristig fällige Leistungen einschließlich der Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie für die Fair Values der den Vorstandsmitgliedern gewährten Performance Shares in Höhe von 65,1 Mio. € (Vorjahr (angepasst): 67,9 Mio. €). Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betreffen Zuführungen des Dienstzeitaufwandes zu Pensionsrückstellungen für aktive Vorstandsmitglieder. Der Vorsitzende des Vorstandes der Porsche AG, der zugleich Volkswagen Konzernvorstand ist, wurde im Geschäftsjahr ausschließlich von der Volkswagen AG vergütet.

## [42] PERSONALAUFWAND

Mio.€	2021	2020
Löhne und Gehälter	3.566	3.356
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	912	874
	<b>4.478</b>	<b>4.230</b>
<b>Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt<sup>1)</sup></b>		
Direkter Bereich	9.355	9.000
Indirekter Bereich	26.471	26.263
Auszubildende	693	756
	<b>36.519</b>	<b>36.019</b>

<sup>1)</sup> Die Angabe berücksichtigt die Anzahl der Mitarbeiter einschließlich der Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit. Der Direkte Bereich umfasst alle Mitarbeiter, die in der Produktion der Porsche AG und Porsche Leipzig GmbH beschäftigt sind.

## [43] ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 33 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €) wurden von den Anschaffungskosten der Sachanlagen abgesetzt. Es wird davon ausgegangen, dass alle an die Zuwendung geknüpften Bedingungen erfüllt sind.

Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand beliefen sich im laufenden Geschäftsjahr auf 53 Mio. € (Vorjahr: 72 Mio. €).

Stuttgart, den 21. Februar 2022

Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft

Der Vorstand

-----  
Dr. Oliver Blume,  
Vorsitzender

-----  
Lutz Meschke,  
stellvertretender Vorsitzender

-----  
Andreas Haffner

-----  
Detlev von Platen

-----  
Albrecht Reimold

-----  
Barbara Frenkel

-----  
Dr. Michael Steiner

**HERAUSGEBER**

Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG  
D-70435 Stuttgart  
Tel. +49 711 911-0

**PORSCHE**

Mission R